

Tauferer



Bötl

MARKTGEMEINDE SAND IN TAUFERS | 38. JAHRGANG
Poste Italiane SpA - Versand im Postabbonament lt. Art. 2, Abs. 20, Ges. 662/96, Zweigstelle Bozen

DEZEMBER | 3/2023
Postgebühr bezahlt, TAXE PERCUE

KULTUR

Steinehaus Mühlen

MENSCHEN

Maria Trippacher

SPORT

SSV Sektion Handball

200 Jahre Dekanat Taufers



Marktgemeinde Sand in Taufers
Comune di Borgata Campo Tures

RATHAUS

- 4 Fragen an den Bürgermeister
- 6 AED-Säulen im Tauferer Ahrntal
- 7 Hinweis der Umweltdienste
- 8 Starke Frauen – Starke Welt
- 9 AG Barrierefreiheit | Seniorenbeirat

WIRTSCHAFT

- 10 Tourismusverein Sand
- 11 Wertschöpfungsberechnung im Tourismus
- 12 Thrive | Clean up days
- 13 Speikboden AG

JUGEND & BILDUNG

- 14 Bibliothek
- 16 Loop
- 18 Kommentar K. Neumair
- 19 Mobilitätswoche an der Schule
- 20 Sport & Schule | Kitas
- 21 Projekttag Mittelschule
- 22 Repair Café

TITELTHEMA

- 23 200 Jahre Dekanat Taufers

KIRCHE & SOZIALES

- 26 88 Firmlinge
- 27 KFS Kematen
- 28 KFS Sand
- 29 KVV Sand
- 30 Kirchenchor Taufers
- 31 Pfadfinder
- 32 Urnenwände neu

MENSCHEN

- 33 Maria Trippacher
- 36 Zyhra Pici

KULTUR

- 37 Almabtrieb Ahornach | Buch K. Steger
- 38 Steinehaus Mühlen
- 40 Zukunftstag

VEREINE

- 41 Krippenfreunde
- 42 150 Jahre AVS Sand
- 44 Männerchor | Herzstiftung
- 45 Schützenkompanie Taufers
- 46 Weißes Kreuz

SPORT

- 47 Yoseikan Budo
- 48 Handball
- 50 Kegeln | Eislaufen
- 51 Biathlon

CHRONIK

- 52 Unter den Grafen von Tirol

RUBRIKEN

- 53 Geburtstage
- 55 Verstorbene

IMPRESSUM | TAUFERER BÖTL

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtlich verantwortlich: Ingrid Beikircher

Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion: Judith Caneppele, Ingrid Beikircher, Susanne Huber

Titelfoto: Pfarre Taufers | Foto: Susanne Huber

Grafik & Konzept: Athesia Druck

Druck: Athesia Druck

Gedruckt am: 12.12.2023

Beiträge an: boetl@sandintaufers.eu

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

20. März 2024

Wir bitten, den jeweiligen Redaktionsschluss einzuhalten, da später eingesandte Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzungen, die redaktionelle Bearbeitung und den Erscheinungstermin der eingesandten Beiträge vor. Die Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und nicht jene der Redaktion. Aus Gründen des besseren Leseflusses wird in den Texten nur eine geschlechtsspezifische Form verwendet. Es sei jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich alle personenbezogenen Formulierungen gleichermaßen auf alle Geschlechter beziehen.

Rein in Taufers
Foto: Ingrid Beikircher

“
Bürgermeister Josef Nöckler,
die Verwaltung der Gemeinde Sand in Taufers
und die Redaktion des Tauferer Bötls
wünschen frohe, friedvolle Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr in Gesundheit

”

“
 Tomorrow, is the first blank
 page of a 365 page book.
 Write a good one.
 ”



... wieder neigt sich das alte Jahr dem Ende zu und wir schließen ein weiteres Buch aus unserer Enzyklopädie des Lebens.

Vielleicht sind wir froh, dass es nun endet und wir das Buch 2023 endgültig zuklappen können. Vielleicht sind einige Kapitel nicht so gelungen, wie wir es uns vorgenommen haben und wir würden sie gerne umschreiben. Vielleicht gab es unvorhersehbare Wendungen und Verluste in einigen Absätzen und wir würden sie am liebsten streichen. Vielleicht sind einige Seiten zerknittert vor Wut oder nass vor Tränen.

Vielleicht fällt es uns jedoch auch schwer, jetzt ein neues, leeres Buch in die Hand zu nehmen, da wir noch so am alten hängen. Vielleicht blättern wir voller Dankbarkeit und Freude im Buch, überfliegen die Kapitel und lesen jene, welche uns am besten gefallen noch einmal. Vielleicht bleiben wir bei gewissen Absätzen besonders lange hängen, da sie uns ein Lachen ins Gesicht zaubern und finden auf vielen Seiten unsere persönlichen Gänsehautmomente.

Egal welche Emotionen wir mit dem vergangenen Jahr, mit unseren vergangenen Erlebnissen im Buch 2023 verbinden: Nun

liegt ein neues Buch vor uns. Ein neuer Anfang. 365 leere Seiten warten darauf, von uns gefüllt zu werden. 52 Absätze gilt es zu schreiben und 12 Kapitel zu verfassen. Und nur wir alleine haben den Stift in der Hand!

Um es mit den Worten von Brad Paisley zum Jahreswechsel zu beschreiben: „Tomorrow, is the first blank page of a 365 page book. Write a good one.“ (Morgen haben wir die erste leere Seite eines 365 Seiten langen Buches vor uns – machen wir ein gutes Buch daraus.)

Wir sollten uns stets bewusst sein, dass nur wir allein die Autoren unserer Lebensgeschichte sind. Es liegt an uns Geschichten zu schreiben, die wir später gerne erzählen.

Mit diesem Gedanken wünsche ich euch ein wundervolles Jahr 2024! Möge es ein unvergessliches Buch mit 12 abwechslungsreichen Kapiteln werden, welche gefüllt sind mit vielen atemberaubenden Abschnitten und mindestens einem Glücksmoment pro Seite.

Schreibt eine Geschichte, die ihr später gerne erzählt!

Alles Liebe!
 Eure Judith

WORTE DES BÜRGERMEISTERS JOSEF NÖCKLER

FRAGEN AN DEN BÜRGERMEISTER

INTERVIEW: INGRID BEIKIRCHER



Herr Bürgermeister, wie ist die Stimmung in der neuen Mannschaft?

Die Stimmung im Gemeindevorstand ist sehr gut und kameradschaftlich. Auch die Neugewählten arbeiten sich mit großem Einsatz in ihre Zuständigkeitsbereiche ein. Dabei ist es nicht so, dass sämtliche Anfragen schnell abgearbeitet und vom Tisch sind, sondern es wird lebhaft diskutiert. Alle verschiedenen Standpunkte werden sachlich betrachtet und so entstehen objektive Lösungen.

Was konnte in den wenigen Monaten seit Ihrem Neustart an öffentlichen Arbeiten weiterentwickelt werden?

Wir haben seit Juni einen Marathon an Ausschreibungen für das gesamte Gemeindegebiet mit einer Summe von rund 15 Mio. € hinter uns. Hier zu den einzelnen Dörfern folgendes:

Ahornach

Die primären Infrastrukturen für die Erweiterungszone „Talblick“ wurden endlich ausgeschrieben, die Fa. Nordbau erhielt den Zuschlag (Betrag von 715.000, €-Abschlag 35%) und wird im Frühjahr 2024 mit dem Bau beginnen. Für das Dorf Ahornach ist dies eine sehr wichtige Investition. Die Erweiterungszone „Talblick“ bietet nämlich Platz für 8 interessierte Familien bzw. Einzelgesuchsteller um auf dem geförderten Wohnbaugrund ihr Eigenheim zu errichten. Eine erste Zuweisung erfolgte bereits am 5. Oktober und weitere Interessensbekundungen liegen vor. Für die Finanzierung ist die Gemeinde in Vorleistung gegangen; dies

auch aufgrund der derzeitigen guten Liquidität der Gemeinde. In der Sportzone sind wir bzgl. eines Grundtausches im Gespräch mit der Fraktion, damit ein Teil des Drachenflieger-Parkplatzes für Fraktionszwecke (Unterstand für Maschinen) errichtet werden kann. Weiters wurde beim heutigen Spielplatz ein Grundtausch vorgenommen. Der Spielplatz soll etwas vergrößert werden und auch ein Bolzplatz soll entstehen; zuerst bedarf es aber noch einer Bauleitplanänderung.

Zudem steht auf der Tagesordnung, dass mehrere Straßenabschnitte repariert und neu asphaltiert werden (Neue Wohnbauzone Richtung Drachenfliegerplatz, Zufahrt Pichlerhöfe/Janach, Straße Oberpojen usw.)

Rein in Taufers

Das 1. Baulos der Abwasserleitung Knutentalm-Aueralm wurde bereits vergeben (Die Fa. Ploner hat den Zuschlag mit einem Abschlag von 38,95% gewonnen. Das 2.+3. Baulos für die Trinkwasser- und Abwasserleitung Rein-Knutten, (Gesamtprojekt 3,5 Mio. €) ist auch schon ausgeschrieben und finanziert, soll noch dieses Jahr begonnen und muss Ende nächstes Jahr fertiggestellt werden. Hierfür haben wir vom LR Schuler einen außerordentlichen Beitrag von 1,6 Mio. € seitens des Landes erhalten. Beim Gesamtprojekt Neubau Grundschule, Kindergarten, Vereinshaus, Bibliothek (8,5 Mio. €) gibt's bei der Vergabe der Bauarbeiten Verzögerungen aufgrund eines Einspruches einer Baufirma. Wir stehen unter Zeitdruck, da bis März 2026 der Bau abgeschlossen sein muss. Ich bin aber dennoch zuversichtlich, dass wir das schaffen.

Sand in Taufers

Die Vereinbarung bzgl. der Realisierung der Posthäuser mit dem Land ist eingetroffen. Für die dazu benötigte Machbarkeitsstudie wurde die Fa. Ingena beauftragt und diese wird bis Jänner 2024 vorliegen. Dann werden wir Gespräche mit den neuen zuständigen Landesräten/Landeshauptmann führen und ich hoffe, dass wir dann innerhalb 2024 nach Anhörung der verschiedenen Interessensverbände in die Planung gehen können.

Der Wiedergewinnungsplan der A-Zone ist in der Endphase. Ich danke, dass dieser noch im Dezember dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden kann.

Beim Fußballplatz in Sand wurde mit der finanziellen Unterstützung der Gemeinde die Umfriedungsmauer fertiggestellt. Hier gilt mein großer Dank dem Sportverein, der die Arbeit in Eigenregie ausgeführt hat, namentlich geht der Dank an Stefan Feichter, welcher direkt und persönlich angepackt hat.

Weiters wurde ein Antrag um die Konzession zur Stromerzeugung bei der Purstein-Quelle eingereicht; hier sollte im Bereich der Wasserstube ein kleines E-Werk entstehen. Mit der Fa. GKN sind wir in Verhandlung über die Benutzung des Parkplatzes beim Sportplatz ab dem Jahr 2024. Die diesbezüglichen Einnahmen sollen dann für die zukünftige Führung der Cascade zweckbestimmt werden.

Eine Herausforderung stellt der Kindergarten in Sand, die Struktur ist alt, entspricht nicht mehr den Erfordernissen und die Kapazitäten werden in wenigen Jahren nicht mehr ausreichen. Ein Neubau steht im Raum. Eine Vermessung wurde bereits in Auftrag gegeben, eine Machbarkeitsstudie wird folgen. Eine Sanierung steht auch dem Rathaus bevor. Das gesamte morsche Dach muss neu eingedeckt werden, voraussichtlich 2024. Ein Lokalausweis mit dem Denkmalamt ist erfolgt und eine teilweise finanzielle Unterstützung ist zu erwarten. Mittelfristig geplant ist auch eine neue Bepflasterung sowie eine generelle Neugestaltung des Rathausplatzes, zumal die Sanduhr komplett defekt ist. Dabei soll auch der Eingang ins Naturparkhaus neugestaltet werden. Ein Gesamtprojekt also, mit dem sich wohl die kommende Gemeindeverwaltung im Detail zu befassen hat.

Weiters arbeiten wird an der Sanierung und Neugestaltung des Bürgerhauses im Tubriszentrum. Hier sollte für die gesamte Zone ein sogenannter „Neugestaltungsplan“ vorgelegt werden, welcher die Erfordernisse aller Besitzer in dieser Zone regeln soll. Dabei geht es natürlich auch um das öffentliche Interesse, sowie die Finanzierung der Anpassungsarbeiten für die technische Sanierung, Akustik, Brandschutz, behindertengerechte Benutzung usw. des für die Gemeinde sehr wichtigen Bürgerhauses mitten im Zentrum des Dorfes.

Sehr am Herzen liegt mir die Sanierung der Sporthalle, die seit geraumer Zeit schon ansteht. Für die komplette Sanierung bedürfte es ca. 2 Mio. € und PNRR-Gelder hierfür

wurden bis jetzt nicht genehmigt. Deshalb haben wir vorerst die Erstellung eines Teilprojektes bzgl. Brandschutz in Auftrag gegeben, damit wenigstens die Benutzung der gesamten Halle auch für größere Veranstaltungen weiterhin möglich ist.

Für die Verlegung der Straße in St. Moritzen nach Rein wurde eine Projektanpassung für die zu realisierende Bushaltestelle, sowie der Preissteigerungen von der Provinz verlangt. Dies ist mittlerweile erledigt und der LR Daniel Alfreider verspricht, das Projekt auf die Prioritätenliste zu setzen, die Finanzierung vorzusehen und nun hoffe ich, dass wir vom neu wieder bestätigten LR Alfreider die nötige Unterstützung erhalten, sodass der Bau spätestens 2025 umgesetzt wird.

Mühlen in Taufers

Die Sicherheit für das Dorf Mühlen ist sehr wichtig. Deshalb wurde nun nach mehreren Lokalausgaben die Firma IPM beauftragt, ein Projekt für die Sanierung und Neugestaltung der beiden Rienzdamme auszuarbeiten. Dabei haben wir die volle Zustimmung und Zusammenarbeit mit dem Amt für Zivilschutz, sodass dann zügig an der Ausschreibung und Realisierung weiter gearbeitet werden kann.

Ebenso umgehend ausgeschrieben wird das 2. Baulos (865.000 €) und 3. Baulos (1,276 Mio. €) für die 2 Schutzdamme in der Industriezone im Bereich Gasser/Elektrisola und Bereich Unionbau. Nachdem die Finanzierung jetzt definitiv gesichert und im Haushalt vorgesehen ist, können die Arbeiten im Frühjahr 2024 durchgeführt werden.

Am Dach des Kindergartens in Mühlen wurde in Zusammenarbeit mit der EVG eine Photovoltaik-Anlage angebracht. Sie soll noch innerhalb Dezember in Betrieb gehen. Dies bedeutet eine erhebliche Kostensenkung beim Stromverbrauch und der Stromheizung.

Auch wurden in Mühlen mehrere Straßen asphaltiert, und zwar im Bereich Benjaminplatz, Wierenweg und Mühlwalderstrasse.

Für das Stoanehaus ist die Benützungsgenehmigung ausgestellt; im Frühjahr wird noch die Außengestaltung in Zusammenarbeit mit der Fraktion Mühlen, welche sich finanziell beteiligt, vorgenommen. Im Zuge dessen entsteht auch eine Verbindungsbrücke zum Trenkenweg. Ein neuer Veranstaltungsort für die Mühlener Bevölkerung steht somit zur Verfügung. Die Ufergelder für das Kraftwerk Mühlen, welche wir für den Dreijahreszeitraum 2023-2025 über 317.000 € erhalten, sind für die neue LED-Beleuchtung in Mühlen (Gesamtkosten ca. 500.000 €) in Mühlen vorgesehen. Arch. Forer wurde beauftragt, im „Sogile“-Lager eine Bestands-

aufnahme und einen Vorschlag für die Neugestaltung dieses Areals für eine „Freizeitstruktur“ auszuarbeiten. Details hierzu im Frühjahr 2024.

Kematen

In einer Rekordzeit konnten wir im Juni eine Vereinbarung mit dem Grundbesitzer für die Adaptierung eines Zusatz-Parkplatzes bei den Wasserfällen abschließen, diesen innerhalb weniger Tage adaptieren, eine Ampelanlage installieren und die Straße von Bad Winkel bis zur Wasserfallbar asphaltieren. Tatkräftig mitgearbeitet haben natürlich unsere fleißigen Bauhof-Mitarbeiter um die Kosten für die Gemeinde zu minimieren.

Im Badweg in Kematen (Wohnbauzone in Richtung zu den Wasserfällen) soll ein Stück Gehsteig realisiert werden. Hierfür konnte mittlerweile der Tauschvertrag mit den Grundbesitzern abgeschlossen werden. Die Realisierung dieses Teilabschnittes soll im Frühjahr 2024 erfolgen. Weiters wurde der Bau für die Abwasserhebestation in Kematen vergeben (66.000 € + MwSt). Dieses Projekt ist abgeschlossen.

Für die Sicherheit der Fußgänger von Kematen Richtung Pfarre sind wir dabei, ein Projekt zu erstellen, um die faulen Holzabgrenzungen neu mit Leitplanken zu ersetzen. Ebenso soll der Gehsteig von Mühlen zur Pfarre mit Leitplanken zur Absicherung der Schulwege realisiert werden. Baubeginn voraussichtlich 2024. (Kosten ca. 350.000 €).

Zudem ist in Planung, dass etliche Straßenabschnitte neu asphaltiert werden sollen.

Wird die Cascade wieder eröffnet?

Der zuständige Referent, Reinhard Innerhofer, arbeitet Tag und Nacht um das Unmögliche möglich zu machen. Derzeit läuft eine Ausschreibung, damit eine Teilöffnung der Sauna für Anfang 2024 unter privater Führung möglich ist. Im Juni wird zudem der Naturbadeteich eröffnet. Für die Öffnung der Badelandschaft muss die Führung, die Finanzierung der Folgekosten und gleichzeitig auch noch die Finanzierung des im Hause vorliegenden Ausführungsprojektes in Höhe von ca. 2,4 Mio. € zzgl. MwSt. geklärt werden. Der Restaurantbetrieb ist verpachtet.

Wie sieht es bzgl. Finanzen und Gemeindehaushalt aus?

Die Finanzen sind, trotz Rückgang der Strompreise und der nicht mehr vorhandenen Grünzertifikate, solide und auch mit der Liquidität sind wir sehr zufrieden. Was den durch die Umschuldung durch den Rotationsfond auferlegten Verkaufsplan von Immobilien betrifft,

wurde bereits einiges realisiert. Für weitere Verkäufe sehe ich derzeit keine akute Dringlichkeit, auch weil aufgrund des Raumordnungsgesetzes - wo immer laufend Änderungen gemacht wurden - viel Klärungsbedarf besteht.

Wie sieht es mit dem Rückkauf der Quoten beim Fernheizwerk aus?

Mit dem technischen Leiter, Herrn Thomas Gasteiger, bin ich regelmäßig in Verbindung. Die laufenden Investitionsarbeiten sind sehr gut organisiert, die finanzielle Situation ist solide, die Verwaltung ist sehr gut organisiert und die Taufer GmbH hat alles im Griff. Wir beobachten die weitere Zinsenentwicklung und behalten die Möglichkeit des Rückkaufes der Quoten selbstverständlich im Visier.

Beim Verwaltungspersonal stehen Abgänge an ...

Ja, einige Personen stehen kurz vor der Pensionierung und einige wollten sich beruflich verändern. Wir tun uns sehr schwer, Stellen nachzubestimmen. Die Stelle als Gemeinde-Ingenieur wurde bereits zum 2. Mal ausgeschrieben und die Vakanz dieser Stelle betrifft nicht nur die Leitung der Gemeindewerke, sondern bringt u. a. Verzögerungen bei öffentlichen Arbeiten und der internen Organisation (Bauhof, Recycling, E-Werke, interne Planungen usw.) mit sich. Meinen ganz großen Dank und ein Lob möchte ich aber an unser gesamtes, derzeitiges Gemeindepersonal richten. Ich will hier niemanden namentlich nennen, aber wir haben wirklich äußerst kompetente, fleißige und verlässliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus, ohne die vieles nicht möglich wäre.

Dasselbe gilt für den neuen Gemeindesekretär Stefan Haidacher. Durch sein fundiertes Fachwissen, seine Erfahrung, sein Engagement, aber auch durch die Ortsbezogenheit bedurfte es keiner langen Einarbeitung. Angefangene Arbeiten werden sehr zügig erledigt und durchgezogen.

Wichtig sind Ihnen Bürgerbesprechungen. Sind welche geplant?

Ja, der Austausch mit der Bevölkerung ist mir ein großes Anliegen. Dadurch, dass ich erst seit einem halben Jahr wieder im Amt bin, ging es sich heuer zeitlich für diese „Bürgergespräche“ nicht mehr aus. Für das Frühjahr 2024 sind in den einzelnen Dörfern jedoch wieder diese offiziellen Bürgertreffen geplant. Selbstverständlich können sich die Bürger jederzeit gerne an mich und auch an die zuständigen Gemeindeforen wenden.

An dieser Stelle wünsche ich unseren Bürgerinnen und Bürgern noch ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückvolles und erfolgreiches neues Jahr 2024.

AED-SÄULEN IM TAUFERER AHRNTAL

Im Tauferer Ahrntal gibt es mittlerweile 17 öffentlich zugängliche AED-Säulen, die im Falle eines Herz-Kreislauf-Stillstandes bei schneller Anwendung Leben retten können. Und zwar von JEDEM von uns!

TEXT: GEMEINDE



Anwendung im Notfall

Die Säule wird im Notfall geöffnet, anschließend muss den Anweisungen des Geräts gefolgt werden:

- Rufen Sie den Notruf 112 oder stellen Sie sicher, dass jemand anderes den Notruf tätigt
- Veranlassen Sie nach Möglichkeit, dass ein weiterer Helfer den öffentlich zugänglichen Defibrillator holt
- Nach lautem Ansprechen und an den Schultern fassen kontrollieren Sie 10 Sekunden lang die Atmung der regungslosen Person
- Bei keiner Atmung beginnen Sie mit der Herzdruckmassage
- **Setzen Sie die Wiederbelebung fort und wenden Sie den Defibrillator an, folgen Sie den weiteren Anweisungen**
- Tauschen Sie nach einigen Minuten nach Möglichkeit mit weiteren Personen ab, die Zeit zwischen den Kompressionen sollte dabei so kurz wie möglich sein
- Sobald der Rettungsdienst eintrifft, halten Sie sich an deren Anweisungen

Auf keinen Fall das Eintreffen des Rettungsdienstes abwarten und nichts tun!

Bereits nach wenigen Minuten ohne Eingreifen können beim Kreislaufstillstand bleibende Schäden durch den Sauerstoffmangel entstehen.

Standorte der AED-Säulen im Tauferer Ahrntal

Sand in Taufers, Rathaus
Ahornach, Feuerwehrrhalle
Rein in Taufers, Feuerwehrrhalle
Rein in Taufers, Langlaufzentrum
Mühlen in Taufers, Feuerwehrrhalle
Kematen in Taufers, Feuerwehrrhalle
Drittelsand, Speikbodenbahn, Talstation
Drittelsand, Speikbodenbahn, Bergstation

Mühlwald, Feuerwehrrhalle
Kasern, Eingang Naturparkhaus
St. Peter, Kindergarten
St. Jakob, Vereinssaal
Steinhaus, Skiarena Klausberg, Water Park
Steinhaus, Skiarena Klausberg, Talstation
St. Johann, Tourismusbüro
Luttach, Ambulatorium Hofer, Widum
Weißbach, Feuerwehrrhalle

INFOS AUS DEM RATHAUS

HINWEIS DER UMWELTDIENSTE

Entsorgung der Christbäume

Christbäume sind kein Restmüll! Bringen Sie bitte Ihre Weihnachtsbäume in die Kompostierungsanlage der Gemeinde. Die Ablagerung im Gemeindegebiet ist ordnungswidrig.

Kalender der Sammlungen 2023/2024

RESTMÜLLSAMMLUNG

08.12.23 Freitag (Maria Empfängnis) – reguläre Sammlung
22.12.23 Freitag reguläre Sammlung
01.11.24 Freitag (Allerheiligen) – reguläre Sammlung

Öffnungszeiten im Recyclinghof nach Feiertagen

25.12.23 Erster Weihnachtsfeiertag (MO)	Ersatztermin MI 27.12.23 – von 8 bis 12 Uhr u. von 14 bis 19:30 Uhr
01.04.24 Ostermontag	Ersatztermin DI 02.04.24 – von 8 bis 12 Uhr
25.04.24 Staatsfeiertag (DO)	Ersatztermin FR 26.04.24 – von 8 bis 12 Uhr
01.05.24 Tag der Arbeit (MI)	Ersatztermin DO 02.05.24 – von 7 bis 14:30 Uhr
20.05.24 Pfingstmontag	Ersatztermin DI 21.05.24 – von 8 bis 12 Uhr
15.08.24 Maria Himmelfahrt (DO)	Ersatztermin FR 16.08.24 – von 8 bis 12 Uhr
25.12. + 26.12.24 Weihnachten (MI + DO)	Ersatztermin FR 27.12.24 – von 7 bis 12 Uhr

STRAUCHSCHNITTSAMMLUNG

Montag 02.10. bis Freitag 20.10.2023

HINWEIS FÜR BETRIEBE

Die öffentliche Sammlung der Speiseöle und Bratfette für Betriebe wird mit dem 31.12.2023 eingestellt.

Betriebe haben ein entsprechendes Rundschreiben von der Gemeinde erhalten.

INFORMAZIONI DAL MUNICIPIO

SERVIZI PER L'AMBIENTE

Smaltimento degli alberi di Natale

Gli alberi di Natale non sono rifiuti residui! Portate i vostri alberi di Natale all'impianto di compostaggio comunale. Il deposito nel territorio comunale è irregolare.

Calendario della raccolta rifiuti 2023/2024

SMALTIMENTO RIFIUTI RESIDUI

08/12/23 venerdì (Festa dell'Immacolata) – servizio ordinario
22/12/23 venerdì servizio ordinario
01/11/24 venerdì (Festa di tutti i Santi) – servizio ordinario

Orari di apertura del centro di riciclaggio dopo i giorni festivi

25/12/23 Natale (LUN)	giorno sostitutivo MER 27/12/23 – dalle ore 8 alle ore 12 e dalle ore 14 alle ore 19:30
01/04/24 Lunedì di Pasquetta	giorno sostitutivo MAR 02/04/24 – dalle ore 8 alle ore 12
25/04/24 Festa della Liberazione (GIO)	giorno sostitutivo VEN 26/04/24 – dalle ore 8 alle ore 12
01/05/24 Festa del lavoro (MER)	giorno sostitutivo GIO 02/05/24 – dalle ore 7 alle ore 14:30
20/05/24 Lunedì di Pentecoste	giorno sostitutivo MAR 21/05/24 – dalle ore 8 alle ore 12
15/08/24 Ferragosto (GIO)	giorno sostitutivo VEN 16/08/24 – dalle ore 8 alle ore 12
25/12/ + 26/12/24 Natale (MER + GIO)	giorno sostitutivo VEN 27/12/24 – dalle ore 7 alle ore 12

RACCOLTA DI STERPI ED ARBUSTI

Da lunedì 02/10/ a venerdì 20/10/2023



NOTA PER IMPRESE

La raccolta pubblica per le imprese degli oli esausti e dei grassi da frittura verrà sospesa il 31/12/2023.

Le imprese interessate hanno già ricevuto una relativa circolare da parte del Comune.

GEMEINDEREFERENTINNEN DES TAUFERER AHRNTALS VEREINT

„STARKE FRAUEN- STARKE WELT“

Unter dem Motto „Starke Frauen – Starke Welt“ haben sich die Gemeinderreferentinnen aus den 5 Gemeinden des Tauferer Ahrntals – Gais, Sand in Taufers, Mühlwald, Ahrntal und Prettau – zusammengetan, um im Zeitraum vom 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, bis zum 8. März, dem Weltfrauentag, eine Veranstaltungsreihe zu organisieren.

TEXT: REFERENTINNEN DES TAUFERER AHRNTALS

FOTO: SHUTTERSTOCK

Die Aktionen beginnen am 25. November, an diesem Tag werden rote Stühle vor den Gemeindegebäuden platziert. Diese symbolisieren die Solidarität mit Opfern von Gewalt.

Im Januar wird das Theaterstück „#Loverboy“ aufgeführt, welches sich an Jugendliche, Eltern und Interessierte richtet. Anschließend wird in Diskussionen und einem Workshop mit dem Forum Prävention das komplexe Thema Gewalt näher erörtert und aufgearbeitet.

Im Februar wird die Veranstaltungsreihe mit Unterstützung von Siglinde Clementi auf eine Reise durch die Geschichte der Frau führen. In den anschließenden Zeitzeugengesprächen werden bemerkenswerte Frauen aus dem Tauferer Ahrntal Einblicke in ihre Lebensgeschichten geben.

Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, wird die Reihe mit einem Impulsreferat von Brigitte Schrott zum Thema „Frauenpower- weil ich es mir wert bin“ abgerundet und abgeschlossen.

Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen, gemeinsam einen Aperitif zu genießen, auf die Frauen anzustoßen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Bewusstsein schärfen

Die Veranstaltungsreihe hat zum Ziel, das Bewusstsein für die Bedeutung von Frauenrechten und die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen zu schärfen. Frauen tragen in aller Hinsicht zur Vielfalt und zum Gleichgewicht in der Gesellschaft bei. Unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen bereichern Diskussionen und Entscheidungsprozesse, gerade deshalb haben sich die Referentinnen für dieses Projekt zusammengeschlossen. Man(Frau)ist sich einig: „Es ist wichtig, die Rolle und Bedeutung von Frauen in unserer Gesellschaft zu würdigen und zu stärken und sich für ihre Rechte einzusetzen. Starke Frauen formen nämlich eine starke Welt.“

NETZWERK – UNTERSTÜTZUNG

FRAUEN IN GEWALTSITUATIONEN

Die Gewalt an Frauen nimmt auf Staats- und Landesebene besorgniserregende Ausmaße an. In Anbetracht dieses Phänomens wurde ein Landesgesetz zur Prävention und Eindämmung der Gewalt an Frauen vom Südtiroler Landtag verabschiedet. Das Gesetz beauftragt die Gemeinden, sich gegen die Gewalt an Frauen verstärkt einzusetzen. In diesem Sinne haben sich alle 26 Gemeinden des Pustertales im Netzwerk AGNET (Anti-Gewalt-Netzwerk) vereint.

Die Gemeinde Sand in Taufers hat diesbezüglich die Gemeinderreferentin Judith

Caneppele als Kontaktperson für das Netzwerk AGNET ernannt. Die Referentin hat mit der Bezirksgemeinschaft Pustertal, die das Netzwerk koordiniert, bereits Kontakt aufgenommen und wird sich am 16. November 2023 mit den 26 Kontaktpersonen der Gemeinden des Pustertales treffen. Beim Treffen wird eine gemeinsame Strategie zur Prävention und Eindämmung der Gewalt an Frauen erarbeitet.

Frauenhausdienst

Zur Unterstützung der Frauen in Gewaltsituationen gibt es seit mehreren Jahren

in Bruneck den Frauenhausdienst der Bezirksgemeinschaft Pustertal. Der Frauenhausdienst bietet Frauen in Gewaltsituationen und ihren Kindern schnelle und kostenlose Hilfe an. Das oberste Gebot für die Mitarbeiterinnen des Dienstes sind die Schweigepflicht und die Bewahrung der Anonymität der Betroffenen.

**DIE GRÜNE NUMMER DES
FRAUENHAUSDienstES IST
Tel. 800 310 303**



DIE ARBEITSGRUPPE FÜR MEHR BARRIEREFREIHEIT STELLT SICH VOR

Die Gemeinde Sand in Taufers verfügt nun über eine Arbeitsgruppe, welche sich für die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigung aller Art einsetzt.

TEXT: JUDITH CANEPPELE | FOTO: JUDITH CANEPPELE

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind:

- Irmhild Beelen
- Judith Caneppele
- Paolo Caneppele
- Franziska Lehmann
- Mainhard Mair unter der Eggen
- Florian Mutschlechner

Bei unserer Arbeit beziehen wir uns auf den Behindertensbegriff des biopsychosozialen Modells der UN-Konvention, der ausgehend von den verschiedenen Beeinträchtigungen **die Aufmerksamkeit auf umwelt- und einstellungsbedingte Barrieren richtet, die die gleichberechtigte Teilhabe der Menschen an der Gesellschaft behindert. Unterschiedlichkeit soll als Bereicherung wahrgenommen werden und jeder Mensch soll sich in seiner Individualität und damit unabhängig vom Vorhandensein einer Behinderung als gleichberechtigtes Mitglied der Gesellschaft entfalten können.** (Auszug aus der UN-Konvention)

Barrieren beseitigen

Die Arbeitsgruppe hat einerseits eine beratende Funktion für die Gemeindeverwaltung inne und kann andererseits auch in Eigeninitiative und in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen handeln. Außerdem sind wir Ansprechpartner für Organisationen, Vereine, direkt- und indirekt Betroffene. Wir möchten aber vor allem die Barrieren in den Köpfen der Menschen und der Gesellschaft mit gezielten Aktionen und kleinen Projekten beseitigen, um allen eine gleichberechtigte Teilhabe an unserem Dorfleben zu ermöglichen. Bei den ersten Treffen wurden schon viele Ideen gesammelt und an ihrer Umsetzung gearbeitet. Barrierefreie Spielgeräte auf den Spielplätzen, eine Jugendsportgruppe, Einführung des Euroschlüssels auf barrierefreien Toiletten sind nur einige davon.

SONDNA SENIOREN BEIRAT

Gemeinsam setzen wir uns für die Anliegen der Senioren und Seniorinnen in der Gemeinde ein.

Der Seniorenbeirat ist Ansprechpartner für ältere Menschen und arbeitet mit Vereinen, Institutionen und andere Organisationen zusammen und berät die Gemeindeverwaltung.

Wir suchen noch engagierte und motivierte Senioren und Seniorinnen!

Meldet Euch unter 3496983057 oder caneppelejudith@yahoo.com

TOURISMUSVEREIN SAND IN TAUFERS

AUSZEICHNUNG „BEST FOOD AND WINE EVENT ITALY 2023“

TEXT UND FOTOS: TV SAND

Graukäse aus der Ferienregion Ahrntal triumphiert beim Gist Food Travel Award

Die Ferienregion Ahrntal erhielt auf der Tourismusmesse TTG in Rimini eine wichtige Auszeichnung. Die Gist (größte nationale Tourismus-Pressgruppe) zeichnet jährlich Gebiete aus, in denen man sich für nachhaltigen Wein- und Gastronomietourismus engagiert. Dieser beziehe Einwohner, Feriengäste und damit die gesamte Gemeinschaft mit ein und schaffe damit solide Kreisläufe. Martin Pircher, Käsefestival-Initiator und „Graukäse-Botschafter“ des Ahrntals, nahm den Preis überrascht und voller Freude entgegen. „Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung! Sie belohnt all jene, die sich seit mehr als 20 Jahren für die Förderung und Aufwertung dieses authentischen Produkts einsetzen. Eine Bestätigung unseres Engagements und unserer Beharrlichkeit. Es war eine Teamleistung der gesamten Ferienregion Ahrntal und diese

Auszeichnung spornt uns an, immer besser zu werden“, so Martin Pircher. All jenen Menschen sei hier herzlich gedankt, die unermülich bereitstehen, um beim Käsefestival, bei den Graukäsetagen, beim Käseherbst mit anzupacken. Die selber keine Mühe scheuen, um mit Hingabe hochwertige Milchprodukte herzustellen. Denen Qualität in jeder Form ein Anliegen ist. Ohne sie gäbe es weder das Käsefestival – noch den Käse, den wir alle so lieben.

Auszeichnung für den Moarhof und Neuhaushof in Fochina

Claudia und Roland Eder vom Moarhof und Stefan Weitlaner vom Neuhaushof trugen ebenfalls schöne Auszeichnungen davon: bei der 16. Internationalen Käsiade in Hopfgarten in Nordtirol. Silber hieß es für den Moarhof, Bronze für den Neuhaushof, und man „gratuliere herzlich zu ihren meisterlichen Produkten“. Ausgezeichnet wurden der Ahrntaler Graukäse topfig und der Bärlauchkäse.



Martin Pircher

Weitere Auszeichnungen für Käse aus der Ferienregion Ahrntal

Anfang September finden im Ahrntal jährlich die Graukäse-Tage statt, ein Fest der Köstlichkeiten. Bei der Vergleichsverkostung prämiert man Qualitätskäse, und heuer konnte Claudia Eder auch hier „absahnen“, und zwar den 1. Platz. Platz 2 ging an Martha Hofer vom Hirnerhof in St. Johann, und Sebastian Mairegger von der Unterrieseralm aus Ahornach folgte auf Platz 3. Die beliebte Publikumsverkostung bescherte hingegen Sebastian Mairegger Platz 1, Irmgard Oberhauser vom Biohof Kofler aus Rein den 2. und dem Weißenbacher Dietmar Außerhofer einen schönen 3. Platz. Beim Wettbewerb 'World Cheese Award' werden jährlich von zahlreichen ausgewählten Juroren in 2 Durchgängen Käse aus der ganzen Welt bewertet. Michael Steiner vom Eggemoa in Mühlwald gehört zu den heuer Prämierten: Er errang 2-mal Silber für „Herbarius“ und „Silva“, 2-mal Bronze für „Candidum“ und „Steiner“. Herzliche Gratulation allen: Wir freuen uns mit ihnen.

TAUFRER ADVENT – VORWEIHNACHT AN 3 ORTEN

Weihnachten naht – und damit die Zeit der kleinen feinen Märkte und Feste zum Schlendern, Stöbern, Suchen, Finden, Entspannen und zum Sich-Einstimmen aufs Christkindl.

Beim Reinbach-Wasserfall in Bad Winkl leuchtet der Christuskopf wieder. Die Lärchen und Fichten schimmern, Gosroscht und Schafwollwerkstätte sind in festliches Licht gehüllt. Geschenksideen überall. Feine Musik, Lichterketten, fantasievoll gestalteter lauschiger Waldweg, dampfender Tee. Auf der Pferdekutsche vorbei an Fuchs und Dachs, Reh und Hirsch im und aus Holz. Zur kleinen Waldhütte, zur appetitlichen Jause. Die Sandner, Kematner, Mühlener Feuer-

wehren haben sich ordentlich ins Zeug gelegt. Träumerisch die Stimmung, groß die Vorfreude.

02./03./08./09./10./16./17./22./23./29./30./31.12.2023 – von 15 bis Uhr

Taufra Xmas Sessions.

Sechs Gaststätten präsentieren einen kleinen feinen Advent-Event-Open-Air. Der beliebte Music-Truck den ersten drei Samstagen ist die Heimatbühne Sand in Taufers mit Sketchen zu Gast, an den drei folgenden die bekannte Shabba Crew mit Tanzeinlagen. Coole Drinks und einheimische Gerichte draußen auf dem Platz neben dem Lagerfeuer, dazu Led- und Feuer-Shows an allen Samstagen gegen sieben. Und schon ist man drin, mitten im

Feiern, im Genießen, im Freunde-Treffen. Details online:

www.ahrntal.com/advent

02./09./16./23./30.12.2023./06.01.2024 von 17-20 Uhr

Adventliches „Kothreinedorf“ in Mühlen

Die Mühlener läuten schon mit dem Kothreinemorscht ihren Advent ein und machen Mühlen zum Kothreinedorf. Dazu gibt's warme und kalte Drinks. Dann und wann eine Einlage, etwa mit den Klöcklnachtsingern, mit Ziehorgelspieler, mit dampfendem „Melchamuis“. Einmal muss auch die lebende Krippe her. Und vor Weihnachten ein beschauliches Advents-Konzert! in der Kirche.

TOURISMUSVEREIN SAND IN TAUFERS

WERTSCHÖPFUNGSBERECHNUNG

Im Rahmen der GSTC-Zertifizierung (Nachhaltigkeitszertifizierung für Tourismus-Regionen) hat das Konsortium Zukunft Ahrntal eine Simulationsberechnung für die Wertschöpfung des Tourismus im Ahrntal in Auftrag gegeben. Ziel war es, die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Nächtigungstourismus im Ahrntal zu berechnen.

TEXT UND FOTOS: IDM SÜDTIROL

Im Rahmen dieser Simulationsberechnung wurden sowohl die direkten Effekte (Ausgaben, die der Gast direkt während seinem Aufenthalt in der Region tätigt wie z.B. Unterkunft, Essen, Freizeitaktivitäten, usw.) als auch die indirekten Effekte (sämtliche Vorleistungen wie z.B. der Wareneinkauf, welchen das Restaurant durchführt um den Gast zu versorgen) und induzierten Effekte (z.B. Einkommen, welches der Restaurantbetreiber durch den Konsum des Gastes generiert und wiederum in der Region für seine persönlichen Bedürfnisse ausgibt) berücksichtigt. Insgesamt ergab sich durch die Hochrechnung eine Bruttowertschöpfung von zirka 226 Millionen €, davon 125 Millionen Euro direkte Effekte, 39 Millionen Euro indirekte Effekte und 62 Millionen Euro induzierte Effekte.

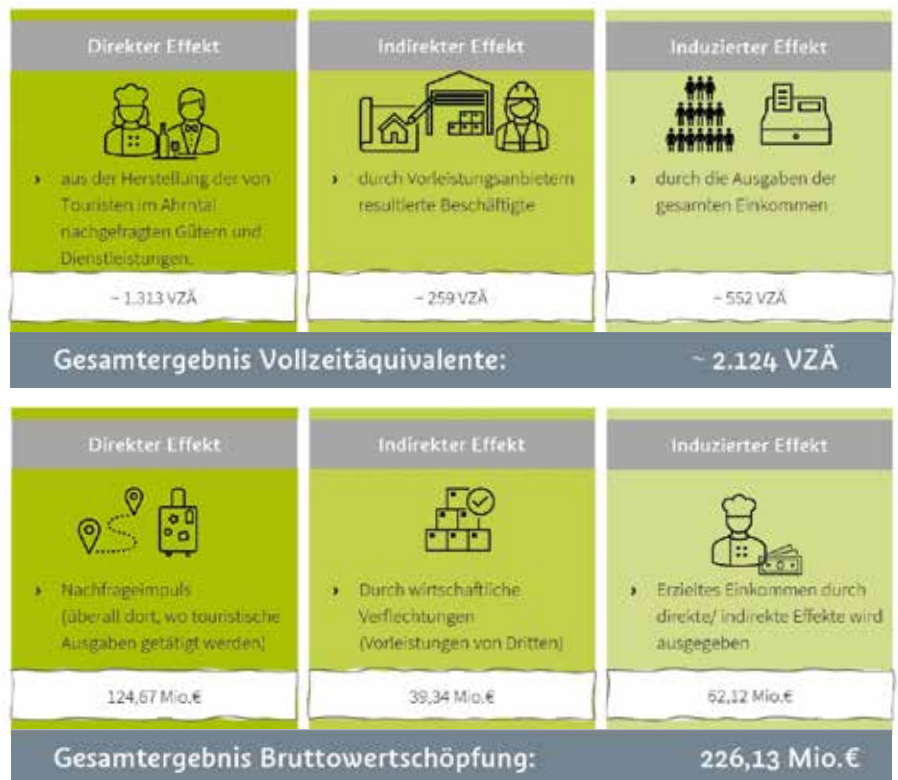
Der Nächtigungstourismus hat somit eine beachtliche Bedeutung für die Wirtschaft im Ahrntal. Zusätzliche Wertschöpfung generiert der Tagestourismus. Ein weiterer Effekt, der sich aus dem Tourismus ergibt, ist die Beschäftigung. Rund 2.124 Vollzeitäquivalente haben einen Arbeitsplatz im Ahrntal, der direkt, indirekt oder induziert mit dem Nächtigungstourismus zusammenhängt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Nächtigungstourismus als Arbeitsplatzmotor fungiert. Das bedeutet, dass er direkte Arbeitsplätze in Hotels, Restaurants, Reise-

büros usw., indirekte Arbeitsplätze in Zulieferbetrieben und unterstützenden Dienstleistungssektoren und induzierte Arbeitsplätze durch Ausgaben der Beschäftigten in anderen Bereichen der Wirtschaft schafft und sichert. Zudem werden durch den Nächtigungstourismus nicht nur in der Hotellerie und Gastronomie Einkommen generiert. Touristische Ausgaben führen zu Einkommen für Unternehmen und Beschäftigte, zu Investition in andere Wirtschaftsbereiche

und schaffen weitere Wertschöpfung in verschiedenen Sektoren und Regionen (Multiplikatoreffekt).

Der Tourismus hat somit eine wichtige wirtschaftliche (Wertschöpfung) und soziale (Arbeitsplätze) Bedeutung für das Ahrntal. Ziel muss es sein, diese Effekte des Tourismus bestmöglich zu nutzen und zwar innerhalb unserer wichtigsten Ressource, der Natur.



Quelle: IDM Südtirol

UND DIE WINTER-VERANSTALTUNGEN? HIER EINE KLEINE VORSCHAU

Winter Extreme South Tyrol/ean BBQ-Contest in Rein – die Kältegriller kommen. American Barbecue im Schnee, mit dampfenden Briskets, Spareribs & Co. Also Rinderbrust, Rippen, Schweineschulter butterweich und aromatisch, dazu ein Haufen Unterhaltung.

24./25.02.2024 – von 10–17 Uhr

15. Käsefestival in Sand in Taufers – Käse, Käse, Käse! Wir freuen uns sehnsüchtig auf die vielen köstlichen Käsesorten, auf aromatische Karotten, duftende Tomatensughì, auf herrlich-verlockende Schokolade, auf frischgepresste Olivenöle, und ... und ... wann ist endlich März?

15./16./17.03.2024 – von 10–19 Uhr, Festpavillon Sand in Taufers

PREMIERE IN SÜDTIROL

CLEANUP DAYS

TEXT: MARTINA MAYER, ASTRID FRÜH | FOTO: LENA EVERDING



Vom 14. bis 17. September befreiten über 2.500 Einheimische und Gäste die Südtiroler Natur von zurückgelassenem Müll. In rund 250 angemeldeten, selbstorganisierten Kleingruppen wurden mehr als 1.750 Kilometer Wander- und Gehwege gesäubert. Freiwillige zogen in Kleingruppen los, um in den Bergen und Tälern Müll zu sammeln. Koordiniert wurden die selbst gewählten Routen der Teilnehmer online über die interaktive CleanUP Map von Patron Plasticfree Peaks. Es zeigt sich ein eindrucksvolles Bild von rund 250 Routen mit mehr als 1.750 Kilometern, die dank der Aktion gesäubert wurden.

300 Beteiligte im Ahrnal

Allein im Ahrntal haben sich insgesamt über 50 Teams und Einzelpersonen an den CleanUP Days beteiligt, darunter die AVS-Sektionen Sand in Taufers und Ahrntal, die Mittelschule Sand in Taufers gemeinsam mit dem Naturpark Rieserferner-Ahrn, Schulklassen aus dem Ahrntal, der Kindergarten St. Peter, sowie ein Team der Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal. Insgesamt waren rund 300 Personen im Rahmen dieser Aktion im Ahrntal unterwegs und haben zirka 300 km Wanderwege von Müll befreit.

Astrid Früh, Nachhaltigkeitsbeauftragte des Konsortium Zukunft Ahrntal zieht folgende Bilanz: „Wir sind sehr positiv überrascht, wie viele Einheimische und Gäste sich bereits bei der Erstauflage der Südtirol CleanUP Days beteiligt haben und wie viel Müll wir sammeln konnten. Großteils wurden Papiertaschentücher und Zigarettenstummel gefunden, aber auch Plastikflaschen, Dosen, Plastik-Bällchen, Plastikverpackung und liegen gebliebene Kleidung waren unter dem gesammelten Müll.“

Nachhaltiges Partnernetzwerk

Derartige Aktionen haben dann Erfolg, wenn alle an einem Strang ziehen. Gemeinsam mit IDM Südtirol, der Landesabteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung, den Gemeinden der beteiligten Destinationen, dem Alpenverein Südtirol sowie den Sektionsstellen vor Ort, den Naturparks und Naturparkhäusern, den Skigebieten, den Tourismusvereinen und einigen privaten Unternehmen gelang es, die CleanUP Days auch in Südtirol zum Erfolg zu machen und bereits gut funktionierende Säuberungsaktionen wie „Aktion Sauberes Dorf“ zu ergänzen.

INFOS ZUM VEREIN PATRON: patron-nature.org
INFOS ZUR CLEANUP TOUR: plasticfreepeaks.com

ACHTSAM UNTERWEGS

- In der Natur lasse ich grundsätzlich nichts liegen (kein Plastik, keine Papiertaschentücher, keine Zigaretten, kein Obst usw.)
- Meine Jause verpacke ich in wiederverwendbaren Boxen
- Ich vermeide Einwegflaschen aus Plastik
- Was ich auf den Berg hinauftrage, bringe ich wieder ins Tal zurück
- Eine Klopapierrolle für Notfälle habe ich immer in meinem Rucksack
- Für meinen Hund habe ich Hundesäckchen mit
- Den entstehenden Müll trenne und entsorge ich, wenn ich wieder zu Hause bin

TAUFERER FRAUEN ALS TEIL DES THRIVE TEAMS

Im Oktober sorgte das Thrive Festival für Aufsehen in der Region. Rund 800 Menschen nahmen am 1. Festival für Female* Empowerment & Personal Growth in Südtirol und ganz Italien teil. Zum Kernteam des gleichnamigen Vereins gehören auch 3 Tauferer Frauen: Sara Pörnbacher, Linda Rier und Astrid Früh.

2023 wurde der Verein thrive gegründet – Verein für Female* Empowerment & Personal Growth. Thrive bedeutet „gedeihen, aufblühen“. Dieser Wortbedeutung folgend engagiert sich der Verein für die Aufbereitung eines Nährbodens für lösungsorientierten Wandel – für mehr Chancengleichheit und eine lebenswerte Zukunft.

Sara Pörnbacher ist seit 5 Jahren selbstständige Grafik-Designerin und arbeitet im Büro Potzblitz in Sand in Taufers aus und fand ihre Rolle darin, dem Projekt die optische Identität zu verleihen. Sie findet es wichtig, jungen Mädchen zu zei-

gen, dass es sich lohnt, für die eigenen Träume loszugehen. Umso wichtiger ist es, Lücken in der Gleichberechtigung zu schließen und allen Menschen dieselben Chancen zu geben. Beim Festival selbst war Sara nicht nur für die Platzierung der Werbemedien zuständig, sondern auch für den Empfang der Gäste am Entry Desk. Astrid Früh arbeitet als Nachhaltigkeitsbeauftragte in der Ferienregion Ahrntal. Sie unterstützte beim Festival das Main-Stage-Team und die Betreuung der Dolmetscherinnen. Jetzt freut sie sich besonders auf die Folgeprojekte, um wichtige Themen unserer Zeit selbst mit gestalten zu können.

Linda Rier ist Beraterin in den Bereichen Prozessoptimierung (Workflow Automation), Data Analytics (Business Intelligence) und Digitalisierung bei der Firma ICT Project, wo sie für den Geschäftsbereich Zeitfabrik zuständig ist. Schon länger

war sie auf der Suche nach einer passenden Initiative, bei der sie sich für Female Empowerment und Gender Equality einsetzen kann. Denn sie möchte Frauen dabei unterstützen, dass sie an sich glauben und für sich einstehen – und auch technische Berufe wählen. Beim Festival unterstützte sie das World-Café-Team, das allen Teilnehmerinnen eine aktive Beteiligung an Themen wie Intersektionalität und ökologischen Verhaltenswandel ermöglichte.

Das Thrive Festival, das am 7.10. im neu eröffneten NOBIS Bruneck stattfand, war nur der Auftakt. Schon jetzt arbeitet das Thrive Team an der Realisierung gesellschaftsrelevanter Projekte, für die sich jeder noch anmelden kann: <https://www.thrivefutureprojects.com>.

WEITERE INFOS: www.wethrive.it

SPEIKBODEN AG

Quelle: IDM Südtirol

VORFREUDE AUF DEN WINTER NACH TOLLER SOMMERSAISON

2 echte Neuheiten präsentierte die Speikboden AG ihren Besuchern im Sommer 2023 – der Cross Woods Waldrutschenpark und der Michl-Klettersteig sollten Einheimische wie Touristen gleichermaßen begeistern.

TEXT UND FOTOS: SPEIKBODEN AG

Nach der Eröffnung von Italiens erstem Waldrutschen-Park war die Neugier am Speikboden groß. Auf insgesamt 7 Landschaftsrutschen sausten Kinder und Erwachsene auf insgesamt 240 Rutschen-Metern in die Tiefe. Ein kleines Rutschen-Baumhaus unweit der Cross Woods-Anlage sorgte bei den ganz kleinen Rutsch-Fans für Spaß.

Die Gäste laufen, nachdem sie sich einen Rutsch-Teppich organisieren, zu Fuß zum Einstieg der Rutschen und greifen auf ihre eigene Kraft zurück. Die Nutzung ist zeitlich unbeschränkt, die Rutschen können so oft und lange genutzt werden, wie das Adrenalin sprüht.

Michl-Klettersteig

Für Kletterfreunde und Einsteiger bietet der neue „Michl“ eine spannende Herausforderung. Der neu errichtete Klettersteig komplettiert das Kletter-Angebot am Speikboden, der bereits mit dem Piratenklettersteig für Kinder und 2 weiteren Klettersteigen (Avventura & Speikboden) für alle Schwierigkeitsgrade und Altersklassen auf sich aufmerksam macht.

Mit seinem leichten A/B-Schwierigkeitsgrad ermöglicht der „Michl“ ein echtes Klettererlebnis für schwindelfreie Besucher. Über Felsriegel und kleine Überhänge führt

der Weg, ideal zum Üben von Karabinertechniken. Eine kurze Wanderpassage gliedert den Klettersteig in 2 Abschnitte. Eine erfrischende Pause bietet ein kleiner Wasserlauf, der die Naturerfahrung abrundet. Am Ausstieg belohnt einer der schönsten Aussichtspunkte des Speikboden-Gebiets die Kletterer. Der versteckte Speikboden-See bietet ein idyllisches Naturerlebnis als krönenden Abschluss.

Wer nach dem „Michl“ Lust auf mehr hat, kann nach einer kleinen Wanderung bergab zum Einstieg des Speikboden-Klettersteiges gelangen. Für diejenigen, die den Michl zum Aufwärmen nutzen, stellt dieser Klettersteig keine allzu große Herausforderung dar.

Wander-Highlights am Speikboden

Über 90 km bestens ausgebaute und beschilderte Wanderwege sorgen für atemberaubende Panorama-Aussichten am Speikboden. Von gemütlichen Wanderungen zur Trejer Alm bis hin zum Panoramaweg, der über 3 Gipfel führt, ist am Speikboden für jeden Wanderer etwas geboten. Fernwanderwege wie etwa der auf 2.400 Meter gelegene Einstieg des Kellerbauerwegs sind bequem per Seilbahn zu erreichen.

Winterzauber Speikboden – ein Paradies für Schneefreunde

Der Speikboden bietet Wintersportlern zwischen 950 und 2400 Metern Höhe ein wahres Paradies. Mit 8 modernen Liften ist der Zugang zu den majestätischen Gipfeln bequem, die Aussicht gigantisch und auf 41,5 km bestens präparierten Pisten findet jeder seinen Traumhang.

Für Abwechslung sorgen insgesamt 18 km Rodelbahnen, die nach Luttach und Weißenbach führen.

Wintersonnenaufgänge, Rodelsonntage, Gondelaperitifs, Ski & Cheese-Veranstaltungen oder Schneeschuhwanderungen runden das Winterprogramm am Speikboden bestens ab.

Premium Card 365 – viele Vorteile für Einheimische

Für Besitzer der Jahreskarte der Skiworld Ahrntal gibt es zahlreiche Inklusivleistungen wie 1-mal Rodel- und 1-mal Schneeschuhverleih am Speikboden, 1-mal Verleih der Klettersteig-Ausrüstung und 1-mal Cross Woods Waldrutschen.

Weiterhin können alle provinzensässigen Kinder bis 12 Jahre alle Lifтанlagen der Skiworld Ahrntal kostenlos nutzen!

BIBLIOTHEK P. A. JUNGMANN

TAG DER BIBLIOTHEKEN 2023



Der Tag der Bibliotheken wurde am 24. Oktober 1995 unter der Schirmherrschaft des früheren deutschen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker ausgerufen.

TEXT: ISOLDE OBARARZBACHER | FOTO: BIBLIOTHEK SAND

Bärbel Oftring und Schüler:innen der 4. Klassen Grundschule Sand

Seitdem machen an diesem Tag die Bibliotheken in ganz Deutschland und seit 2009 auch in Südtirol mit besonderen Aktivitäten und Veranstaltungen auf ihre vielfältige Rolle als Informations-, Bildungs- und Lernort, als Kulturvermittlerinnen, als sozialer Treffpunkt und Ort der Muße aufmerksam. In Südtirol hat es sich eingebürgert, dass nicht nur am Tag der Bibliotheken selbst, sondern im ganzen Monat Oktober vermehrt Veranstaltungen angeboten werden.

Verschiedene Veranstaltungen

So auch bei uns in der P. A. Jungmann-Bibliothek in Sand! Die Veranstaltungspalette umfasste folgende Veranstaltungen: Begegnungen und Lesungen der Autorinnen Bärbel Oftring und Eleonora Leitl mit Schülern der Grund- und Mittelschule; eine Buchvorstellung mit Valentina Moling zum Thema „Gesunde Jause für unsere Kids“; 2 spannende Actionbound-Rallyes mit den I-Pads für Grund- und Mittelschülern; einen Vortrag mit dem Primar Dr. Christian Dejaco (Krankenhaus Bruneck) und der Rheumaliga Südtirol zum Thema Rheuma (siehe Bericht unten); eine Kleidertauschparty im Rahmen des 2. Sandner Repaircafés „Richtn stott vonichtn“; ein Treffen mit dem IT-Experten Martin Gasser für alle, die Hilfe mit ihren technischen Geräten nötig hatten; ein Treffen der „Sandner Bilderbuchbabys“; am 24. Oktober, also am Tag der Bibliotheken selbst, eine Buchpräsentation mit ganz viel Jodelmusik mit der Schauspielerin, Autorin und Sängerin Brigitte Knapp und der Sängerin Heidi Clementi (Duo huja).



Duo huja (Heidi Clementi und Brigitte Knapp) am Tag der Bibliotheken in der Bibliothek Sand. JPG

All diese Angebote wurden mit Begeisterung aufgenommen und teilweise auch zahlreich besucht. Die Bibliothekarinnen bedanken sich bei allen für das große Interesse.

RHEUMA-LIGA

VOLKSKRANKHEIT RHEUMA

Auf Initiative von Isolde Oberarzbacher der Bibliothek P. Josef A. Jungmann in Sand in Taufers und in Zusammenarbeit mit der Rheuma-Liga Südtirol fand ein Vortrag mit Prof. Dr. Christian Dejaco, Primar und Leiter des landesweiten Dienstes für Rheumatologie, statt.



v.l.: Isolde Oberarzbacher, Prof. Dr. Christian Dejaco, Renate Tasser, Anna Steger, Marialuise Leitner, Birgit Kaschta

TEXT: RHEUMA-LIGA | FOTO: BIBLIOTHEK SAND

Die Rheuma-Liga Südtirol stellte die umfangreiche Tätigkeit des Vereins sowie die beiden Ansprechpartnerinnen für das Pustertal vor: Ein großer Dank erging an Anna Steger, die die Rheuma-Liga schon seit langer Zeit im Pustertal unterstützt. Ihr zur Seite steht Renate Tasser, Leiterin der Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe im Pustertal. Prof. Dr. Christian Dejaco unterstrich das gute Verhältnis zwischen der Rheuma-Liga und dem landesweiten Dienst für Rheumatologie. Anschließend referierte er über das Thema Rheuma – eine Volkskrankheit. Hier ging er auf die Ursachen und Symptome ein und verdeutlichte den Unterschied zwischen Abnutzungsrheuma und entzündlichem Rheuma. In Südtirol gibt es ungefähr 100.000 Betroffene,

wobei hiervon 25.000 an entzündlich-rheumatischen Erkrankungen leiden. Auch wurde auf die Behandlung der beiden verschiedenen Krankheitsbilder eingegangen. Abschließend gab er noch einige Ernährungsempfehlungen. Im Anschluss an den Vortrag ging Prof. Dr. Christian Dejaco auf die zahlreichen Fragen des Publikums ein. „Tausende Menschen leiden unter dieser Erkrankung, sogar Kinder. Information und Aufklärung sind daher unverzichtbar.“

Ein großer Dank geht an Prof. Dr. Christian Dejaco für seinen großen, auch ehrenamtlichen, Einsatz für die Rheumapatienten.“, so abschließend der Präsident der Rheuma-Liga, Günter Stolz.

BILDERBUCHBABYS 2024

... Und weiter geht es mit unserer beliebten Veranstaltungsreihe „Sandner Bilderbuchbabys“!

Auch im neuen Jahr laden wir wieder allmonatlich an jedem 2. Freitag Eltern mit ihren Kleinkindern zu diesem beliebten Treff mit Vorstellung je eines Bilderbuches ein! Bücherbär Brummi und Ingeborg Zingerle (Montessori-Pädagogin, Olang) erwarten euch wieder in der Bibliothek von Sand in Taufers. Gemeinsam hören wir Reime und Gedichte, probieren Fingerspiele, singen lustige Lieder und schauen uns Bilderbücher an.

ZIELGRUPPE: Eltern, Großeltern, Paten mit Kindern von 1 bis 3 Jahren
ZEIT: Freitags 12.1./9.2./8.3./12.4./10.5.2024 – jeweils 9 Uhr
ANMELDUNG ERFORDERLICH (begrenzte Teilnehmerzahl)



JUGENDZENTRUM LOOP

IM LOOP GEHT'S OLBN RUND!

TEXT: SIMON MARIUCCI | FOTO: LOOP

Anna Laner (23) ist unsere neue Jugendarbeiterin. Sie kommt aus Luttach, ist eine offene, interessierte und kommunikative Frau und entdeckte schon früh die Begeisterung, mit Menschen zu arbeiten. Besonders freut sie sich auf die Herausforderungen, die auf sie warten.

Wie jedes Jahr boten wir beim „Sommerfun 2023“ vielseitige Wochen für Kinder und Jugendliche an. Gleichzeitig gab es auch beim Projekt „Echo“ die Möglichkeit, sich coole Gutscheine zu erarbeiten. Neben einem vollen Terminkalender kam auch noch ein Mitarbeiter-Wechsel dazu. Eine neue Jugendarbeiterin und ein fleißiger und engagierter Zivi erweiterten das Team.

Rückblick auf das Projekt „Sommerfun 2023“

Auch heuer hatten wir wieder ein abwechslungsreiches und aufregendes Programm mit insgesamt 25 verschiedenen Angeboten. Von einer Meerreise über Eishockey- und Kreativwochen bis hin zu den Dauerbrennern wie die Gitschnwöchn sowie Skate- und Kletterkurse. Insgesamt nutzten rund 365 Kinder und Jugendliche diese Angebote. Der Spaß und die Freude an den verschiedenen Kursen standen bei uns stets im Mittelpunkt und waren und sind die Grundvoraussetzung für das Projekt. Die Kinder und Jugendlichen konnten einen erlebnis- und erfahrungsreichen Sommer verbringen und lernten dabei wichtige Skills für ihr Leben. Deshalb möchten wir uns bei allen Kindern, Jugendlichen sowie Eltern bedanken, dass sie unser Programm so zahlreich genutzt haben und dass der Sommer dadurch für so manche zu etwas ganz Besonderem wurde.

Die Kroatienreise

Das Highlight in diesem Sommer war die Kroatienreise. Für 7 Tage fuhren wir gemeinsam mit dem Jugendzentrum Slash und 17 Jugendlichen nach Tinjan. Gleich nach der Ankunft am Haus ging es zur Abkühlung für alle Jugendarbeiter samt Kleidung in den Pool, was den Jugendlichen sichtlich Spaß machte. Jeden Morgen entschieden die Jugendlichen das Programm des Tages. 2 Höhepunkte der Reise waren zum einen das Gokartfahren und zum anderen der Besuch des

Wasserparks Istralandia. An verschiedenen Stränden genossen alle das kühle und türkisblaue Wasser. Eine extra „Gaude“ hatten die Jugendlichen beim Werwolf-Spielen, das jeden Tag bis zum Umfallen gezockt wurde. Der Besuch der beiden Städte Poreč und Rovinj brachten auch etwas Kultur in die Reise, wobei das obligatorische Eis nicht fehlen durfte. Der Ausflug in das Naturschutzgebiet Kap Kamenjak war für alle ein ganz besonderes Erlebnis, denn dort ging es nämlich zum Klippenspringen. Die Jugendlichen konnten dabei von bis zu 12 Meter hohen Klippen ins Meer eintauchen und ihre Komfortzone verlassen. Am letzten Abend gab es ein gemeinsames Abendessen im Burgerladen. Nach dem Essen erlaubte der Besitzer den Jugendlichen zu ihrer Lieblingsmusik zu tanzen. So endete der letzte Abend mit einem riesigen Burger und lieblichen Klängen vom „Oachale fan Toule“. Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück nach Hause, weil: „Hoamkemm sammo olbn!“, wie's Oachale a sö schien sog ...





Jugend packt an!

Das Projekt ECHO ist ein Gemeinschaftsprojekt der Jugendzentren LOOP Sand in Taufers, AGGREGAT Steinhaus, dem SLASH Gais, sowie dem Sozialsprengel Tauferer Ahrntal. Dabei können Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren in verschiedene Einrichtungen hineinschnuppern und diese durch ihre Mithilfe unterstützen. Für die geleisteten Stunden erhalten die Jugendlichen zum Abschluss verschiedene Gutscheine wie z. B. für: Pizza, Eisbecher, Schwimmbadeintritte u. v. m.

Diesen Sommer wurde wieder fleißig mitgeholfen: ob in den Bibliotheken, den Jugendzentren, Naturparkhäusern

oder im Altersheim, überall gab es viel zu tun. Insgesamt verrichteten die Jugendlichen stolze 2.054 Stunden und haben dadurch einen wertvollen Beitrag für die Gemeinschaft geleistet!

Ziel des Projektes war und ist es, den Jugendlichen einen Einblick in die Arbeitswelt zu ermöglichen und ihr Interesse für verschiedene Berufsfelder zu wecken. Wer weiß, vielleicht hat der ein oder andere dadurch ja auch seinen Traumberuf gefunden. Ohne die Mithilfe und Bereitschaft der teilnehmenden Betriebe und Institutionen wäre so ein Projekt nicht möglich, deshalb an dieser Stelle ein großes Dankeschön.

Frischer Wind im Loop

Aufgrund der beruflichen Neuorientierung unserer geschätzten Mitarbeiterin Katrin Laner wurde die freie Stelle Mitte Oktober von Anna Laner besetzt. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals recht herzlich bei Katrin, die uns 4 Jahre lang tatkräftig unterstützt und ergänzt hat, bedanken. Sie hat das Loop mit ihrem einzigartigen und besonderen Wesen bereichert. Katrin steht dem Verein nun als kooptiertes Vorstandsmitglied zur Verfügung. Seit dem 1. Oktober ist das Loop außerdem um ein Team-Mitglied reicher. Ein sehr engagierter, fleißiger und talentierter Zivildienstler wird für die nächsten 12 Monate frischen Wind in das Jugendzentrum bringen.



LOOP ÖFFNUNGSZEITEN

Mo: 14 - 19
 Di: Geschlossen
 Mi: 14 - 19
 Do: 16 - 19
 Fr: 14 - 22
 Sa: 16 - 22
 So: Geschlossen

Simon Mariucci tritt bei uns seinen freiwilligen Zivildienst an. Er kommt aus Sand und ist mit 20 Jahren das jüngste Mitglied der Loop-Crew. Zivi wurde er, um einen Einblick in die Arbeit als Jugendarbeiter zu bekommen. Er wird für 8 Monate bei uns bleiben und vielleicht sogar länger ...

KOMMENTAR

SO NICHT, MEINE LIEBEN!

TEXT UND FOTOS: KARIN NEUMAIR,
KINDERGÄRTNERIN, DORFBENUTZERIN

*Kinderhände präsentieren Glasscherben
aus dem Garten des Kindergartens*

Der Sandner Kindergarten liegt mitten im Dorfzentrum, sozusagen „auf dem Präsentierteller“, und immer wieder kommt es vor, dass ungebetene Gäste sich in unserem Garten aufhalten. Allein der Aufenthalt ist dabei nicht das Schlimme. Wie so oft werden sich die meisten Besucher angemessen verhalten, und es sind nur wenige, die nicht wissen, wie man einen solchen Ort hinterlässt. Die Folgen: häufig, besonders nach Wochenenden, finden die Erwachsenen, die nach dem Rechten sehen müssen, im Garten Müll aller Art. Dabei haben wir alle wesentlich Besseres zu tun, als hinter anderen herzuräumen. Müll hinterlassen ist nicht cool!

Das ist nicht cool!

Spielgeräte beschädigen und Wände besudeln ist nicht cool! Scherben von zer schlagenen Flaschen überall verteilen: erst recht nicht cool! Sogar Zündspuren und Zigaretten haben wir schon in der Nähe des Hauses gefunden – jeglicher Kommentar hierzu ist wohl überflüssig. Es ist schade, dass es extra gesagt werden muss: In diesem Garten spielen kleine Kinder! Diese Kinder, kaum 6 Jahre alt, finden es gemein und böse, dass immer wieder dumme Leute ihren Garten kaputt machen. Sie wissen, dass man keinen Müll

hinterlässt. Finden sie welchen, bringen sie ihn zu uns – auch so manche Scherbe hat auf diese Weise in den Mülleimer gefunden, denn die Kinder lassen es sich kaum verbieten, gefundenes Glas entfernen zu wollen. Zu groß ist das empfundene Unrecht, zu groß die Empörung. Ein Wunder, dass dabei nicht schon Gröberes passiert ist.

Hallo, geht's noch?!?

Der Sandner Garten des Kindergartens steht dabei nur stellvertretend für andere Gärten, Parks und viele weitere öffentliche Orte, die gedankenlos – auch absichtlich? – mit allerlei Unrat verschandelt werden, von der Verletzungsgefahr

für die nachkommenden Benutzer ganz zu schweigen. Den zweiten abgebildeten Ort – den Lagerplatz hinter dem Pfarrheim – kennen ebenso viele, auch hier wird häufig gehaust wie in der Hölle. Nichts, was nicht niet- und nagelfest ist, bleibt an seinem Platz, es wird geklaut, was das Zeug hält, und manchmal gelingt es, sogar vermeintlich stabile Materialien zu zerstören: Betonstufen! Hallo, geht's noch?!?

Bitte denkt an die Kinder!

Damit wir uns nicht missverstehen: Jedem seien Spaß und Unterhaltung gegönnt – aber dieser „Spaß“ muss dort aufhören, wo ich nicht mehr genug Herr meiner Sinne bin, um meinen Mist wieder mitzunehmen. Ich muss in der Lage sein, einen Ort so zu hinterlassen, als wäre ich nie dagewesen. Meine persönliche Freiheit endet dort, wo eine andere beginnt. Meine eigene Unterhaltung endet einen großen Schritt vor dem Ansatz zum Vandalismus, der unserer Gemeinschaft eine Stange Geld kostet – an der letztendlich wiederum die Verursacher mit-zahlen (oder deren Eltern!). Aber so weit reicht der Verstand der Betroffenen offenbar wohl nicht. Darum: Wenn euch schon das Gemeingut nicht wichtig ist, bitte denkt an unsere Kindergartenkinder. Und an alle anderen auch. Danke.



*Spuren bei der Feuerstelle auf dem
Lagerplatz hinter dem Pfarrheim*

GRUND- UND MITTELSCHULE SAND IN TAUFERS

EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE

Die Europäische Mobilitätswoche findet jedes Jahr von 16. bis 22. September statt. Auch die Klimagemeinde Sand in Taufers beteiligte sich mit einigen Aktionen daran.



TEXT: ANNELIES MAURBERGER | FOTO: SCHULE

Das Energieteam hat neben einem Penderfrühstück am 20. September auch für die Schule einige Aktivitäten geplant wie eine Fahrradwerkstatt für die ersten und zweiten Klassen der Mittelschule und Fahrradparcours für die vierten und fünften Klassen der Grundschule Sand in Taufers. Diese Aktionen wurden vom Radstudio Kreaktiv durchgeführt. In die Mobilitätswoche fielen auch die Herbstausflüge der Grund- und Mittelschule Sand in Taufers.

Mach mit!

Am 20. September fand im Rahmen der Sensibilisierungsaktion ein Aktionstag unter dem Motto „Mach mit“ an den Grundschulen Sand, Ahornach und Rein sowie an der Mittelschule statt. Die Schüler*innen sollten den Schulweg umweltfreundlich zurücklegen. Als Belohnung und Motivation wurden Müsliriegel verteilt.

Am selben Tag lud die Mittelschule die Schülerlotsen, die Dorfpolizisten, den Bürgermeister und einige politische Vertreter zu einem Frühstück um 8.30 Uhr in die Mittelschule ein. Für eine flotte musikalische Einlage sorgte eine Grundschulklasse.



GRUNDSCHULE SAND IN TAUFERS

WENN ALLE GEWINNER SIND

Ende Oktober hatten die Schüler der Grundschule Sand in Taufers ihren großen Auftritt. Beim krönenden Abschluss des Gemeinschaftsprojektes „Spiel mit“ konnten sie – tatkräftig angespornt von Eltern, Freunden und Verwandten – ihre Handballkünste präsentieren.

TEXT UND FOTOS: SUSANNE HUBER

Bereits zum 9. Mal fand die beinahe schon zur Tradition gewordene Sportveranstaltung „Spiel mit“ in der Sporthalle von Sand in Taufers statt. Es handelt sich dabei um ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Schulsprengel Sand in Taufers und dem SSV Taufers Sektion Handball, das im Zweijahrestakt organisiert wird. Ziel dieser Initiative sind vor allem die Anregung und Förderung der aktiven und kreativen Spiel- und Lernfähigkeit im Team, im Mittelpunkt steht dabei die Freude am gemeinsamen Sport. Gestartet wurde das Projekt bereits Anfang Oktober.

Ergänzung von Sport & Schule

Über einen Monat lang brachte Trainer Joe Stimac aus Kroatien den kleinen Sportlern das Handballspiel während der Turnstunden näher. Großen Wert legten sowohl der Trainer als auch die Lehrpersonen auf die Schulung der Koordination, die Entwicklung einer altersgemäßen Kondition sowie einer dauerhaften Motivation, Sport zu betreiben. Mit viel Geduld und pädagogischem Feingefühl wurde den Kindern auch das technische Know-how des Handballspiels beigebracht. Am 27. Oktober hatten die begeisterten Handballer dann ihren

großen Auftritt und wurden von einem großen Publikum angefeuert, während sie sich bemühten, die in den Sportstunden erlernten Techniken nun auf dem Spielfeld bestmöglich umzusetzen. Eltern, Freunde und Verwandte waren gekommen, um bei den freundschaftlichen Turnieren ihre Favoriten mit Applaus und Zurufen zu unterstützen und um miterleben zu können, mit wie viel Einsatz, sportlichem Ehrgeiz und Fairness um den Sieg gekämpft wurde. Die besten Mannschaften wurden nach dem spannenden Turnier zu Mittag gekürt und das Ende der Veranstaltung wurde von viel Applaus begleitet. Als Sieger kann man jedoch alle Teilnehmer bezeichnen, denn alle haben ihr Bestes für einen tollen, spektakulären und freudigen Handballtag gegeben. Das Turnier und das gesamte Projekt sind ein gelungenes Beispiel dafür, wie gut Sport und Schule sich ergänzen können und wie durch die Zusammenarbeit von Schule und Sportverein nachhaltiges und soziales Lernen erzielt werden kann.



Alle sind Gewinner! Alle Teilnehmer mit Trainer Joe Stimac (vorne, Bildmitte)

KINDERTAGESSTÄTTE SAND IN TAUFERS

NEUE SPIELGERÄTE IN DER KITAS

Naturbasteleien mit der Naturpädagogin und neue Spielgeräte waren für die Kinder das Highlight der letzten Monate.

TEXT UND FOTOS: KITAS SAND

In der Kindertagesstätte Sand in Taufers ist es im Herbst etwas ruhiger geworden. Die 3-jährigen Buben und Mädchen wechselten in den Kindergarten und wir hießen neue Kinder in der Kitas willkommen. Die bunt zusammengewürfelte Gruppe erlebte schöne Herbsttage in der Kitas: die Kinder flitzten in den Feldern des Tauferer Bodens herum und sammelten fleißig Kastanien, Tannenzapfen und viele bunte Blätter. Mit diesen Naturmaterialien bastelten wir Girlanden für unsere Fenster, „Tierchen“ und weitere Kunstwerke, welche nun die Garderobe der Kitas schmücken.

Zudem hatten wir wöchentlich Besuch von unserer Naturpädagogin, die sich vormittags ein paar Aktivitäten für unsere Kinder überlegte: auf umweltfreund-

lichem Karton wurde Kleber aus Mehl und Wasser aufgetragen, verschiedene Körner draufgeklebt und somit wurden Futterstellen für die Vögel selbst hergestellt, die nun in den Bäumen hängen. Zudem füllten die Kinder Lavendel, Rosmarin und Zitronenmelisse in Säckchen ein und es entstanden herrlich duftende Duftsäckchen. Weiters wurde von der Naturpädagogin ein Tipi-Zelt gebaut, das steht nun in unserem Garten und kann als Rückzugsort genutzt werden. In unserem Garten werden wir sicherlich die schönen Herbsttage mit den neu erhaltenen Spielgeräten nutzen – ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde! –, bis der Winter eintrudelt. Im Winter steht die Kitas nicht still und es sind weitere Angebote geplant.



PLÄTZE FREI

In der Kindertagesstätte sind noch einige Plätze frei. Angemeldet werden können Kinder im Alter ab 3 Monaten bis Kindergarten-eintritt. Die Anmeldung erfolgt online über das Portal – weitere Infos erhalten Sie auf der Gemeinde Homepage oder bei uns in der Kindertagesstätte

<https://tagesmutter-bz.cloud/TM/Login>

MITTELSCHULE SAND IN TAUFERS

„ICH BIN STARK! ICH LEBE LEGAL UND SICHER“

Für über 130 Schüler der 2. und 3. Klassen der Mittelschule Sand in Taufers hieß es am Dienstag, 17. Oktober: „Ich bin stark! Ich lebe legal und sicher“.

TEXT: BEATE AUER | FOTO: IVAN BRENTEGANI

Gemeinsam mit verschiedenen Experten der Finanzpolizei und Vertretern von zahlreichen Verbänden und Organisationen sowie dem Südtiroler Sanitätsbetrieb wurden die Mittelschüler aus Sand in Taufers auf die Gefahren im Alltag sensibilisiert. Das Spektrum reichte von legalen und illegalen Suchtmitteln über Cybermobbing und Betrug im Internet bis hin zu Regelverstößen in der Freizeit. Ziel der von der Autonomen Provinz Bozen unterstützten Initiative ist es, die Jugendlichen über Zusammenhänge aufzuklären und zu stärken – ganz nach dem Motto „ICH BIN STARK! Ich sage NEIN! Alles was mir schaden kann, lass ich einfach sein.“ Abwechslungsreiche Theaterstücke – dargestellt von Schülern der Oberschule Sand in Taufers sowie Maximilian Goggi und unter der Regie von Jonas Oberhofer griffen dabei Situationen aus dem Alltag

der Jugendlichen auf, in denen potentiell Gefahren lauern. Im Anschluss an jede Szene kamen Experten mit dem theoretischen Hintergrundwissen zu Wort und erklärten in jugendgerechter Sprache die Folgen des jeweiligen Fehlverhaltens. Höhepunkt des Vormittages war der Hubschraubereinsatz der Finanzwache Bozen, welche mit der Hundestaffel nach vermissten Personen suchte.

Ein lehrreicher Projekttag

Der Ahrntaler Freeskier und World Champion Markus Eder und Hockeyspieler Simon Berger des HC Pustertal sind Testimonial des Sensibilisierungsprojektes, das von der Sozialgenossenschaft GNews initiiert und von Silvia Fontanive koordiniert und moderiert wurde. Beide zeigten den begeisterten Jugendlichen auf, wie viel Arbeit und Mühe hinter den „coolen“ Sport-

arten steckt, dass man auch hier Niederlagen erlebt und sich aufrichten muss: Alleine, gemeinsam im Team oder indem man Hilfe bei kompetenten Stellen sucht. Co-Moderatorin Stella Turian interviewte die beiden Sportler und diese brachten es auf den Punkt: „Nur wenn man bei sich selbst ist und gestärkt wird, schafft man es NEIN zu sagen und sich nicht vom Gruppenzwang zu Fehlverhalten leiten zu lassen.“ Ein Selfie und ein Autogramm für die Schüler durften natürlich nicht fehlen. Dieser Projekttag war eine gelungene Initiative für den wichtigen Bereich der Prävention und gesellschaftlichen Bildung unserer Mittelschüler. Ein Dank geht an die Sponsoren Skiarena Klausberg, Verband der Südtiroler Obstgenossenschaften VOG, Unionbau, Zirkonzahn, Reisebüro Oberhollenzer-Serbus und Media Events.





GEMEINSCHAFTSPROJEKT

RICHTN STOTT VONICHTN

Am 14. Oktober fand am Rathausplatz die 2. Ausgabe der Aktion „Richtn stott vonichtn“ statt – und wiederum war es ein toller Erfolg!

TEXT UND FOTOS: INGRID BEIKIRCHER

Die Aktion „Richtn stott vonichtn“ in Rahmen des Projektes Repair Cafe fand letzten Frühjahr einen überaus großen Anklang, weshalb man beschloss, auch im Herbst wieder eine Aktion durchzuführen. Und auch dieses Mal fanden sich unzählige Tauferer ein, die was zu reparieren oder tauschen hatten.

Die Näherinnen Carmen und Ursula nähten und flickten, dass die Nähmaschinen heiß liefen, Tischler Michael von der Fa. Plankensteiner leimte und hobelte, was

das Holz hergab, Willi vom Team Kreativ reparierte Fahrräder, schraubte, wenn's klemmte und ölte, wenn's quietschte. Die Krippenfreunde indes hatten alle Hände voll zu tun, um stumpf gewordene Scheren und Messer zu schärfen und auch für die Reparatur von Elektrogeräten war gesorgt. Sogar das Naturparkhaus öffnete zum Anlass die Tore und veranstaltete ein Kinderprogramm und einen Workshop zum Thema Upcycling. In der Bibliothek schließlich fanden bei der Kleidertauschparty im Sin-

ne eines Second-Hand-Shops flotte Röcke und Jacken eine neue Besitzerin.

Für süße Leckereien sorgte diesmal eine Firmlingsgruppe, deren Mamis fleißig Kekse, Krapfen und Torten vorbereiteten. So war auch diese Repair-Cafe-Aktion ein voller Erfolg! Die Trägervereine, -verbände und unterstützende Firmen waren: Bibliothek P. J.A. Jungmann, Bildungsausschuss Sand in Taufers, Kreativ, Krippenfreunde, Loop und Naturpark Rieserferner Ahrn.



Die Veranstalterinnen, v.l.: Annelies Maurberger, Isolde Oberarzbacher, Silvia Oberlechner, Beate Auer

200 JAHRE DEKANAT TAUFERS

Es war ein denkwürdiger Anlass, der am 8. Oktober alle Geistlichen des Dekanats Taufers und viele Gläubige in der Pfarrkirche von Taufers zusammenkommen ließ: 200 Jahre Dekanat Taufers – alles andere als ein alltägliches Jubiläum.

TEXT: SUSANNE HUBER | FOTOS: MARTIN UNTERWEGER

Bei der Festmesse anlässlich des 200-jährigen Bestehens des Dekanats Taufers wurde Rückblick gehalten auf eine Zeitspanne, die bewegt war, und Ausschau gehalten auf eine Zukunft, die trotz Priestermangels und großer Umbrüche dankbar und zuversichtlich stimmt. Genaugenommen waren es gleich mehrere feierliche Anlässe, deren in der Festmesse zum 200-jährigen Bestehen des Dekanats Taufers gedacht wurde. Zum einen wurde auf die bewegte Geschichte

der vergangenen 2 Jahrhunderte zurückgeblickt und der Dankbarkeit Ausdruck verliehen. Zum anderen wurde auch auf 600 Jahre Kirche St. Moritzen, auf 175 Jahre Altersheim Stiftung St. Josef sowie auf das 20. Jubiläum der Heiligsprechung von P. Josef Freinademetz Bezug genommen. Darüber hinaus konnte den 2 Wortgottesfeierleiterinnen Roswitha Maurer und Heidi Kirchler Zimmerhofer die bischöfliche Beauftragung übergeben werden.

Bischöfliche Beauftragung für 2 Wortgottesfeierleiterinnen

Am Beginn der Festmesse lud Dekan Franz-Josef Campidell die beiden Wortgottesfeierleiterinnen Roswitha Maurer und Heidi Kirchler Zimmerhofer ein, vor den Altar zu treten, um sie den Gläubigen vorzustellen. Stellvertretend für beide las er die bischöfliche Beauftragungsurkunde vor, fragte sie um ihre Bereitschaft und übergab ihnen feierlich die Ernennungs-



Überreichung der Beauftragungsurkunde an die frisch ernannten Wortgottesfeierleiterinnen Heidi Kirchler Zimmerhofer (Bildmitte) und Roswitha Maurer (r.)

urkunde; dann erteilte er ihnen seinen Segen. „Sie werden nun den Gläubigen im Dekanat helfen, weiter in den Reichtum der hl. Schrift vorzudringen und dem Herrn zu begegnen“, so Franz-Josef Campidell. Daraufhin überreichte er den frisch ernannten Wortgottesfeierleiterinnen ihre Insignien: zum einen die Albe, die sich beide Frauen überzogen, zum anderen das Lektionar – die hl. Schrift –, die der Dekan mit dem Satz „Das Wort Gottes sei in dir lebendig“ übergab. Anschließend dankte der Dekan für die Bereitschaft und wünschte viel Freude in der Ausführung dieser neuen, verantwortungsvollen Aufgabe. Die Gläubigen gaben ihrem Dank mit einem großen Applaus Ausdruck.

Geschichtlicher Rückblick

Stellvertreter aller 15 Pfarreien des Dekanats, 7 Priester, ein Diakon und zahlreiche Gläubige wohnten der Festmesse, die vom Kirchenchor musikalisch umrahmt wurde, bei. Dekan Franz-Josef Campidell hielt in seiner Predigt eine geschichtliche Rückschau und verwies auf das Buch „Mutterpfarre Taufers mit ihren Kirchen“, in dem

festgehalten worden ist: „Taufers wird ... mit Wirksamkeit vom 26. September 1823 von Bruneck abgetrennt und eigenständiges Dekanat mit den Bezirken Taufers, Ahrn und Gais.“ Und tatsächlich stehe man heute, 200 Jahre später, vor der Frage, die Dekanate Taufers und Innichen aufzulösen und sich wieder dem Dekanat Bruneck anzuschließen, um ein einziges, großes Dekanat Pustertal zu gründen, so Dekan Campidell. Als Elfter in der Reihe der Tauferer Dekane konnte Franz-Josef Campidell seine 10 Vorgänger aufzählen und Grußworte und Gedanken der letzten 3 vorlesen bzw. überbringen. „Zeitlich gesprochen sind 200 Jahre ungefähr ein Zehntel der gesamten Kirchengeschichte“, brachte es Martin Kammerer in seinem Schreiben auf den Punkt. Gemeinsam mit ihrem Hirten hätten 8 Generationen von Gläubigen am geistigen Haus des Dekanats Taufers mitgebaut. Wer bei diesem Jubiläum mitfeierle, leiste bereits einen Beitrag zu diesem geistigen Haus, so Kammerer.

Ein Auftrag für alle

Auch Bischof Ivo Muser hat ein Grußwort an sein Heimatdekanat geschrieben: „200 Jahre Dekanat Taufers, eine Einladung zum Innehalten, ein Anlass für einen dankbaren Blick zurück, mit dem Auftrag, heute und morgen die Kirche aus lebendigen Steinen zu bauen und zu gestalten. Strukturen – auch kirchliche – können und dürfen sich ändern. Auch in der langen Glaubensgeschichte des Tauferer Ahrntales haben sie sich öfters verändert. Der Grundauftrag der Kirche aber bleibt. Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“ Tradition dürfe nicht das Hüten der Asche sein, sondern das Entfachen der Glut unter der Asche, so der Bischof. Demnach liege es heute an uns allen, den Glauben weiterzutragen, was unter anderem in Form vieler Ehrenamtlicher in den pfarrlichen und überpfarrlichen Gremien geschieht. Bei ihnen allen bedankte sich Dekan Franz-Josef Campidell. Von symbolischer Aussagekraft waren die Fürbitten, die als Gabengang von allen 15 Pfarreien des Dekanats gestaltet wurden. So wurde ein Gotteslob, ein Kreuz, Weihrauch, Blumen, Brot, Wein, Wasser und weitere aussagekräftige Gegenstände zum Altar gebracht, als Symbole für den Glauben, das Gebet, den Lobpreis, Dank und Freude. Nach der Festmesse wurde zu einem Umtrunk geladen, bei dem es noch Gelegenheit gab, sich auszutauschen und den würdigen Anlass des 200-jährigen Jubiläums des Dekanats Taufers weiter zu feiern.

Im Interview gibt Dekan Franz-Josef Campidell Einblicke in die 200-jährige Geschichte des Dekanats Taufers und blickt zuversichtlich in die Zukunft.

Herr Dekan Franz-Josef Campidell, blättert man 200 Jahre in der Kirchengeschichte von Taufers zurück, welche Situation findet man dann vor?

Zunächst kann gesagt werden, dass der Errichtung des Dekanats Taufers die „Aufklärungszeit“ des österreichischen Kaisers Josefs II. vorausging. Dieser hat zum einen die allgemeine Schulpflicht, erlassen von dessen Mutter, Kaisereim Maria Theresia, in den einzelnen Orten durchgesetzt. Damit verbunden war die Errichtung der einzelnen Seelsorgestellen, besetzt mit je einem oder mehreren Priestern, die dann auch Schulunterricht zu halten hatten. So wurden die „Großpfarreien“ aufgeteilt und Exposituren bzw. Kuratien errichtet. Und nachdem die lutherische Lehre zurückgedrängt worden war und das Katholische gerade durch die Volksmissionen der Jesuiten zu einer gewissen Hochblüte gelangt war, sodass man geradezu vom „Heiligen Land Tirol“ sprach, gab es in allen Seelsorgeorten ein vielfältiges religiöses Leben. Dies zeigte sich auch durch die vielen Gottesdienste, die Gründung von „Bruderschaften“ und die straffe katholische Erziehung in den Familien, in der Schule und in den Seelsorgeorten. Es wurden die Gotteshäuser gepflegt und auf „Hochglanz gebracht“. Von einem „Priestermangel“ konnte auch noch nicht gesprochen werden. Als nämlich das Dekret zur Errichtung des eigenen Dekanats Taufers am 26.09.1823 – also vor 200 Jahren – in Kraft trat, gab es im neu errichteten Dekanat nicht weniger als 27 Priester (Pfarrbezirk Taufers: 14 Priester für ca. 5300 Gläubige; Pfarrbezirk Ahrn: 9 Priester für ca. 3500 Gläubige; Pfarrbezirk Gais: 4 Priester für ca. 1200 Gläubige; lt. Josef Innerhofer, Taufers-Ahrn-Prettau, S. 262).

Welche sind die größten Veränderungen, die Ihre 10 Vorgänger aus der Reihe der Tauferer Dekane erlebt haben?

Diesbezüglich gäbe es sicher im Pfarrarchiv von Taufers vieles zu entdecken. Doch da käme ich vom Hundertstel ins Tausendstel. Ich beziehe mich jetzt einzig auf den Kirchenführer und auf einige eigene Erinnerungen: Ich habe festgestellt, dass einige Dekane sehr lange im Dekanat Taufers gewirkt haben, wie z.B.



Überreichung der Insignien (im Bild das Lektionar) an die frisch ernannten Wortgottesfeierleiterinnen Heidi Kirchlner Zimmerhofer und Roswitha Maurer

Dekan Josef Seyr aus Reischach, meinem Heimatort: nämlich ein halbes Jahrhundert lang von 1831 bis 1881. Interessant zu vermerken, dass er als 20-jähriger Student bei den Tiroler Freiheitskämpfen von 1809 in der Sachsenklemme mitgekämpft hatte. Er ging vor allem in die Geschichte ein durch die Gründung des Altersheimes Taufers im Jahre 1848 (also vor 175 Jahren). Auch hat er die Barmherzigen Schwestern nach Taufers gebracht, die nicht nur in der Armen- und Krankenpflege tätig waren, sondern auch im Unterricht für die Mädchen. Zu vermerken ist auch, dass Dekan Seyr bekannt war für seine sehr langen Predigten, die über eine Stunde gedauert hatten, heute nicht mehr vorstellbar. – Lange gewirkt hatte auch Seyrs Nachfolger Dekan Johann Nepomuk Fauster aus Wahlen bei Toblach (36 Jahre lang von 1882 bis 1918). Ich sagte schon bei der Festpredigt, dass Dekan Fausters Wirken auch wirtschaftlicher Natur war, indem er mitwirkte bei der Gründung der Raiffeisenkasse und gar deren erster Kassier war, heute auch nicht mehr vorstellbar. Da ist nur mehr nebenbei zu erwähnen, dass er das Pfarrhaus von Taufers um die Stubenlänge nach dem Süden verlängert hatte. Weiters ließ Dekan Fauster einen neugotischen Hochaltar in der Pfarrkirche von Taufers aufstellen (1908, also vor 115 Jahren).

Der nächsten Dekane sind ebenfalls aus mehreren Gründen in Erinnerung geblieben ...

Stimmt. Als ein heiligmäßiger Dekan ist der gebürtige Brunecker Dr. Eduard Stemberger in die Geschichte eingegangen (1918 – 1927; 9 Jahre Dekan von Taufers). Bester Freund des hl. Josef Freinademetz sagte Dekan Stemberger einmal selbst von sich: „Verwaltungsarbeit ist wie Fegefeuer, Predigt schreiben aber wie ein Stückchen Himmel“ (vgl. Innerhofer S. 365). Vor 100 Jahren, also am 14.10.1923, organisierte Stemberger den Bezirks-Katholiken-Tag, von dem es noch Unterlagen im Pfarrarchiv gibt. – Lange wirkte auch Dekan David Epacher aus St. Johann in Ahrn (1927-1959; 32 Jahre). Auf seine Zeit geht die Errichtung des Pfarrheimes Taufers zurück, das heute noch für größere Veranstaltungen dient. – Michael Oberhollenzer aus St. Peter i.A. wirkte für 19 Jahre als Dekan (1959-1978). Er erwarb das ehemalige Schulhaus (Mollhaus, das heutige „Johanneshaus“) und richtete es für alte Leute ein. – Nachhaltig wirkte Dekan Leo Munter (1978-1989; 11 Jahre) durch die Gründung des Jugenddienstes Dekanat Taufers (1979) und durch

die Errichtung des Franziskus-Besinnungsweges entlang der Reiner Wasserfälle (1985). Es folgten die Dekane Albert Ebner (1989-2002; 13 Jahre), Josef Wieser (2002-2012; 10 Jahre) und Dr. Martin Kammerer (2012-2021; 9 Jahre). Letzterer restaurierte das Pfarrhaus Taufers auf mustergültige Weise und modernisierte den Altarraum in der Pfarrkirche Taufers. Nicht messen lässt sich freilich das große, segensreiche seelsorgliche Wirken all meiner Vorgänger.

In naher Zukunft scheint sich ein Kreis zu schließen: Es wird tatsächlich daran gedacht, das Dekanat Taufers wieder dem Dekanat Bruneck anzugliedern?

Ja, bereits bei der Dekane-Konferenz vom Mo, 15.11.2021, bei der ich zum ersten Mal als neuer Dekan von Taufers dabei war, war dies das Thema. Tatsache ist, dass die Seelsorgeeinheiten sich zum Teil jetzt schon mit den Dekanatsgrenzen decken, wie etwa in Sterzing oder in Innichen. So wird daran gedacht, ob es aufgrund der immer größer werdenden Seelsorgeeinheiten die Dekanate noch braucht. Doch die Zeit für die Auflösung der Dekanate scheint noch nicht ganz reif zu sein. Während die einen dafür einstehen, eine Struktur-Größe aufzulösen, gibt Bischof Ivo Muser zu bedenken, dass ein Dekanat doch noch überschaubarer ist für die Zusammenarbeit der Priester (und Diakone) als ein großer Bezirk, wie das gesamte Pustertal es wäre, würden die Dekanate Innichen und Taufers an Bruneck angeschlossen werden.

Welche Vor- oder Nachteile könnte das Dekanat Pustertal mit sich bringen?

Der Vorteil läge darin, dass bei den monatlichen Treffen der Priester und Diakone, den sogenannten Dekanatskonferenzen, die Gemeinschaft unter den Geistlichen größer wäre, um miteinander Erfahrungen in der Seelsorge auszutauschen. Den Nachteil sehe ich darin, dass der Dekan von Bruneck ein riesengroßes Dekanat zu verwalten bzw. zu betreuen hätte mit vielen Pfarreien in einem großen Gebiet. Doch vielleicht wäre dies nur gewöhnungsbedürftig. Doch erst einmal ist es nur immer wieder Thema in der Dekane-Konferenz, also in der Gruppe der Dekane samt Bischof und Generalvikar.

Derzeit sind es 15 Pfarreien, 7 Priester und ein Diakon. Auf welche Zahlen sollten wir uns in Zukunft einstellen?

Wir haben uns zunächst darauf einzustel-



Dekan Franz-Josef Campidell

len, dass die Zahl von uns Priestern kleiner werden wird. Wünschen wir nur den Seelsorgern ein langes Leben und eine gute Gesundheit, auf dass sie noch längere Zeit wirken können. An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott dafür! Die Seelsorge wird aber mehr und mehr von zahlreichen ehrenamtlichen Mitwirkenden mitgetragen werden. Zu nennen wären an dieser Stelle wohl auch die Pastoralteams in den einzelnen Pfarreien.

Bei der 200-Jahr-Feier des Dekanates Taufers wurden erfreulicherweise 2 Wortgottesfeier-Leiterinnen in ihr Amt eingeführt. Inwieweit können Ehrenamtliche die Folgen des derzeitigen Priestermangels abschwächen?

Ja, es schien mir ein sehr passender Anlass und ganz im Sinn der „Zeichen der Zeit“, dass anlässlich der 200-Jahr-Feier des Dekanates Taufers zwei Ehrenamtliche die bischöfliche Beauftragung erhalten haben, Wortgottesfeiern zu halten, und das auch noch Frauen. Zum einen werden heute die Möglichkeiten ausgeschöpft, dass Frauen Gottesdienste leiten, zum anderen werden die verschiedenen Gottesdienst-Formen praktiziert: die Eucharistiefiern wie auch die Wortgottesfeiern, und dies ganz besonders auch an den Sonn- und Festtagen. Mir kommt es nämlich wichtig vor, dass die Gläubigen die Möglichkeit bekommen, an Sonn- und Festtagen zu einem Gottesdienst zusammen zu kommen, wie gesagt: zu einer Eucharistiefier oder zu einer Wortgottesfeier. Ein großes Vergelt's Gott an dieser Stelle auch den Ehrenamtlichen, die das Pfarrleben dadurch bereichern.

88 FIRMLINGE, 10 GRUPPEN, 10 PROJEKTE

Im Rahmen der Vorbereitung zur Firmung wurden von 88 Jugendlichen 10 Projekte ausgearbeitet, die nun alle erfolgreich abgeschlossen sind. Was sich die Firmlinge alles einfallen ließen zeugt von Kreativität, Engagement, Gemeinschaftssinn und Verantwortung.



Brotbacken in Uttenheim für den guten Zweck



Glückstopf im Tubris-Zentrum



Strauben beim Konzert der MK Mühlen

TEXT: SUSANNE HUBER | FOTOS: PRIVAT

Der neue Firmweg hält viele Möglichkeiten bereit, gemeinsam Glauben zu leben und Glauben zu erfahren. Eine dieser Möglichkeiten steckt in der Ausarbeitung verschiedener Projekte, die ein fixer Teil der Firmvorbereitung sind. Hierbei durften und sollten die 88 Firmlinge der Seelsorgeeinheit Taufers ihre Talente und ihr Können voll entfalten, um das Thema Nächstenliebe auf möglichst vielfältige Weise zu fokussieren. So wurde die 88-köpfige Firmgruppe in 10 Untergruppen unterteilt, die über die Sommermonate jeweils 10 kreative Projekte ins Leben gerufen haben. Allesamt Projekte, durch die einerseits konkret Hilfe geschenkt und andererseits auch aufgezeigt wurde, wie und wo Hilfe geleistet werden kann. So wurde beispielsweise ein Benefizkonzert in der Kirche von St. Georgen veranstaltet, dessen Erlös an den Wünschewagen ging. Gut angekommen ist auch das Faire Frühstück auf dem Kirchplatz, dessen Einnahmen aus freiwilligen Spenden an das Jugendprojekt Pater Schulz in Ruanda ging. Ebenso brachten Kaffee und Kuchen beim Repair-Café einen beachtlichen Spendenbeitrag für das Kinderhospiz Löwenherz. Eine weitere Firmgruppe organisierte ei-

nen Filmabend für Peter Pan – die Vereinigung für krebskranke Kinder Südtirol – und in Uttenheim wurde frisches Bauernbrot gebacken, dessen Spendeneinnahmen an die Südtiroler Kinderhilfe Regenbogen ging. Ebenso fürs leibliche Wohl sorgten 3 weitere Firmgruppen, die selbstgemachte Köstlichkeiten beim WeWa-Markt und bei der Wasserfallbar sowie Strauben beim Konzert der Musikkapelle Mühlen für eine freiwillige Spende für Wünschewagen und die Kinderhilfe Regenbogen anboten. Sogar ein Glückstopf wurde organisiert, dessen Erlös ebenso an die Kinderkrebshilfe Peter Pan ging. „Wir waren erstaunt, wie viele Geschäftsinhaber bereit waren, uns Preise für den Glückstopf zur Verfügung zu stellen. Das war eine schöne Erfahrung“, sagt Simon Morandell. Und natürlich haben sich die Jugendlichen auch gefreut, einen möglichst großen Betrag für einen guten Zweck spenden zu können.

Mut, Verantwortung, Miteinander

Großen Anklang fand auch die gemeinsame Bastelaktion mit den Bewohnern des Altersheims. Dabei entstanden schöne Deko- und Gebrauchsgegenstände, die nach einem Gottesdienst verkauft wurden.

Auch hier ging der Erlös an die Südtiroler Kinderhilfe Regenbogen, an die Kinderkrebshilfe Tansania, an ein Waisenhaus in Ruanda und ans Altersheim St. Josef. Für die daran beteiligten Firmlinge stand aber das Miteinander im Vordergrund. Schließlich haben die Projekte auch zusammengeschweißt, Spaß gemacht, Mut gefestigt und Verantwortung entstehen lassen. „Ich habe bei unserem Projekt ganz viel Erfahrung gesammelt, besonders auch, wie man mit anderen Menschen umgeht“, sagt Anna Maria Weger. Und für Jana Sophie Rederlechner war es besonders schön zu sehen, „wie großzügig und solidarisch die Menschen miteinander umgehen“. Dass diese Form der Firmvorbereitung sinnvoll ist, dessen sind sich die meisten Firmlinge einig. „Man lernt ja auch fürs Leben und kann die Erfahrungen, die man hier gemacht hat auf andere Situationen im Leben übertragen“, ist sich Martin Morandell bewusst. „Und natürlich bereitet dieses gemeinsame Ziel, anderen zu helfen, auf die Firmung vor“, weiß Leonie Bacher, schließlich sei auch der Glaube immer die Entscheidung jedes Einzelnen, dann aber, wenn man sich dafür entschieden hat, ein gemeinsames Ziel, dem man im Miteinander nachgeht.

KFS KEMATEN

FAMILIE, WAS SONST!

Der Katholische Familienverband der Zweigstelle Kematen blickt auf ein spannendes und umfangreiches Jahr voller Aktionen zurück.

TEXT UND FOTOS: KFS KEMATEN



Zu Jahresbeginn traf sich eine Gruppe von Frauen zum wöchentlichen Gesundheitsturnen in der Feuerwehrrhalle von Kematen. Nach der Sommerpause starteten die motivierten Frauen im Herbst wieder los. Mit viel Bewegung und jeder Menge Spaß hält Johanna die Gruppe fit.

Bei der Faschingsfeier am Unsinnigen Donnerstag ging es in Kematen bunt und lustig zu. Es wurde gelacht, getanzt und gespielt. Viele verkleidete Kinder und Erwachsene zeigten sich in ihren tollen Kostümen. Für Speis und Trank war bestens gesorgt.

Ende März wurde erstmals ein Yoga-Kurs mit Miriam veranstaltet. Die Teilnehmerinnen waren voll begeistert, sodass im Herbst gleich eine Fortsetzung mit 2 Gruppen folgte.

Zum Selbstverteidigungskurs wurde im April eingeladen. 20 Frauen und Mädchen kamen wöchentlich in die Feuerwehrrhalle. Albin zeigte der Gruppe viele Tipps und Tricks, die im Alltag sehr hilfreich sein können, um sich selbstbewusst und sicher zu verhalten und sich eventuell verteidigen zu können.

Erstmals gab es heuer einen Oster-Kreativnachmittag am Gründonnerstag. Dabei wurde gebastelt, gebacken, gemalt und gespielt. Jedes Kind durfte die Osterbäckereien und ein selbst gebasteltes und natürlich ein gefülltes Osternest mit nach Hause nehmen. Der Osterbaum beim Dorfbrunnen wurde zum Schluss mit den vorher gebastelten Eiern bunt geschmückt.

K wie Katholisch

Auch das „K“ des Familienverbandes, welches für Katholisch steht, kam nicht zu kurz. „Mit Jesus unterwegs zum Gipfel“ lautete das Thema am 1. Mai beim Wal-

burgkirchlein, wo uns Diakon Günther Rederlechner einen Wortgottesdienst zelebrierte.

Wie bereits im Vorjahr gestalteten wir auch dieses Jahr gemeinsam mit dem Familienchor den Familiengottesdienst, und zwar am 16. Juni in der Pfarrkirche von Taufers. Einige Male wurde in der Michaelskapelle mit vielen Kindern der Kindergottesdienst gefeiert. Gemeinsam wurde gebetet, gesungen und gefeiert.

Auch den Familiengottesdienst am Dreifaltigkeitssonntag in der Pfarrkirche von Taufers gestalteten wir mit, auch haben wir einige Kindergottesdienste übernommen. Der Schaukasten bei der Pfarre wurde zum Thema „Advent“ arrangiert.

Veranstaltungen vom Sommer ...

Im August wurde ein Kinoabend veranstaltet. Mit Decken, Kissen und Sitzsäcken beladen, kamen viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene in die Feuerwehrrhalle von Kematen und sahen sich bei Popcorn und Chips den Film „Rava“ an.

Der „Kemitna Kindokishta“ ist beim KFS Kematen bereits zur Tradition geworden. In Dirndl und Lederhosen zogen die Kinder mit ihren Kischtagefährten und dem Michlbaum durchs Dorf, um dann beim Spielplatz den Baum aufzustellen. Am Montagabend wurde der Baum ganz traditionell umgeworfen. Für den Kischtanachwuchs ist auf jeden Fall gesorgt. Den einschulenden Kindern unserer Mitgliedsfamilien wurde am ersten Schultag ein ganz besonderes Geschenk überreicht: eine selbst gebastelte Schultüte mit vielen tollen Überraschungen. Die Freude der Jungs und Mädchen war riesengroß.

Anfang Oktober war der Kasperl in Kematen zu Besuch. Die Feuerwehrrhalle war voll mit leuchtenden und neugierigen Kinderaugen. Nach dem Kasperltheater wurde passend zum Thema mit den Kindern gebastelt. Natürlich gab es auch eine kleine Stärkung für alle Anwesenden.

Der Kindergarten von Kematen veranstaltete auch dieses Jahr eine kleine Martinsfeier im Garten des Kindergartens, wo alle herzlich eingeladen waren. Anschließend fand ein gemeinsamer Umzug bis zur Feuerwehrrhalle statt. Hier lud der KFS



Kematen zu einer Tasse Tee und etwas Süßem ein. Alle bewunderten die selbst gebastelten Laternen, die in der Dunkelheit erstrahlten.

Im November wurde ein Kurs zum Basteln von Strohsternen angeboten. Elisabeth zeigte den Teilnehmerinnen mit viel Geduld die genauen Arbeitsschritte, sodass am Ende des Kurses viele wunderschöne Strohsterne bewundert werden konnten. Die Frauen waren sehr begeistert von dieser Kunst und Tradition.

... bis in den Winter

Erstmals werden heuer in Kematen bei der Feuerwehrrhalle die Adventsfenster gestaltet. Jeden Samstagabend im Advent erstrahlt ein neu gestaltetes Fenster. Jedes Fenster wurde mit viel Geduld und Präzision geplant und vorbereitet.

Zu diesem Anlass fand am 2. Dezember eine kleine Eröffnungsfeier der Adventsfenster statt. Nachdem in der Kirche von Kematen eine kleine Andacht gefeiert wurde, gingen alle zusammen zur Feuerwehrrhalle, wo bei einem kleinen Umtrunk das erste Fenster bewundert wurde.

Auch der Christbaum bei der Feuerwehrrhalle wurde wieder mit den gebastelten Sternen der Kinder geschmückt.

Alle Neugeborenen von Kematen und die Babys unserer Mitglieder bekamen ein kleines Willkommensgeschenk. Diese kleinen Aufmerksamkeiten werden mit viel Liebe vom Ausschuss des KFS Kematen handgemacht und den frischgebackenen Eltern überreicht.

Abschließend bedanken wir uns bei all unseren Mitgliedern für ihr Vertrauen und das gemeinsame, vergangene Jahr. Wir wünschen allen Tauferrer Bürgern frohe Weihnacht und ein gesundes neues Jahr 2024.

KFS SAND IN TAUFERS

ERFOLGREICHES JAHR FÜR DEN KFS SAND IN TAUFERS

Mit viel Schwung und Elan stellte der neue Ausschuss des Katholischen Familienverbandes Sand in Taufers ein Jahresprogramm zusammen und alle waren sehr motiviert.

TEXT UND FOTOS: KFS SAND

Beim Familienkreuzweg im März konnten wir uns über viele Familien freuen, die zusammen mit Dekan Franz Josef Campidell singend und betend von Mühlen nach Schattenberg gingen.

Auch bei der Osterieiersuche im Pfarrgarten erfreuten sich viele Kinder an den schön gebastelten Osternestern. Erstmals luden wir alle Grundschüler am letzten Schultag zu einer Scooloutparty hinter Pfarrheim ein. Bei flotter Musik, Spielen und einem leckeren Eis tanzten die Kinder frohgelaunt in die Ferien hinein.

Der Bauern- und Kinderflohmarkt im Juli war sehr gut besucht, und besonders die Kinder waren bei ihren Marktständen eifrig beschäftigt. Die Kurse, die wir organisierten, sei es ein Tanzkurs für Kinder und Erwachsene, ein Häkelkurs, Näh- und

Kochkurse stießen auf reges Interesse. Viele Familien besuchten uns wie jedes Jahr beim Kastanienfest und konnten sich heuer über eine Tanzeinlage des Tanzkurses „Wir tanzen in den Herbst“ freuen und die teilnehmenden Kinder wurden mit einem großen Applaus belohnt. Weiters steht im November noch die Feier der Ehejubilare, am 1. Adventsonntag der weihnachtliche Kreativmarkt und eine Nikolausfeier in der Kirche von St. Moritzen auf dem Programm.

Der neue Ausschuss

Der Katholische Familienverband Sand in Taufers stellt sich neu zusammen: Monika Auer, Angelika Sinigaglia, Astrid Koch, Evelyn Reichegger, Marianna Seeber, Christine Berger, Agnes Plankensteiner,

Martina Unterhofer und Maria Gruber. Die Zweigstellenleitung übernahmen Renate Unteregelsbacher und Tanja Weger, nachdem Rosa Gruber von ihrem Vorsitz zurückgetreten ist. Rückblickend war es für den Ausschuss des Kath. Familienverbandes Sand in Taufers ein erfolgreiches Jahr und am Ende möchten wir allen freiwilligen Helfern Danke sagen, vor allen auch unseren Mitgliedern, die durch ihren Mitgliedsbeitrag unseren Verein unterstützen.

Ein herzliches Willkommen sagen wir allen Neumitgliedern und wir hoffen, dass bei unseren Angeboten für jeden etwas dabei ist.

Wir möchten auch im nächsten Jahr viele tolle Angebote für unsere Familien schaffen und hoffen, dass sie gerne angenommen werden.

“
Familie ist, wo
Leben beginnt
und Liebe
niemals endet.”
”



Der neue Ausschuss des KFS Sand in Taufers



2023 war auch für Mitarbeiter und Mitglieder des KVV-Taufers wieder ein schönes Jahr mit vielen Aktionen und gemeinsamen Erlebnissen.

KVV TAUFERS

MITEINANDER DURCHS JAHR

TEXT UND FOTOS: MARIA STEGER

Im Februar fahren wir mit dem Linienbus nach Rein und nach kurzer Wanderung durch die schöne Winterlandschaft genossen wir eine leckere Marende beim Angerer .

Alle Mütter und Omas ab 65 waren im Mai zu einer kleinen Muttertagsfeier eingeladen , es wurde geratscht und gelacht, der Kuchen hat besonders gut geschmeckt .Als Geschenk gab es kleine Geranie .

Über die rege Teilnahme an der Törggelefeier im Hotel Mair in Kematen freuten wir uns sehr; Gerstsuppe , Krapfen und Kastanien ließen wir uns schmecken. Peter, Peppe und Joggl luden mit flotter Musik zum Tanzen ein .

Ende Oktober besuchten wir unseren ehemaligen Kooperator Peter Kocevar, der jetzt Pfarrer in der Pfarrei Maria Himmelfahrt in Meran ist .Er hat sich sehr über unseren Besuch gefreut und führte uns durch seinen neuen Wirkungsbereich. Nach kurzer Andacht spazierten wir der Passer entlang zur Jugendkirche, dort erzählte uns Seelsorger Josef Stampfl über das Leben der hl. Edith Stein , der die derzeitige Ausstellung dort gewidmet ist .Nach dem Mittagessen blieb noch Zeit für einen Spaziergang durch die Passerstadt, ehe wir die Heimfahrt antraten .

Zum fixen Jahresprogramm zählen mittlerweile die Angebote von Notburga Kirchler zur Seniorengymnastik sowie von Waltraud Kirchler zu QiGong jeweils im Frühjahr und im Herbst, an welchen sehr gerne teilgenommen wird .

Weiters unterliegt die Führung und Organisation der KVV-Ortsgruppe Taufers mit Hilfe von 5 fleißigen Frauen. Öffnungszeiten jeweils mittwochs von 8.30 – 10.30 Uhr und von 14 – 16 Uhr. Mit den Einnahmen aus den freiwilligen Spenden konnten wir wiederum viele ehrenamtliche Organisationen unterstützen, z.B. SOS-Kinderdorf, Wünschewagen, Helfende Hände, Caritas – Haus Margareth, Volontarius, Sozialsprengel Sand oder Südtiroler Ärzte.

Somit möchte der KVV Taufers allen unseren Mitgliedern und Freunden ein frohes gesegnetes Weihnachtsfest wünschen und vor allem ein gutes, gesundes Neues Jahr 2024.



KIRCHENCHOR TAUFERS

CHOR-GEMEINSCHAFT

Sie singen gemeinsam im Chor „zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen“, so das Motto der Sänger im Kirchenchor Taufers.

TEXT: KARIN NEUMAIR | FOTOS: KIRCHENCHOR

Gegründet im Jahre 1876, ist der Chor bis heute ein wichtiger und fester Bestandteil der Pfarre Taufers. An die 15 Gottesdienste im Jahr werden nicht zuletzt durch seine musikalische Mitgestaltung zu besonderen Festen. Für deren Vorbereitung wird fleißig geprobt. Es

gibt intensivere Zeiten und auch längere Pausen zwischendurch. Einige gesellige Veranstaltungen haben auch Platz. Einen besonders wertvollen Auftrag sieht der Chor in der Mitgestaltung vieler Begräbnisfeiern im Laufe eines Jahres. Gerade bei diesen ist spürbar, wie heilsam Musik

sein kann, denn die tröstlichen Gesänge vermögen auf wundersame Weise, den Hinterbliebenen Kraft zu spenden. Trotz organisatorischer Herausforderungen – ein großer Teil der Chormitglieder ist beruflich gebunden – ist es bisher stets gelungen, einen Auftrag für eine Beerdigung anzunehmen. Das ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich.

Komm, sing mit!

Sängern ist der Chor derzeit gut aufgestellt. Allerdings liegt es in der Natur der Sache, dass der Vorstand ständig auf der Suche nach Nachwuchs ist. Besonders in den Männerregistern (Tenor und Bass) wäre Verstärkung durchaus begrüßenswert. Dabei ist es nicht notwendig, riesige Vorkenntnisse aufzuweisen – jeder Sänger hat einmal klein angefangen. Eine halbwegs gute Stimme, ein brauchbares musikalisches Gehör, eine grundlegende Spiritualität und vor allem Begeisterung für die geistliche Musik reichen für den Start aus. Das meiste, was es dazu noch braucht, lässt sich erlernen. Auf den Versuch kommt es an! Lebenslanges Lernen ist ohnehin wichtig, um auch in reiferen Jahren sowohl körperlich als auch geistig fit zu bleiben. Somit könnte die Mitwirkung im Chor auch für jene Menschen eine Möglichkeit sein, die nach der Beendigung ihres aktiven Arbeitslebens eine neue Herausforderung suchen.

Die Sänger im Kirchenchor Taufers geben für ihre Tätigkeit viel von sich: Zeit, Mühe, Einsatzbereitschaft. Aber sie erhalten auch sehr viel zurück. Was genau, kann jeder persönlich in Erfahrung bringen, indem er bzw. sie einfach mal bei einem Chormitglied nachfragt.

Solltest DU dich also für die Tätigkeit des Chores interessieren, melde dich einfach! Der Vorstand und die Chorleiterin freuen sich jederzeit über neue Gesichter!



Der Chor zu Ostern 2023



Der Kirchenchor Taufers



Luftaufnahme bei der Geburtstagsparty

DU INTERESSIERST DICH FÜR DIE PFADFINDER?

Besuch uns bei einer Gruppenstunde!

Wölflinge (ab 3. Kl. GS):
freitags um 17.30 Uhr

Jungpfadfinder (MS):
mittwochs um 18.30 Uhr

Pfadfinder (1.-3. OS):
montags um 18.30 Uhr

Rover (ab ca. 17 J.):
nach Vereinbarung, am besten meldest du dich direkt bei ihnen

Ort:
Pfadfinderraum, Pfarrheim Taufers

PFADFINDER STAMM TAUFERS

KAFFEE & KUCHEN MIT DEN PFADFINDERN STAMM TAUFERS

Am Wahlsonntag im Oktober haben die Pfadfinder aufgetischt: „Damit is Wähl'n a bissl leichta geat“ bauten sie, mit der Hilfe fleißiger Eltern, die für allerhand Köstlichkeiten gesorgt haben (vielen Dank dafür!) einen kleinen Stand auf, an welchem die pflichtbewussten Wähler sich vor oder nach dem Gang zur Wahlurne mit einem Kaffee und einem Stück Kuchen stärken konnten.

TEXT: KARIN NEUMAIR | FOTOS: PFADFINDER STAMM TAUFERS

50 Jahre Pfadfinderschaft Südtirol

Entstanden war die Idee bereits im Frühjahr, als die Frage im Raum stand, wie man an eine kleine „Finanzspritze“ für das Jubiläums-Landeslager kommen könnte. Die Südtiroler Pfadfinderschaft feierte heuer nämlich ihr 50jähriges Bestehen (siehe z.B. <https://www.stol.it/video/media/suedtiroler-pfadfinderschaft-feiert-geburtstag>) und nahm diesen Geburtstag zum Anlass, auf dem Ex-Nato- bzw. Alpenflair-Gelände in Natz bei Brixen mit rund 280 Teilnehmern aus allen 8 Pfadfinderstämmen des Landes ein 11-tägiges Sommerlager abzuhalten. Auch eine Gruppe von den Tauferer Pfadfindern nahm daran teil. Ja, und um ebendieses Lager mitfinanzieren zu können, servierte man bereits bei den

Gemeinderatswahlen im Mai Kaffee und Kuchen. Beim kleinen Standl trafen sich Hinz und Kunz, um über die anstehende oder gerade erledigte Bürgerpflicht zu sprechen. Die Pfadfinder selber blieben dabei natürlich unparteiisch. Die Aktion selber aber kam bei allen, die vorbeischaute, so gut an, dass bald feststand: Bei nächster Gelegenheit wieder! Und so kam es dann auch anlässlich der Landtagswahlen im Herbst. Profitiert haben alle davon: Die Gäste kamen zu einem guten Sonntagsnachtisch, und auch die Pfadikassa hat sich über einen kleinen Zuschuss gefreut. Insofern kann es gut sein, dass die Tauferer Pfadfinder auch nächstes Mal wieder zur Stelle sein werden!

Beim Standl im Herbst





URNENWÄNDE

ERFOLGREICHE SANIERUNG DER URNENWÄNDE

Vielen Friedhofsbesuchern war es längst schon aufgefallen: Die Urnenwände im Tauferer Friedhof sind in den vergangenen Jahren sanierungsbedürftig geworden.

TEXT: SUSANNE HUBER | FOTO: HAYMO LANER

„Es war eines der ersten Anliegen der Tauferer Bürger, das sofort nach meiner Ernennung zum Gemeindefereenten an mich herangetragen wurde“, erzählt Haymo Laner. Für ihn ein Beweis für die Dringlichkeit und ein Ansporn zum Handeln. Der Zustand der Urnenwände war tatsächlich kein tröstlicher Anblick: Der Putz war abgebröckelt, Risse, Feuchtigkeit. Das Anliegen wurde im Friedhofskomitee diskutiert und nach Gesprächen mit Firmen und der Einholung eines Angebots wurden die Arbeiten schließlich der Firma Mairginter aus Rein in Taufers übertragen. Im

September wurden die Arbeiten dann innerhalb weniger Tage ausgeführt. Während der Sanierungsarbeiten stellte sich heraus, dass nicht – wie anfänglich angenommen – nur die Witterung der Grund für das Bröckeln des Verputzes war, sondern vor allem auch die Bildung von Kondenswasser innerhalb der Urnennischen. „Um die Ansammlung von Feuchtigkeit zukünftig zu vermeiden, wäre es wichtig, dass auf Gießpflanzen an der Urnennische verzichtet würde, damit nicht zusätzlich Feuchtigkeit ins Mauerwerk eindringen kann“, weist das Friedhofskomitee hin.



Vorher



Nachher



MARIA TRIPPACHER

EINE GROSSE, STARKE FRAU

Maria Trippacher ist eine kleine Frau mit einer ganz großen Willensstärke. Das Schicksal hat es nicht immer gut gemeint mit ihr. Sie wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf und als sich eine sonnige Wende zum Schönen zeigte, als sich Erfüllung durch das Aufblühen ihrer beider Kinder anpries, schlug das Schicksal erneut zu. Die 70-Jährige erzählt aus ihrem eindrucksvollen Leben.

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTOS: PRIVAT

„Ich wurde 1953 in Sand beim Forerhaus als Jüngste von 6 Kindern geboren. Ich wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf, die Wohnung war recht erbärmlich, wir hatten einen unebenen Steinboden, wohnten im Erdgeschoss und manchmal verirrt sich auch Ratten und Mäuse herein. Das zu sagen, schäme ich mich nicht, denn die Zeiten waren ganz anders, als man sie sich heute vorstellen kann. 2 meiner Schwestern lernte ich nie kennen, sie starben bereits im Kleinkindes-

alter. Heute sind wir noch zu Dritt. Meine Schwester Anna, mein Bruder Josef, der in Deutschland lebt, und ich. Meine Mutter stammte aus Ahornach und mein Vater Franz von einem Bauernhof in Percha, dessen Vater meines Wissens durch Spielsucht den Bauernhof verzockte. Mein Vater verlor dann im Alter von 2 Jahren die Eltern und wuchs bei Leuten in Stegen auf. Als Jugendlicher hatte er eine Zeitlang keine Bleibe und lebte 2 Monate lang im Wald und ernährte sich von

Beeren usw. Anschließend arbeitete er als Knecht bei verschiedenen Bauern wie beim „Drasla“ in Drittelsand oder am Oberpursteinhof. Bei einem Bauern in Weissenbach verdiente er nur 100 Lire, was ihm von einem Juxvogel den Übernamen „Hundorschts“ einbrachte - ein Übername, der unserer ganzen Familie ein Leben lang anhing. Auch ich wurde in der Schule immer mit diesem Übernamen verhöhnt und ich kann gar nicht ausdrücken, wie sehr mich das verletzte, manche Kinder



Maria (1. v. r.) als Blumenmädchen bei einem Festumzug



Maria in der Grundschule (1. v. r. in der 1. Bank der mittleren Bankreihe)

spotteten mir, manche sprachen ihn aus Boshaftigkeit aus und wieder andere, ohne vielleicht zu denken, wie sehr man damit jemanden kränken und beleidigen kann. Unsere Familie litt sehr darunter. Aber ich bin stolz auf meinen Vater, weil er das Geld mit seiner Hände Kraft ehrlich verdient hat, auch wenn er damit kaum die Familie ernähren konnte. Nach vielen Jahren erfuhr er, dass er eine Schwester besaß, die in Cortina mit einem Bäcker verheiratet war. Eines Tages machte er sich von Sand zu Fuß auf den Weg nach Cortina und kam mit einem Sack voller Brot zurück, das war für uns Kinder eine schöne Überraschung.

Die Armut war groß

Die Armut in unserer Familie war groß. Im Sommer schickte mich meine Mutter ins Dorf, wo ich Feriengäste anbetteln sollte. „Prego, 10 Lire“, sagte ich zu den italienischen Gästen, die der „piccola bionda“ diese gerne zusteckten. So brachte ich immer wieder ein Säckchen voller 10-Lire-Münzen nach Hause. Zudem ging ich am Wochenende nach St. Moritzen, um Krapfen und Buchteln zu betteln, zum Luckna, Tonndla, Hiasla und zum Bruggn-milla; ich schäme mich auch nicht, das heute zu sagen, denn wir hatten Hunger. Auch meine Brüder wurden jede Woche

einmal nach Weißenbach zum Betteln geschickt. Sie brachten Brot, Butter und Eier nach Hause und so kamen wir über die Runden. Unser Highlight war das Klöcklnacht-Singen und Neujahr-Schreien, wo wir Rodepacklan (Waffelgebäck) und andere Süßigkeiten erhielten und daheim sparsam verzehend diese Leckereien genossen. Ich hatte eine schwierige Kindheit, aber sie war trotzdem schön.

Meine Mutter litt viel an Kopfschmerzen. Da sie sich aber keine Tabletten leisten konnte, band sie sich rohe Kartoffelscheiben mit einem Tuch um den Kopf, das den Schmerz angeblich lindern sollte. Als ich eingeschult wurde, war ich eine „treue“ Schülerin in der Volksschule und musste mehrmals Klassen wiederholen, denn die Schule war irgendwie nicht das Meine. Als Lehrer hatte ich die Strobl Gutta, die Reden Mariedl, den Frisch Moritz, den Feichta Leahra und zu guter Letzt noch den Auer Leahra, bei dem ich gerne lernte, weil er sehr verständnisvoll war.

Ausbildung zur Konditorin

In den 1960er-Jahren gab es hier kaum Arbeit und so machte sich mein Vater auf den Weg nach Deutschland, wo er bei einer Dachdeckerfirma in Traunstein eine Arbeit fand. Nun verdiente er mehr und schickte uns monatlich einen „vaglia“, den wir am

Postamt in Bares umtauschen konnten. Ach, wie haben Mutter und wir Kinder immer sehnsüchtig auf diesen vaglia im Wert von 35.000 Lire gewartet! Als einmal sogar 40.000 Lire eintrafen, ging meine Mutter mit mir zum „Stifter“ und kaufte mir ein Fahrrad – welch ein Geschenk, welch ein Freudentag! Den Vater allerdings sahen wir nur mehr selten, weil die Heimfahrt zu viel des Lohnes aufgebraucht hätte. Mit 20 Jahren folgte auch mein Bruder Peter dem Vater in dieselbe Firma und wurde dort Vorarbeiter. Und mit 15 folgte auch ich meinem Vater nach Traunstein und fand im Stadtcafé eine Lehrstelle als Konditorin. Es war eine mühevollle Zeit mit einem strengen Lehrmeister, ich musste schwere Mehl- und Zuckersäcke schleppen und die Maschinen putzen, aber nach 3 Jahren schloss ich die Ausbildung als Gesellin in der Konditor-Innung in München erfolgreich ab.

Mit dem Erspartem baute mein Vater 1970 zusammen mit meinem Bruder Peter ein Haus in Winkl und Vaters größter Wunsch war, nach seiner Pensionierung von Deutschland wieder nach Sand zu ziehen und es sich im neuen Haus gutgehen zu lassen. Leider sah er nur mehr den Rohbau, da er bald darauf an einem schweren Leiden verstarb.

Da nun mein Vater nicht mehr war, wollte auch ich nicht mehr in Traunstein bleiben und arbeitete dann in der Konditorei Röck, im Hotel Post-Zirm in Corvara und in der Konditorei Götsch in Bruneck. Anschließend fand ich für 7 Jahre eine Stelle als Köchin im Krankenhaus Bruneck, wo es mir sehr gut gefiel. Dann lernte ich meinen Mann kennen und meine Tochter Sylvia wurde geboren. Ich widmete mich nun ausschließlich meiner Familie, auch weil mein Mann durch den Beruf als Carabinieri gut verdiente. Ich pflegte in dieser Zeit auch noch meine Mutter und 1983 kam noch mein Sohn Peter auf die Welt. Meine Ehe scheiterte allerdings.

Mit 45, nach der Trennung von meinem Mann, machte ich den Bus-Führerschein. In Bruneck fuhr ich den Schülerbus, bis



„Prego 10 Lire“, Maria am Platz vor dem heutigen Restaurant Rosmarin bzw. Café Domino

dieser aufgelöst wurde. In Sand fand ich keine Anstellung als Busfahrerin, weil ich angeblich zu klein war. Jedoch erhielt ich eine Anstellung als Skibusfahrerin in Gröden und dann einige Jahre als Busfahrerin in Bruneck. Aufgrund einer Augenerkrankung konnte ich den Beruf nicht mehr ausüben und arbeitete dann als Köchin im Gastgewerbe.

Sport, eine große Leidenschaft

Im Sport war ich immer flink und schnell und bereits als Schülerin immer unter den Besten. Ich erinnere mich, wie wir nach der Schule vom Sandner Oberdorf die Straße bis zum Pèarla hinunter rodelten, es fuhren ja kaum Autos, oder wie wir im Luckna-Feld selbst die Pisten brettelten und bis zum Dunkelwerden Ski fuhren. Auch mit meinen Kindern unternahm ich später viel und förderte sie im Sport. Ich fuhr Ski oder nahm mit den Kindern an den Südtiroler Stadt- und Dorfläufen teil; Peter und Sylvia wurden auch Landesmeister im Laufen. Sylvia nimmt heute noch erfolgreich an Master-Skirennen und auch an Weltmeisterschaften, teil. Als Gemeindepolizistin nimmt sie sich im Winter Zeit, bei Master-Skirennen mitzumachen. Einmal wöchentlich jogge ich heute noch, ich brauche das als Ausgleich, um abzuschalten. Die Leidenschaft zum Sport half und hilft mir über schwierige Zeiten hinweg.

“
Die Leidenschaft
zum Sport half und hilft
mir über schwierige
Zeiten hinweg.
”

Mein Sohn Peter

Mein Sohn Peter machte eine Ausbildung als Installateur und auch als Skilehrer und führte ein unbeschwertes Leben. Sein Sohn Leon kam auf die Welt und eine Zeitlang lebte er mit dessen Mutter zusammen. Aus Spaß beschloss Peter eines Tages mit einem Freund aus Percha, an der Wahl des Traummanns von Südtirol teilzunehmen. Und wie es seine Glücksfee wollte, kam Peter ins Finale und wurde im Kurhaus Meran zum Traummann von Südtirol gekürt, als Preis erhielt er eine Harley. Nun öffneten sich ihm viele Türen und auch eine Karriere als Model stand ihm bevor. Allerdings kam Peter



Als Jugendliche nahm Maria erfolgreich an Skirennen teil

in schlechte Gesellschaft. Eines Abends feierte er mit Freunden bis spät in die Nacht, für die Heimfahrt – er war mit meinem Auto unterwegs – wollte er sich ein Taxi bestellen. Leider setzte er sich doch selbst hinters Steuer und verursachte alkoholisiert einen riesen Crash. Lange Zeit schwebte Peter zwischen Leben und Tod, und wurde dann 9 Monate in die Reha-Klinik nach Bad Aibling verlegt. Aber auch dort konnten die Ärzte wenig gegen die schweren Verletzungen an Kopf und Körper tun. Es folgten unzählige Therapien, sogar in Finnland versuchten wir, seinen Zustand zu verbessern. Und auch diese endeten in leeren Versprechungen und enttäuschten Hoffnungen. Heute sitzt Peter im Rollstuhl und muss rund um die Uhr betreut werden.

Für mich kam nie infrage, Peter in ein Pflegeheim zu geben. Meine Tochter Sylvia, meine Nichte Barbara und ich sind ein eingespieltes Team und wir helfen in Peters Pflege zusammen. Ich selbst habe auch Höhen und Tiefen, die ganze Situation ist nicht leicht, auch weil das Haus nicht behindertengerecht eingerichtet und mittlerweile renovierungsbedürftig ist. Die „guten“ Freunde von damals aber haben sich von Peter verabschiedet, das schmerzt mich sehr. Mehr aber noch schmerzt mich, dass Peter selbst sein Leben, seine Gesundheit so leichtfertig weggeschmissen hat. Ein eigenartiger Zufall diesbezüglich: Mein ältester Bruder hieß auch Peter und arbeitete als Dachdecker in Deutschland. Mein Sohn und mein Bruder Peter haben am selben Tag Geburtstag, Beide erlitten einen schweren Autounfall, nur mein Sohn überlebte ihn mit unheilbaren Folgen. Ich werde bis zu meinem Lebensende für Peter da sein, solange mir der Himmelvouto die Kraft dazu gibt. Sollte ich aber einmal nicht mehr damit fertig werden, sollte ich

es wirklich nicht mehr schaffen, so wünsche ich mir, dass Peter vor mir von dieser Welt geht. Damit sich nicht andere um ihn kümmern müssen, die sich vielleicht nicht so sehr um ihn bemühen können, wie ich es tue. Damit ich dann weiß, dass Peter bei Gottvater gut aufgehoben ist. Ich hoffe aber sehr, dass das noch lange nicht der Fall sein wird. Es geht mir gut, auch wenn ich ein schweres Packl zu tragen habe. Ich bin zufrieden.“



Maria als junges Mädchen

ZYHRA PICI

EINE ERFOLGS- GESCHICHTE

Zyhra Pici ist dort angekommen, wo sie immer sein wollte: frei und unabhängig in der großen, weiten Welt. Wie es die junge Frau aus Albanien über Mailand, Bruneck, Mühlwald und Sand in Taufers hinaus hinter die großen Bühnen der Welt geschafft hat, lesen Sie hier.

TEXT: SUSANNE HUBER | FOTO: PRIVAT

Es war der Balkankrieg, der Familie Pici im Jahr 1998 aus Durres in Albanien nach Mailand flüchten ließ. Von dort ging es nach Bruneck und schließlich nach Mühlwald. Innerhalb von nur 4 Jahren hat die damals 6-jährige Zyhra gemeinsam mit ihren Eltern und ihrem Bruder 3-mal Wohnsitz gewechselt. „In Mühlwald habe ich zum ersten Mal richtige Berge gesehen“, erinnert sich die heute 31-Jährige, für die die Landschaft beeindruckend und völlig ungewohnt war. War sie doch eigentlich ein „Kind des Meeres und der weite Landstriche“. Es war keine einfache Zeit damals, doch trotz „nicht ganz so schöner Erlebnisse“ als erste Ausländerfamilie in Mühlwald, erinnert sich Zyhra an Situationen, die sie als sehr bereichernd beschreibt. „In der Grundschule hat man sich wirklich sehr um meinen Bruder und mich bemüht. Damit wir gut Deutsch lernen, hat sich eine Lehrperson neben uns gesetzt und uns anfänglich alles übersetzt.“ Nach und nach ist Zyhra des Deutschen mächtig geworden, womit sich eine Tür geöffnet hat. Heute noch sieht sie im intensiven Integrationsunterricht ein großes Privileg. Und als die Menschen um sie herum erkannt haben, dass die Familie Pici sich integrieren wollte, Deutsch lernte und die Eltern einer Arbeit nachgingen, schwand auch das anfängliche Misstrauen. Zurückblickend sagt Zyhra, dass es einfacher gewesen wäre, wenn man zu Beginn nicht so sehr gespürt hätte, „in eine Schublade gesteckt worden zu sein“. Einfach teilhaben zu dürfen an der Gemeinschaft, respektiert zu werden und sich willkommen heißen fühlen, wäre eine große Erleichterung gewesen. „Schließlich ist Flucht keine freiwillige Entscheidung“, betont sie.

Angekommen in der Champions League der Friseurwelt

2010 ist Zyhra mit ihrer Familie nach Sand in Taufers umgezogen. Nach dem Abschluss der Berufsschule und Friseurlehre in Bruneck hat sie in einem Friseursalon in Sand in Taufers gearbeitet. Und obwohl es ihr dort gefiel, wusste sie, dass sie mehr aus sich machen wollte. Das Streben weiterzukommen in ihrem Beruf war eigentlich immer da, weshalb sie sich schließlich bei der International Academy von Vidal Sassoon – sozusagen in der Champions League in der Friseurwelt – beworben und eine Zusage für einen Probetag erhalten hat. Dieser Probetag ist dann so gut verlaufen, dass man Zyhra sofort zugesagt hat und auf sie warten wollte, bis sie eine Wohnung in München gefunden hatte. „Das war für mich die schönste Bestätigung und ein riesen Push für mein Selbstbewusstsein“, erzählt sie. Seitdem arbeitet Zyhra „in einer völlig anderen Liga“, wie sie sagt. Von nun an stand ihr die Welt offen, ihr Betätigungsfeld war nicht mehr der Friseursalon, sondern die großen Bühnen dieser Welt. Sie arbeitet bei Modenschauen in London und Mailand, an Filmsets, bei Werbekampagnen und kümmert sich dort darum, dass Models und Schauspieler so aussehen, wie man sie dann am Bildschirm oder in den Zeitschriften sehen soll. Als Friseurstylistin und Make-up-Artist lernt Zyhra nun spannende und inspirierende Menschen kennen und kann ihrer Kreativität freien Lauf lassen. „Hinter der Bühne zu stehen, dafür schlägt mein Herz“, bringt es die 31-jährige auf den Punkt.

Selbständig und frei

Damit aber nicht genug. Vor einiger Zeit hat Zyhra beschlossen, sich weiterzuent-

wickeln und hat 2020 in München ihren Meistertitel und Bachelor gemacht – womit sich weitere Türen geöffnet haben für die selbstbewusste junge Frau. Was Zyhra nie vergessen wird, ist die Reaktion der Prüfungskommission auf ihre Präsentation der Meisterarbeit: Applaus und Standing Ovationen! Ein absoluter Gänsehautmoment und eine Bestätigung für ihr Streben nach Weiterentwicklung und Erfolg. Und weiterentwickeln wird die weltgewandte Zyhra sich auch in Zukunft, wie man sieht: „Nie hätte ich mir auch nur im Traum gedacht, dass ich im Bildungsbereich tätig sein werde, aber seit kurzem arbeite ich als Dozentin für Berufsorientierung in der Handwerkskammer in München. Eine Tätigkeit, die mich sehr erfüllt“, sagt sie. In bereits 2 Monaten wagt Zyhra dann noch den Schritt in die Selbständigkeit. Eine Frau, die konsequent und mutig ihren Weg geht. Wenn dieser sie ab und zu wieder nach Taufers führt, freut sich nicht nur ihre Familie. Dann kommen auch Freunde und Bekannte zusammen, denn auch wenn Zyhra sich selbst örtlich nicht einordnen kann, so gehört Sand in Taufers doch noch zu einer ihrer „3 Heimaten“.



KONRAD STEGERS NEUESTES BUCH

TOD UND VERMÄCHTNIS

„Tod und Vermächtnis“ nennt sich der neueste Südtirol-Krimi von Konrad Steger. Spannung pur bis in die Haarspitzen ist garantiert!

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTO: PRIVAT



Der Ahrntaler Konrad Steger ist ein begnadeter Schriftsteller und mit „Tod und Vermächtnis“ ist gerade sein neuestes Buch erschienen. Wir sprachen mit dem 64-Jährigen, was ihn zum Schreiben bewegt.

Herr Steger, gerade ist Ihr zweiter Südtirol-Krimi erschienen. Worum geht es in dem Buch?

In Bozen wird ein 93-jähriger Eigenbrötler ermordet in seiner Wohnung aufgefunden. Das Ermittler-Team um Kommissar Fritz Permann steht vor einem Rätsel. Der Fall führt die Ermittler weit zurück in die finstere Vergangenheit Südtirols und schließlich

sogar nach Israel, wo der Kommissar vielversprechenden Spuren nachgeht. Da mein erster Krimi „Der Mann aus der Finsternis“ recht erfolgreich war, habe ich mich nun an diesen zweiten gewagt.

Warum ein Südtirol-Krimi und warum schreiben Sie überhaupt Krimis?

Südtirol als Umfeld habe ich gewählt, weil ich denke, dass es für Einheimische recht reizvoll ist, wenn Sie die Bilder, die beim Lesen im Kopf entstehen, mit einer ihnen bekannten Umgebung - vom Vinschgau bis ins Tauerer Ahrntal -, verknüpfen können.

Eine Story lässt sich so leichter „mitleben“. Ja, und Krimis sind meine große Leidenschaft. Einen Krimi zu schreiben ist mit viel Recherche verbunden. Auch meine Zeit beim Militär mit all dem Mobbing - eine un gute und im Grunde verlorene Zeit - gab mir einige Impulse. Und natürlich das Sich-Einlassen in die eigene Fantasie und das Stöbern in Erlebtem und Erfahrenem. Nach den ersten Büchern „Als noch Kartoffelfeuer brannten“ und „Als wir noch Kinder waren“, in denen Steger Erinnerungen aus seiner Kindheit festhält, setzt er nun auf Krimis. Spannende Entspannung wünschen wir!

FOCHINA KIEHKEMMA

Es war ein Almadtrieb, wie er schöner kaum hätte sein können. Bei strahlendem Herbstwetter bestaunten geschätzte 2.000 Zuschauer das urige Spektakel.

TEXT UND FOTOS: SUSANNE HUBER

Zu wahren Schönheiten herausgeputzt war das Vieh der Ahornacher Bauern am 15. Oktober. Für Kühe, Ziegen und Schafe war dies der letzte große Auftritt, bevor sich der Almsommer endgültig verabschiedete. Bei strahlend schönem Herbstwetter wurde der bunte Umzug, an dem sich 14 Gruppen beteiligten, von einem großen Publikum bestaunt. Wie bereits vor 4 Jahren stand auch heuer der Ahornacher Alm-Kehraus wieder unter einem Motto, das diesmal „Brauchtum und Tradition“ lautete. Auch weil am Sonntag

das Wetter tadellos mitspielte, konnten die Veranstalter, nämlich die Schützenkompanie Ahornach, eine bemerkenswert große Zuschauerzahl in Ahornach willkommen heißen. Ungefähr 2.000 Zuschauer waren gekommen, um sich den farbenfrohen Umzug, ausgehend vom Pichlerhof bis zur Feuerwehrhalle, nicht entgehen zu lassen. Daran beteiligt waren insgesamt 14 Gruppen, von der Jägerkapelle Ahornach bis hin zu den verschiedenen Vereinen, die mit kreativ gestalteten Wägen, Gefährten und der Zurschaustellung alter Berufsgruppen das Publikum begeisterten. Außerdem stellten die Ahornacher Bauern ihr Vieh - auf 7 Tiergruppen verteilt -, fein herausgeputzt und traditionell mit Kränzen und Glocken geziert, zur Schau. Die Landwirte und die zahlreichen, engagierten Vereine haben zum guten Gelingen dieses großen Festes beigetragen. Und gelungen ist das Fest in der Tat, denn Lob kam von vielen Seiten, und zwar nicht nur den Augenschmaus beim Umzug oder den hohen Unterhaltungswert betreffend, sondern vor allem auch der vielen traditionellen Köstlichkeiten wegen, mit denen die Ahornacher ihren zahlreichen Besuchern aufgewartet haben.



STEINEHAUS MÜHLEN

EIN HAUS MIT LEBEN FÜLLEN

TEXT: SUSANNE HUBER
RENDERINGS: WOLFGANG FORER



Ansicht der gesamten Außengestaltung

So langsam scheint Leben ins Steinehaus in Mühlen in Taufers zu kommen. Die Räumlichkeit ist perfekt für Theater, Konzerte, Ausstellungen usw. und kann in Zukunft angemietet werden.

Die Sanierungsarbeiten des Steinehauses in Mühlen in Taufers sind abgeschlossen und an einem Langzeitkonzept zur zukünftigen Nutzung dieses unverwechselbaren Industrie- und Handwerksdenkmals wird derzeit noch gearbeitet. Was schon beschlossene Sache ist: Das Steinehaus kann für verschiedenste kulturelle Veranstaltungen angemietet werden, und zwar direkt bei den Gemeindeanlagen (www.sand.events.it). Darüber hinaus soll das denkwürdige Gebäude auch zum Dokumentationszentrum zum Thema Energie werden; der Gemeindeverwaltung ist es wichtig, dass neben dem musealen Charakter dem Gebäude auch Leben eingehaucht wird, und zwar durch eine möglichst vielseitige Nutzung zahlreicher Interessierter. So werden beispielsweise Ausstellungen, Lesungen und Konzerte angedacht. Das Areal westlich des Steinehauses wird im Frühjahr 2024 fertiggestellt werden, im Zuge dessen wird noch eine Fußgängerbrücke über die Wiere realisiert. Somit werden das Steinehaus und damit die Beikircherallee, der Kindergarten und der Festplatz vom Trenkenweg aus direkt er-

reichbar. Zudem wird auch das gemeindeeigene Areal des ehemaligen landwirtschaftlichen Betriebes „Sogila“ erschlossen. Die Gestaltung dessen als Parkanlage ist bereits in Planung und soll dann im Sommer/Herbst 2024 verwirklicht werden. Somit entsteht eine für Mühlen sicherlich einmalige und anspruchsvolle Freizeitanlage mit dem Steinehaus als kulturhistorischen Mittelpunkt. Im Frühjahr 2024 wird es auch eine offizielle Einweihungsfeier geben. Der Start ist jedenfalls schon gemacht, nun gilt es, dieses Gebäude in Zukunft möglichst sinnvoll und effizient zu nutzen. Denn schließlich birgt das Steinehaus eine große Chance für Mühlen in Taufers und das gesamte Gemeindegebiet. Es kann ein Ort der Kultur, des Austausches und der Begegnung werden – zur Stärkung der Identität eines Dorfes, dessen Puls jahrhundertlang die Energie und dessen Lebensader die Wiere war.

Geschichtsträchtiges Gebäude

Was dieses Industrie- und Handwerksdenkmal so interessant macht, ist die Tatsache, dass in diesem Gebäude die

gesamte Geschichte der Wasserkraftnutzung finden lässt. In der Tat ist hier in den letzten Jahrhunderten alles umgesetzt worden, was mit Energiegewinnung durch Wasserkraft zu tun hat. Das Steinehaus ist nämlich eine ehemalige Schmiede, erbaut in den 1920er-Jahren von der Mechaniker- und Glockengießerfamilie Feichter. Diese hat das Gebäude an einer Stelle an der alten Mühlener Wiere realisiert, wo bereits in der vorindustriellen Zeit eine Mühle und eine Säge gestanden hatten. Die Mühle ist bis heute erhalten geblieben und stammt vermutlich aus dem frühen 17. Jahrhundert. Darin findet sich eine in ganz Südtirol einzigartige Mühle mit Riemen- bzw. Transmissionsantrieb. Auch sie ist im Rahmen der Sanierungsarbeiten wiederhergestellt worden. In der Werkstatt des Steinehauses wurden in späterer Zeit ein Elektrowerk betrieben und sogar Turbinen fabriziert. Der 2-geschossige Bau mit Walmdach zeigt an den Fassaden unverputztes Bruchsteinmauerwerk mit Granitquadern sowie großformatige Doppelfenster aus der Erbauungszeit. Die Dacheindeckung besteht aus S-förmigen Zementplatten, die ebenfalls an die 100 Jahre alt sind. Im Inneren haben sich mehrere Werkzeugmaschinen wie eine Drehbank, eine Bohrmaschine und ein von Johann Feichter hergestellter Schmiedehammer erhalten. Diese Maschinen sind wieder aufgestellt worden und werden in einer Dauerausstellung den Besuchern präsentiert werden. Insgesamt zeugt das Gebäude für die Kontinuität in der Nutzung der Wasserkraft als Antrieb für Arbeitsmaschinen im alten Industriedorf Mühlen in Taufers. Dank seinem weitgehend ursprünglich erhaltenen Baubestand und seiner technischen Ausstattung ist es ein wertvolles Industriedenkmal, das durch die Unterschutzstellung und seine neue Bestimmung nun auch den kommenden Generationen erhalten bleibt.



Zugang von J. Beikircher-Straße



EVENT IM STOANEHAUS

KABARETT IM STOANEHAUS

Verein Winklparade und archetype events organisieren 1. Veranstaltung im sanierten Stoanehaus.

TEXT UND FOTOS: VEREIN WINKLPARADE - UNTERKOFLENER THOMAS, HIRTZBERGER

Am Abend des Allerheiligen-Tages war es endlich soweit: Nach intensiven Tagen und Wochen, an denen pausenlos im Stoanehaus in Mühlen gearbeitet wurde, konnte die erste offizielle Veranstaltung im behutsam sanierten Gebäude im Herzen von Mühlen über die Bühne gehen. Das Kabarett-Programm „Gschichtldrucker“ von und mit Marco Pogo aus Wien-Simmering war ein voller Erfolg. Im stilvollen Ambiente des historischen Bauwerks genossen an die 100 Gäste aus Nah und Fern das humorvolle und satirische Programm des Arztes, Politikers und Musikers aus Österreich. Vielen Dank an alle, die dabei waren und den Abend zu einem gelungenen Auftakt für das Stoanehaus werden ließen! An dieser Stelle möchte sich das Organisationsteam bei der Gemeindeverwaltung bedanken für den stetigen Einsatz zum Abschluss der Sanierungsarbeiten, allen

voran Bürgermeister Nöckler Josef, Vize-Bürgermeisterin Caneppele Judith, sowie bei den zuständigen Referenten, im Besonderen bei Laner Haymo, der unermüdlich die Arbeiten begleitet hat. Buchstäblich in letzter Minute konnte die Benutzungsgenehmigung für das Stoanehaus ausgestellt werden, damit die Ver-

anstaltung überhaupt stattfinden konnte. Nochmals herzlichen Dank! Wir freuen uns schon auf viele weitere Veranstaltungen im Stoanehaus, auf dass diese so lange Zeit schlafende Perle inmitten von Mühlen einer würdevollen und stetigen Nutzung vonseiten der Vereine und der Bevölkerung zugeführt wird.



TERMINALARM!

Konzert am 27.01.2024 Herbert Pixners Italo Connection. Jetzt schon vormerken!



Ein musikalisches Highlight besonderer Güte kündigt sich am 27. Jänner 2024 um 20.30 Uhr im Bürgersaal von Sand in Taufers an. Den Organisatoren vom Kulturclub „Dogs in Action“ ist es erneut gelungen, mit Herbert Pixner und Co die Crème de la Crème der Südtiroler Musikszene nach Sand in Taufers zu locken. Diese grandiose Combo versetzt ihr Tour-Publikum in Ekstase. Die virtuoseren Ausnahmemusiker um Herbert Pixner's Italo Connection verstehen es, ihr Publikum mit italienischem Swing, Jazz, Funk und Blues zum Beben und die Herzen der Konzertbesucher zum Glühen zu bringen. Musikalisch genial vertont, verpackt die siebenköpfige Truppe ihre Hits mit Spontaneität und Improvisation in ein

perfekt harmonisierendes, lockeres Gesamtgefüge. Spaß und Ohrenschmaus sind garantiert! Weitere Infos: italo-connection.com. Karten gibt es unter www.mytix.bz und im Tourismusbüro Sand.

INFOS ZUM KONZERT

Wann & wo: 27. Jänner 2024 um 20.30 Uhr im Bürgersaal von Sand in Taufers

Weiteres: italo-connection.com

Karten erhältlich unter www.mytix.bz und im Tourismusbüro Sand



Ein spannender Vortrag,
der zum Nachdenken anregte

ZUKUNFTSTAG

ZUKUNFTSTAG MIT POSITIVEM ANSTRICH

Es war die bereits zweite Veranstaltung des „Freundeskreises der UNESCO Tauferer-Ahrntal“, die Mitte September über die Bühne ging; ein Zukunftstag mit erstaunlichen Einblicken.

TEXT UND FOTO: SUSANNE HUBER

Ist Künstliche Intelligenz die Lösung der Klimakrise? Dieser Frage widmete sich der Impulsvortrag des gebürtigen Sandner Prof. DDDr. Roland Benedikter am 16. September in der Sporthalle von Sand in Taufers – eine Initiative des Freundeskreises der UNESCO Tauferer-Ahrntal, dem Adele Obermair Wieser vorsitzt. Als Inhaber des Lehrstuhls für interdisziplinäre Antizipation und global-lokale Transformation an der EURAC Bozen ist es Roland Benedikter gelungen, das Thema, das gerade die ganze Welt bewegt – nämlich, wie die Menschheit Künstliche Intelligenz zur Lösung der Klimakrise einsetzen kann –, auch gezielt auf Südtirol zu beziehen. Durch konkrete Beispiele hat er veranschaulicht, inwieweit Künstliche Intelligenz unser aller Leben verändern wird. So zum Beispiel in der Landwirtschaft, in der Medizin und in der Beschaffung von Energieträgern und Ressourcen.

Positive Perspektive

Das konkrete Aufzeigen, welche Chancen und Grenzen Künstliche Intelligenz gerade auch für die Lösung der Klimakrise bietet, war das Hauptthema des Impulsvortrages und brachte den Anwesenden die mächtige Technologie der KI näher. Für

eine gemeinsame internationale Anstrengung in die Richtung der KI-unterstützten Lösung der Klimakrise wurden seit einem Jahr weltweite Großprojekte gestartet, auf die Roland Benedikter genauso einging wie auf die ethischen Aspekte und philosophische Grundhaltungen. Fragen, wie beispielsweise jene, ob die Technologie eine Lösung für die großen Probleme der Menschheit bieten kann und welche Rolle dabei die Künstliche Intelligenz spielt, wurden erläutert. Zudem ging der Referent näher darauf ein, ob wir durch die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz eine völlig neue Haltung zur Klimakrise entwickeln können, inwieweit es möglich ist, die Natur für unsere Zwecke zu modifizieren bzw. ob wir das auch wollen, und inwieweit wir die Ressourcen aus dem Weltraum nutzen können. Insgesamt hat Roland Benedikter trotz bestehender Ambivalenzen anhand zahlreicher Beispiele zu dieser sehr aktuellen und jungen Entwicklung ein positives Zukunftsbild gezeichnet. Seinen Ausklang fand der überaus interessante Vormittag mit der ausführlichen Beantwortung der Fragen aus dem Publikum und mit einem Gedankenaustausch bei einem Umtrunk mit Buffet.

TAUFERER KRIPPENFREUNDE

FEIER DER KRIPPENFREUNDE AM TOBL

Anlässlich des Gedenkjahres zur Entstehung der Krippe vor 800 Jahren durch den Heiligen Franziskus lud der Bezirk Bruneck des Vereins der Krippenfreunde Südtirols am 16. September zu einer gemeinsamen Begehung des Franziskusweges mit anschließender Wortgottesfeier in der Franz-und-Klara-Kapelle.

TEXT UND FOTOS: KRIPPENFREUNDE TAUFRS

Gar einige Krippenfreunde aus dem Pustertal und darüber hinaus sind der Einladung gefolgt. Mitglieder des Vereins Franziskusweg und der Krippenfreunde Taufers begleiteten die Teilnehmer von 3 verschiedenen Treffpunkten aus, und zwar vom Startpunkt des Franziskusweges beim Parkplatz der Wasserfallbar, vom Gasthof Tobl und vom Parkplatz an der Reinerstrasse am Beginn des Klaraweges. Somit konnten je nach persönlichem Befinden unterschiedlich anstrengende Strecken gewählt werden.

Staunen über die kleinen Dinge

Um 11 Uhr versammelten sich dann alle Teilnehmer in der Kapelle am Tobl, wo unter der Leitung von Martha Kofler ein Wortgottesdienst gefeiert wurde. Die Gottesdienstleiterin fand in ihrer Predigt sehr treffende Worte für die Krippenbauer, die mit ihrer Tätigkeit jedes Jahr viele Augen zum Leuchten bringen: „... Wir hören die Weihnachtsgeschichte um

Weihnachten, die Krippenbauer erleben die Weihnachtsgeschichte über Monate, manchmal Jahre, mit voller Hingabe, Fantasie und Geschick. Und jeder legt seinen Schwerpunkt in ein anderes Detail, macht seine persönliche Weihnachtsgeschichte daraus. Machen wir es wie Franziskus, staunen wir über die kleinen Dinge, die wir entdecken und schauen mit dem Herzen, und wir werden sehen, dass sich eine neue Welt auftut.“

Nach der Feier konnten sich die Teilnehmer bei einem Tee stärken und noch einmal die Fassade der Kapelle bestaunen, wo Mitglieder der Ortsgruppe Taufers heuer das Logo zum Gedenkjahr angebracht haben, neben einer Krippendarstellung von Jakob Oberhollenzer und einer Tafel mit der Beschreibung zur Entstehung der Krippe. Anschließend trafen sich die Krippenfreunde noch zu einem Mittagessen im Gasthof Tobl, wo bei einem gemütlichen Beisammensein noch viele Gedanken und Ideen ausgetauscht wurden.

Wortgottesdienstfeier in der Franz-und-Klara-Kapelle



Gemeinsame Begehung des Franziskusweges

WEIHNACHTEN MIT DEN KRIPPENFREUNDEN

Auch heuer haben wir rund um die Goasroscht in Kematen verschiedene Krippen ausgestellt.

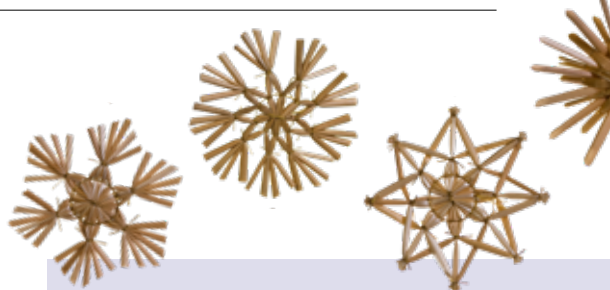
Wir laden alle Interessierten ein, unsere Ausstellung zu besuchen, wo an folgenden Tagen **jeweils von 14.30 Uhr bis 19 Uhr** auch eine kleine Stärkung angeboten wird: **02.12./03.12./08.12./09.12./10.12./16.12./17.12.23, 06.01.24 und 07.01.24.**

Weiters organisieren wir folgende Feiern und laden alle herzlich ein, daran teilzunehmen:

- **Am 24.12. um 24 Uhr:** Hirtenmesse in Uttenheim unter der Leitung von Martha Kofler mit musikalischer Umrahmung
- **Am 26.12. um 15.30 Uhr:** Krippenfeier in Mühlen mit besinnlichen Texten und musikalischer Umrahmung gestaltet durch den Männerchor

KRIPPENBAUKURS

Am 15. Jänner 2024 beginnt unser nächster Krippenbaukurs, bei dem die Teilnehmer wiederum die Möglichkeit haben, ihre eigene Krippe zu bauen. **Informationen und Anmeldungen bei Oswald Innerbichler, Tel. 340 2758057.**



AVS SEKTION SAND IN TAUFERS

150 JAHRE AV-SEKTION SAND IN TAUFERS

UND 75 JAHRE
NACH WIEDER-
GRÜNDUNG 1948

*Bergführer Johann Niederwieser
Stabeler mit einer Damenpartie*

Bereits in der letzten Ausgabe des Tauferer Bötls berichteten wir über das 150-Jahre-Jubiläum der Alpenvereinssektion Sand in Taufers. Am 14. Oktober fand im Bürgersaal die Jubiläumsfeier statt.

TEXT UND FOTOS: INGRID BEIKIRCHER

Vor 150 Jahren war das Tauferer Ahrntal noch vielfach alpinistisches Neuland und es entwickelte sich ein wahrer Ansturm auf diese Berge. Der Tauferer Gemeindearzt Dr. Josef Daimer (1845-1909) erkannte die Zeichen der Zeit und mit der Sektionsgründung übernahm er als 28-Jähriger den Vereinsvorsitz. Die Sektion bestand aus 17 Mitgliedern, wovon anfangs nur etwa 30 % Einheimische waren, der Rest waren Ärzte, Architekten, Juristen, Professoren aus Danzig, Paris, Leipzig, Wien oder Rom. Als Vereinsziel im erstem Protokoll steht: „Die Naturschönheiten und lohnenden Punkte des Tätigkeitsgebietes selbst genau kennen zu lernen, im engeren und weiteren Kreise auf sie aufmerksam zu machen, für Heranbildung von Führern zu sorgen, beste-

hende Wege auszubauen und neue anzulegen, endlich die Unterkunftsverhältnisse im Tal wie im Hochgebirge zu verbessern und dadurch den Fremdenverkehr in Taufers zu heben“. In Ermangelung einer anderen Institution übernahm zu Beginn der Alpenverein die Aufgaben eines Tourismusbüros. Er kümmerte sich um Zimmerreservierungen, Koordinierung von Kutschenfahrten bzw. Personentransport von Touristen sowie als „Verschönerungsverein“ der Gemeinde.

4 Schutzhütten in 8 Jahren

Mit großem Eifer begann die junge Sektion den Bau von Schutzhütten und ihr gelang das wohl Einmalige in der Geschichte des gesamten Alpenvereins, nämlich der Bau von 4 Schutzhütten innerhalb von 8 Jahren:

1876 die Sonklarhütte (2.400 m) am Speikboden, im 1. Weltkrieg zerstört und nicht wieder aufgebaut; 1877 die Hochgall Hütte (2.274 m), heute Kasseler Hütte; 1880 (2.419 m) die Nevesjochhütte, heute Chemnitzer Hütte und 1884 die Daimerhütte (1.862 m), heute Alm. 2009 wurde die Enzianhütte beim Lappacher Stausee als AVS-Selbstversorgerhütte von der Sektion Sand in Taufers eingerichtet und über mehrere Jahre geführt.

Bau von Wanderwegen

Schon 1874 begann die Sektion Wanderwege anzulegen. Der Weg zu den Reinbach Wasserfällen – ein heutiger Hotspot – entstand vor 145 Jahren. Auch die meisten unserer eindrucksvollen Höhenwege ge-

hen in die Anfangsjahre zurück; sie zählen bis heute zu den schönsten in Südtirol wie Fuldaer-, Erlanger-, Daimer-, Kellerbauer-, Arthur-Hartdegen- und Neves-Höhenweg. Heute beträgt das zu betreuende Wegenetz der Sektion 250 km.

Bergführer und Bergrettung

Ein weiteres Anliegen Dr. Daimers war die Ausbildung von verlässlichen Bergführern und so verfügte die Sektion um die Jahrhundertwende über 26 Bergführer, eine Anzahl, die seitdem nie mehr erreicht wurde (heute gibt es eine Hand voll Bergführer im gesamten Tauferer Ahrntal). Einer der erfolgreichsten Bergführer war Johann Niederwieser (1853–1902), genannt Stabeller. Er gilt er als Bergsteigerpionier der Ostalpen Ende des 19. Jhs. Bekannt wurde er durch seine 25 Erstbesteigungen und Bestleistungen nicht nur in seiner heimischen Bergwelt, sondern auch in der Schweiz und in der Hohen Tatra. In die Alpingeschichte gemeißelt bleibt seit dem 16.7.1892 sein Name mit der Erstbesteigung des nach ihm benannten Stabeller Turms (2.805 m) an den Vajolet-Türmen in der Rosengartengruppe. Am Schafalhnernock (2.703 m), einem technisch schwierigen Berg oberhalb der Chemnitzer Hütte, verunglückte Niederwieser am 22. September 1902 anlässlich einer Führungstour tödlich. 1901 trat die Sektion Taufers der „Alpinen Rettungsgesellschaft“ im DuÖAV bei, sie kam im Laufe der Weltkriege zum Erliegen. Der BRD feiert heuer ihr 75. Jubiläum seit der Wiedegründung 1948.

Alpenverein Südtirol entsteht

Mit dem Ausbruch des 1. Weltkriegs kam der Alpinismus im Tauferer Ahrntal zum Erliegen, Schutzhütten wurden geplündert oder mutwillig zerstört. 1946 wird der Alpenverein Südtirol gegründet und am 6. März 1948 auch die Sektion Sand in Taufers wiedergegründet mit Ernst Achmüller als 1. und Richard Beikircher als 2. Vorstand.

Somit feiern wir heuer das Jubiläum 150 Jahre Sektion Sand in Taufers seit der Erstgründung und 75 Jahre seit der Neugründung.

Mit Elan voran

Voller Elan schritt die AVS-Sektion Sand in Taufers in die neue Zeit. Am 19.9.1954 organisierte sie die 9. Hauptversammlung des gesamten Alpenvereins Südtirol und weitere HVs am 12.5.1972 und 9.11.1996. 1978 wurde das Vereinslokal in der Wiesenhofstraße angekauft, vorwiegend mit Mitteln aus dem Hüttenfond (Ablöse der Alpenvereinshöhlen durch den italienischen Staat, die nach dem 1. Weltkrieg enteignet worden waren).

Im Bereich Natur- und Umweltschutz engagierte sich die Sektion z. B. 1983 gegen ein mega E-Werk am Reinbach und eine Sendeanlage am Schwarzenstein, 1984 gegen einen Straßenbau übers Hundskehlloch ins Zillertal, 1998 gegen eine Erweiterung des Skigebietes Speikboden nach Mühlwald oder 2003 gegen einen Straßenbau zur Kofler Alm. Ein Vorzeigeprojekt sondergleichen ist das „Wandern ohne Auto“, das über 20 Jahre bis heute mit einer wöchentlichen Wanderung erfolgreich durchgeführt wird. 2003 veröffentlichte die Sektion Sand in Taufers eine Broschüre mit 23 Wandervorschlägen für den Sommer und als einzige Sektion im AVS sogar eine Broschüre mit Winterwanderungen ohne Auto.

Erster Familienklettergarten Südtirols

Eine Pionierarbeit leistete die Sektion Sand am 26.4.2009 mit der Eröffnung des 1. Familienklettergartens Südtirols beim Kofler-



150 JAHRE JUBILÄUMS-BROSCHÜRE

Zum 150-Jahre-Jubiläum der Alpenvereinssektion Sand in Taufers erschien eine Broschüre, die kostenlos erhältlich ist. Interessierte wenden sich bitte an die Sektionsleiterin Gaby Ratschiller

zwischen-den-Wänden in Ahornach. Es war dies der erste Klettergarten, der einzig auf Initiative des AVS errichtet wurde. Die rund 50 Routen im leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrad sind vor allem für Kinder, Jugendliche und Anfänger geeignet. Seit 2010 verfügt die Sektion Sand auch über einen Boulderraum.

AVS-Sektion Sand in Taufers heute

Heute zählt die AVS-Sektion Sand in Taufers 1.850 Mitglieder, Vorsitzende ist seit 5 Jahren Gaby Ratschiller. Nach wie vor kümmert sich die Sektion um: Förderung der Jugend, Veranstaltung von Vereinstouren, Instandhaltung und Markierung der Wege, Führung der Boulderhalle und Sanierung der Klettergärten. Bei der Jubiläumsfeier am 14.10. im Bürger-saal begrüßte die 1. Vorsitzende Gaby Ratschiller die AVS-Mitglieder, unter ihnen das Ehrenmitglied Walter Reichegger. AVS-Vizepräsidentin Ingrid Beikircher stellt die Jubiläumsbroschüre vor und erzählte aus der langen Sektionsgeschichte. Auch Bürgermeister Josef Nöckler beehrte die Feier sowie die Referenten Reinhard Innerhofer und Herbert Seeber. Nach einem zünftigen Bergsteigeressen zeigte Erich Seeber aus Mühlwald die Diashow seiner Tirol-Trilogie 2021. Musikalisch umrahmt hat die gemütliche Feier die Gruppe 5-Takta mit schwungvoller Volksmusik.



Sektionsgründer Dr. Josef Daimer

MÄNNERCHOR TAUFERS

FROHE WEIHNACHTEN VOM MÄNNERCHOR TAUFERS

Der Männerchor Taufers hat in der Adventszeit mehrere Veranstaltungen gesanglich untermalt und einige stehen im Dezember noch auf dem Programm.

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTO: MC TAUFERS



Am 3. Dezember wirkte der Männerchor Taufers beim Adventskonzert an der Pfarre mit, am 8. Dezember sang er in der Ursulinenkirche Bruneck, am 13. Dezember beim Rorate in St. Moritzen und am 15. Dezember beim Weihnachtsmarkt in Bruneck. Am 23. Dezember wird der Männerchor Taufers beim Rorate in Weißenbach zu hören sein, am 26. Dezember bei der Krip-

pensegnung in der Kirche von Mühlen und am 30. Dezember bei der Waldweihnacht in Sand in Taufers.

Dank

Auch im kommenden Jahr bemüht sich der Männerchor unter der Leitung von Obmann Lois Niederkofler um ein abwechslungsreiches Programm. Gleichzeitig be-

dankt er sich bei den Mitgliedern für den fleißigen Einsatz sowie bei allen, die den Männerchor Taufers in irgendeiner Weise unterstützen, denn nur dadurch ist es möglich, den Männerchor in eine musikalische Zukunft zu führen.

Der Männerchor Taufers wünscht ein frohes Weihnachtsfest und ein glückvolles neues Jahr in Gesundheit.

HERZSPORTGRUPPE AHRNTAL

SÜDTIROLER HERZSTIFTUNG – HERZSPORTGRUPPE AHRNTAL

Die Herzsportgruppe ist eine Gruppe von Personen, die von chronischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen betroffen ist. Nach entsprechender ärztlicher Verordnung trifft sich die Gruppe regelmäßig, mindestens 1-mal pro Woche, nach Möglichkeit in der näheren Umgebung des Wohnortes. Je nach Belastbarkeit werden Übungs- und Trainingsgruppen unterschiedlich zum Sport angeleitet. Durch die fachkompetente Anleitung gewinnen die Teilnehmer an Selbstsicherheit und Selbstvertrauen und können so das erlernte Wissen und die erlebten Erfahrungen eigenständig und eigenverantwortlich im Alltag, im Beruf und

in der Freizeit konsequent umsetzen. Die Gruppe wird von einer Übungsleiterin sportlich betreut, die ärztliche Aufsicht übernimmt Dr. Sara Wasserer.

Die wöchentlichen Trainingseinheiten der Herzsportgruppe Ahrntal werden jeden Mittwoch von 17-18 Uhr der Turnhalle Luttach abgehalten.

Interessierte wenden sich direkt an Ulrike Hofer,
Kordinatorin der Herzsportgruppe Ahrntal, Tel. 348 890 2781



SCHÜTZENKOMPANIE
TAUFERS IM PUSTERTAL

GEFALLENENGEDENKEN IN SAND IN TAUFERS

Der Einladung der Schützenkompanie Taufers im Pustertal, zur jährlichen Gedenkfeier für die Gefallenen aller Kriege bei der Schloss-Kreuz-Kapelle in Sand in Taufers, folgten viele Gläubige und Interessierte, 14 Fahnenabordnungen des Schützenbezirk Pustertal und die Bürgerkappelle Sand.

TEXT UND FOTOS: SK TAUFERS

Aufgrund der Steinschlaggefahr im Bereich der Schloss-Kreuz-Kapelle und der unbeständigen Witterung wurde die Gedenkfeier heuer in der Pfarrkirche Taufers abgehalten. Nach erfolgter Meldung an den Kulturreferenten der Gemeinde Sand in Taufers, Reinhard Innerhofer, zogen die Schützen in die Kirche zum gemeinsamen Gottesdienst ein. Dekan Franz Josef Campidell gestaltete die würdige Messfeier, die von der Bürgerkappelle Sand in Taufers musikalisch umrahmt wurde.

Im Gedenken an die Gefallenen

Abschließend fand die Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal von Taufers statt. In der Gedenkrede von Reinhard Innerhofer gedachte er der Gefallenen der Kriege und der Freiheitskämpfer unserer Heimat. Mit

Bezug auf die aktuelle politische Situation, der schleichenden Abkehr von Brauchtum, Familie und Heimatliebe wurde ein Verlust aufgezeigt, den nicht der Krieg, sondern die oft fehlende Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte und die fehlende Zivilcourage bewirken würden.

Nach der von der Schützenkompanie Taufers abgefeuerten Ehrensalue und der durchgeführten Kranzniederlegung zur Melodie des „Guten Kameraden“ wurde durch das Abspielen der Landeshymne die Gedenkfeier beschlossen.

Ein Gebet und der Schlusseggen durch Dekan Campidell rundeten die Feier ab. Hauptmann Gufler Ivan bedankte sich bei allen Beteiligten für die Teilnahme und lud zu einem kleinen Umtrunk in den Festpavillon von Sand in Taufers ein.



WEISSES KREUZ

SEI AUCH DU DABEI!



TEXT: WEISSES KREUZ AHRNTAL | FOTOS: WEISSES KREUZ

Bist du zwischen 18 und 55 Jahren alt?

Hattest du schon immer Freude an der Arbeit mit Menschen? Willst du gerne etwas für dich dazulernen und dich neben deinem Beruf fürs Leben weiterbilden? Hast du Lust, das Weiße Kreuz Ahrntal bei den Nachtdiensten zu unterstützen? Willst du deinen Alltag verändern und deine eigene Geschichte beim WK Ahrntal schreiben? Damit du dir jetzt schon einen Einblick verschaffen kannst, sieh dir doch einmal unsere Woche an:

So sieht eine Woche in der Rettungsstelle Ahrntal aus

Von Montag bis Freitag von jeweils 6.30 bis 19.30 Uhr wird der Rettungswagen von Angestellten des Landesrettungsverein Weißes Kreuz gedeckt. Sie wickeln die Einsätze, die über die Notrufnummer 112 in Bozen eingehen und das Tauferer Ahrntal betreffen, ab. Hinzu kommen noch die Krankentransporte hinzu. Angestellte, Zivildienstler und Freiwillige sind ein eingespieltes Team, welche die Abwicklung aller

Einsätze überhaupt erst ermöglichen. An den Wochenenden oder in den Nachtstunden sieht der Einsatz wie folgt aus: der Nachtdienst beginnt um 19.30 Uhr und endet am Morgen des nächsten Tags um 6.30 Uhr. Der gesamte Nachtdienst wird von ehrenamtlich engagierten Frauen und Männern abgedeckt, ebenso die Wochenenden. Es sind insgesamt also 77 Nachtdienststunden und 26 Tagstunden am Wochenende, die durch freiwillige Mitarbeiter gedeckt werden. Der Nachtdienst ist mit seinen 11 Stunden pro Nacht oft eine Abwechslung zum Alltag. Man trifft sich mit der Gruppe, die mit der Zeit zu einer kleinen Familie zusammenwächst, es wird gekocht und gemeinsam gegessen. Zwischendurch bricht man auf, um Menschen in einer Notlage zu unterstützen oder beizustehen; danach schläft man mit gutem Gewissen ein. Am Morgen starten die Freiwilligen des Nachtdienstes dann mit einem reichhaltigen Frühstück zur Arbeit. Ein Freiwilliger kann somit jede 2. Woche einen Nachtdienst machen, an den anderen Tagen wird dann immer wieder zwischen Gruppen gewechselt, sodass sich niemand über-

lastet fühlt. Wenn du Interesse hast, uns bei den Nachtdiensten zu unterstützen, dann melde dich unverbindlich, wir freuen uns, dich kennenzulernen!

Du erreichst uns unter:

Tel. 371 304 6347 (wir sind auch auf WhatsApp erreichbar)

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.



KRANKENTRANSPORTE UNBEDINGT VORMERKEN

Durch die steigende Anzahl der Krankentransporte und um Wartezeiten entgegenzuwirken, ruft das Weiße Kreuz Ahrntal zu einer rechtzeitigen Vormerkung der Krankentransporte auf. Geplante Krankentransporte sollten bis spätestens am Vortag innerhalb 17 Uhr vorgemerkt werden. Falls ein Feiertag dazwischen liegt, müssen die Fahrten bis spätestens am Tag vor dem Feiertag bis 17 Uhr angemeldet werden. Die Einsatzzentrale ist zwar rund um die Uhr erreichbar, allerdings sollten kurzfristige Anfragen ausschließlich für unvorhergesehen Transporte wie etwa Entlassungen von der Notaufnahme genutzt werden.

Dringend abzusehen ist hingegen, über die einheitliche Notrufnummer 112 zu einem Krankentransport zu kommen. Der Notruf ist nur für die Abwicklung von lebensbedrohlichen Notfällen vorgesehen und nicht für planbare Krankentransporte.

Vormerkungen werden entgegengenommen unter:

Tel. 0471 444 444 | Fax 0471 444 370
E-Mail: vormerkungen@wk-cb.bz.it

SSV TAUFERS SEKTION YOSEIKAN BUDO

VEREINSCHRONIK 2000 BIS 2002

TEXT UND FOTOS: SSV YOSEIKAN BUDO

Die Sektion Yoseikan Budo im SSV Taufers hat im Jahr 2021 ihr 40-jähriges Jubiläum gefeiert! Zu diesem Anlass wurde in der Dezemberausgabe 2021 begonnen, die Anfänge der Vereinschronik zu beschreiben. Jetzt folgt in Stichworten Teil 3 (2000 bis 2002).

2000: Die Mitgliederanzahl steigt auf 208 Aktive an. Die Sektion Yoseikan im SSV Taufers beweist sich als eine der führenden Yoseikan-Budo-Vereine in der Region. Bei der Jahreshauptversammlung der Tauferer Anlagen GmbH wird der Sektion mitgeteilt, dass für die Zuweisung von Trainingsräumlichkeiten im Untergeschoss der Sporthalle das Ansuchen

gemacht werden kann. Im Kinder- und Jugendbereich erreicht der SSV Taufers Yoseikan Budo die meisten Siege aller regionalen Vereine. Siegmund Fuchsbrugger wird internationaler Schiedsrichter.

2001: Verena Pfendt Verena wird 1. Dan. André Pfattner wird Italienmeister. André Marneli, Moritz Grüner, Judith Caneppele, Daniel Kühbacher, Patrick Psenner, Astrid Abfalterer, André Pfattner werden für eine regionale Auswahl nominiert. Trentino-Südtirol kämpft gegen eine Auswahl der Provence. Trentino-Südtirol gewinnt 7:2. Die Sektion organisiert Selbstverteidigungskurse an den Oberschulen. Nationales Kinder- und Jugend-

turnier in Fiuggi: 1. Platz für: André Marneli, Moritz Grüner, Judith Caneppele, Daniel Kühbacher, Fabian Mittermair, André Pfattner.

Die Sektion Yoseikan Budo feiert ihr 20-jähriges Bestehen.

Yoseikan-Cardio-Kurse werden angeboten. Ein besonderes Fitness- und Kampfsporttraining. Große Kampfkunstgala in Mestre: vom SSV Taufers Yoseikan Budo sind Siegmund Fuchsbrugger und Astrid Abfalterer anwesend.

2002: Die Vorbereitungen für die endgültige Bleibe der Sektion Yoseikan Budo im Untergeschoss der Sporthalle laufen auf Hochtouren.

“
Auch die längste
Reise beginnt mit
dem 1. Schritt.
”

GROSSARTIGE ERFOLGE IN DER WETTKAMPFSAISON 2022/23

Nikolausturnier am 4. Dezember 22 in Brixen

- 1. Platz:** Rrezarta Peci (U16), Laurin Röd (U14), Julian Mairegger (U12), Luis Girardi (U10)
- 2. Platz:** Lilli Röd (U16)
- 3. Platz:** Youness Chkirid (U18), Leonard Girardi (U12)

Internationaler Vergleichskampf

Paul Plaickner fuhr mit einer Italienauswahl zum internationalen Yoseikan Budo Wettkampf am 10.12.22 nach Lille (Frankreich) und erkämpfte bei den Senioren im Emono den 1. Platz.

Winterturnier am 22.1.23 in Mals

- 1. Platz:** Rrezarta Peci (U16), Julian Mairegger (U12)
- 2. Platz:** Youness Chkirid (U18), Lilli Röd (U16), Laurin Röd (U14), Team Lilli & Rrezarta (U16)
- 3. Platz:** Luis Girardi (U10), Pia Plaickner (U10)

Dolomitenturnier am 19.2.23 in Deutschnofen

- 1. Platz:** Youness Chkirid (U18), Rrezarta Peci (U16)
- 2. Platz:** Lilli Röd (U16), Julia Berger (U16), Laurin Röd (U14), Team Youness & Laurin
- 3. Platz:** Leonard Girardi (U12)

Golden Turnier am 26.3.23 in Bruneck

- 1. Platz:** Alexander Röggl, Benjamin Feichter, Julian Ties, Lilli Röd, Julia Berger, Laurin Röd, Julian Mairegger,
- 2. Platz:** Paul Plaickner, Jakob Gartner, Benjamin Holzer, Rrezarta Peci, Farida Ahmad, Lea Röd,
- 3. Platz:** Michael Mittermair

Italienmeisterschaft und Italien Cup in Valsugana am 22. und 23. April

- 1. Platz:** Paul Plaickner (U21/Sen), Rrezarta Peci (U16), Leonard Girardi (U12)
- 2. Platz:** Jakob Gartner, Alexander Röggl, Julia Berger, Lilli Röd, Laurin Röd, Julian Mairegger
- 3. Platz:** Youness Chkirid



SSV TAUFRERS SEKTION HANDBALL



ALLE GRUNDSCHÜLER SPIELEN HANDBALL

Die SSV-Sektion Handball und die Grundschule Sand veranstalten einen erfolgreichen Sporttag unter dem Motto „Bewegte Schule“.

TEXT: HARRY LEIMGRUBER | FOTOS: SSV HANDBALL

Freitag, 27. Oktober, 6 Uhr in der Früh: Einige Kinder sind an diesem Tag schon früh wach und wollen so schnell wie möglich in die Schule, schnell frühstücken, Sportkleidung anziehen, Wasserflaschen füllen und auf geht's. Das „Spiel mit Turnier“ (Handballturnier) in der Sporthalle in Sand in Taufers ist der Grund dafür, warum an diesem Tag jedes Kind so aufgeregt ist. Heute freuen sich alle besonders auf diesen Schultag! Die Veranstaltung wird organisiert von der Sektion Handball und der Grundschule Sand in Taufers.

Synergien schaffen

Unter dem Motto „Bewegte Schule“ wurde dieser Sporttag ins Leben gerufen. Alle Kinder sollen die Möglichkeit haben, Handball zu spielen. Raus aus dem



Schulgebäude, rein ins Vergnügen und das im Sportunterricht Erlernte umsetzen. Die Klassen wurden in Gruppen eingeteilt und spielten gegeneinander in den jeweiligen Altersstufen ein spannendes Turnier. Der Sektion Handball und der Grundschule gelang ein reibungsloser Ablauf. Bei der Preisverleihung erhielt jedes Kind eine Medaille oder einen Pokal. Danach ging's in die wohlverdienten Allerheiligen-Ferien. Ein wirklich schöner Abschluss!



HERRENMANNSCHAFT TRITT NACH SERIE-B-VIZEMEISTERSCHAFT ERSTMALS IN ÖSTERREICHISCHER LIGA AN.

TEXT: LUKAS REICHEGGER | FOTO: SSV HANDBALL

Nachdem sich der SSV Taufers im Mai 2023 in allerletzter Sekunde für die Playoffs qualifizierte, war die Freude in Sand in Taufers groß. Mit 9 Minuspunkten in die Saison gestartet, rechnete man sich im Lager der Tauferer Handballer Minimalchancen auf das Erreichen der Playoffs aus. Nach dem letzten Spieltag der regulären Saison war dann klar – man spielt im Playoff-Halbfinale! Nach 2 knappen Siegen gegen Pallamano Pressano stand das Finale gegen den SSV Bozen an. Vor atemberaubender Kulisse in Sand, ca. 500 Zuschauer verfolgten die spannende Final-Partie, reisten die Red Dragons mit einem Unentschieden im Gepäck in die Provinzhauptstadt. Bozen war an diesem Abend leider die bessere Mannschaft und konnte das Spiel ungefährdet für sich entscheiden. Dennoch können die Handballer des SSV Taufers stolz auf die Vize-Meisterschaft und die absolvierte Saison sein!

Erstmals in Nordtiroler Ligabetrieb

Die Red Dragons Herren spielen heuer in der Landesliga Tirol. Dies ergab sich im Laufe des Sommers, da lange Zeit nicht klar war, ob der italienische Verband eine Serie B durchführt oder nicht. Als entschieden wurde, dass eine Serie B-Meisterschaft gespielt wird, hatten sich die Tauferer bereits für die Landesliga in Nordtirol gemeldet. Das erste Spiel gewann der SSV Taufers denkbar knapp mit 28:27 in Wörgl, die einer von insgesamt 6 Gegnern sind. Die weiteren Kontrahenten, die sich mit dem SSV Taufers duellieren, sind: UHC Absam I, UHC Absam II, Salzburg, USI Avalanches (Universitätsmannschaft) und medalp Innsbruck. Unbekannt sind die Gegner jedoch nicht, im Vorjahr bestritten die Tauferer ein Testspiel gegen UHC Absam, im Mai dieses Jahres waren 2 Nordtirol-Vertreter bei der

Euregio-Meisterschaft in Brixen zu Gast. Auch hier erzielte der SSV Taufers einen guten 2. Platz und musste sich wieder einmal dem SSV Bozen im Finale geschlagen geben. Personell gehen die Red Dragons nahezu unverändert in die Spielzeit 2023/24, hinter Tormann Mathias Mittermair steht nach erfolgreicher Hüftoperation ein Fragezeichen, aus der Jugend rücken Klemens Lerchegger, Markus Stocker und Daniel Leimgruber in den erweiterten Kader nach.

Der SSV hofft auch heuer auf spannende Spiele, tollen und fairen Handball sowie auf zahlreiche Zuschauer, die das Team bei den Heimspielen lautstark unterstützen!



HEIMSPIELE

SPIEL NR.	DATUM	UHRZEIT	ORT	VEREIN	GEGNER
3	Freitag, 03.11.2023	20:30 Uhr	Taufers	SSV Taufers	USI Avalanches
1	Freitag, 01.12.2023	20:30 Uhr	Taufers	SSV Taufers	HIT medalp Innsbruck
6	Freitag, 15.12.2023	20:30 Uhr	Taufers	SSV Taufers	UHC Absam 1
9	Samstag, 27.01.2024	18:00 Uhr	Taufers	SSV Taufers	TS Wörgl
11	Freitag, 08.03.2024	20:30 Uhr	Taufers	SSV Taufers	UHC Absam 2
12	Samstag, 23.03.2024	17:00 Uhr	Taufers	SSV Taufers	SG SHV/UHC Salzburg

ASKC TAUFERS KEGELN

KEGELN – EIN TOLLER FREIZEITSPORT!

Gegründet im Jahre 1966, hielt sich der Verein ASKC Taufers Kegeln von 1971 bis 1996 in der höchsten Liga Italiens. Es wurden Staatsmeistertitel bei den Herren (1981) und Damen (1987) errungen.

Seit 2013 ist Maria Plankensteiner Sektionsleiterin des Vereins. Aktuell hat der Verein 24 Mitglieder und besteht aus 2 Herrenmannschaften und einer Damenmannschaft. Taufers I spielt aktuell in der A2, Taufers II in der C-Ost und die Damen spielen in der B-Ost (wo sie seit Jahren im-

mer in den Top 4 zu finden sind)! Im letzten Jahr konnte Taufers I den Bezirksmeistertitel feiern.

Da der Kegelsport im Tauferer Ahrntal eine Randsportart ist, freut sich der Verein über jeden Interessierten, der sich diese spannende Sportart mal anschauen möchte.

Meldet euch und schaut bei uns vorbei!

Kontakt: Auer Manfred, Tel. 348 920 3840,
E-Mail: auermanfred59@gmail.com



Herren A2-Ost - Taufers I



Damen B-Ost



Herren C-Ost - Taufers II



Die aktuellen Vereinsmeister

EISLAUFBETRIEB IN MÜHLEN GESICHERT

In Mühlen in Taufers darf man sich auch heuer wieder auf den dorfeigenen Eislaufplatz freuen. Zwar wurden noch keine Pächter für die Struktur gefunden, dass der Eislaufplatz in Betrieb geht, ist allerdings fix. Es braucht also nur gehörig Minusgrade.

TEXT: SUSANNE HUBER

Spielt die Witterung mit, wird es ihn auch heuer wieder geben, den Eislaufplatz in Mühlen in Taufers. War es doch nicht mehr ganz so sicher, ob sich für die kommende Wintersaison jemand findet, der sich um die gesamte Struktur kümmert. Einen Eislaufplatz zu betreiben, bedeutet nämlich nicht nur, das Eis zu präparieren. Die ganze Struktur muss in Schuss gehalten werden, was den Schlittschuhverleih, die Bar, die Toiletten, die Parkplätze usw. betrifft. Was 20 Jahre lang die Familie Forer geleistet hat, scheint niemand mehr so recht übernehmen zu wollen. Zu groß der Aufwand, zu gering der Lohn. Es sah fast schon so aus, als müsse man auf den beliebten Winter-Treffpunkt in Mühlen in Taufers verzichten, bis es der Gemeindeverwaltung schließlich gelungen ist, den Touris-

musverein von Sand in Taufers einzubinden. Dieser erklärte sich bereit, die Aufarbeitung des Eislaufplatzes sowohl finanziell als auch versicherungstechnisch zu übernehmen. Schließlich ist die Anlage eine Aufwertung für das gesamte Dorf und weit darüber hinaus. Ende Oktober wurde dann lediglich noch die Eisbar samt Schlittschuh-Verleih ausgeschrieben – und zwar zum Null-Tarif. Ob sich ein Pächter finden wird, wird sich noch zeigen (bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt); schlimmstenfalls wird der Eislaufplatz ohne dazugehörenden Barbetrieb betrieben. An dieser Stelle möchte der zuständige Referent Haymo Laner dem Tourismusverein und Günther Forer, der den Eislaufplatz präparieren wird, einen besonderen Dank aussprechen.

BIATHLON



AUF, IN DIE 6. SAISON!

Schon in ihrem 6. Trainingsjahr befindet sich die junge Taufferer Biathlon-Gruppe. Durch ihre Begeisterung konnten die jungen Athleten in den letzten Jahren schon beachtliche Erfolge verbuchen; und auch für diese Saison haben sich die 20 Mädchen und Jungen zusammen mit ihrer Trainerin, der Ex-Biathletin Barbara Ertl, so einiges vorgenommen.

TEXT: SUSANNE HUBER | FOTOS: ASV REIN IN TAUFERS

Konsequentes Training und Disziplin stehen wieder auf dem Programm der jugendlichen Taufferer Biathlon-Trainingsgruppe; das sind 13 Mädchen und Jungen im Grund-, Mittel- und Oberschulalter, ehrgeizig und sportlich ambitioniert. Von Anfang Juni bis Mitte März trainieren sie 2-mal wöchentlich im Trainingszentrum von Rein. Trainerin Barbara Ertl, deren Namen man noch gut aus dem Biathlon Weltcup kennt, freut sich über das große Interesse und den Sportsgeist der jungen Athleten. Vor 5 Jahren wurde das Biathlon-Trainingszentrum von Rein in Taufers in Betrieb genommen und von Beginn an war es ein Anliegen, damit auch Kinder und Jugendliche für den Langlauf- und Biathlonsport zu begeistern. „Mit großer Unterstützung des ASV Rein, der für mein Vorhaben, eine Gruppe zu trainieren, sofort ein offenes Ohr hatte, wurde 2018 eine erste Trainingsgruppe gebildet. Ich hätte mir damals nicht im Traum gedacht, dass das Interesse so groß sein würde“, erinnert sich Barbara Ertl zurück. In der Tat haben sich so viele Kinder und Jugendliche gemeldet, dass einige sogar auf eine Warteliste gesetzt werden mussten. Deshalb wurden eine Zeitlang sogar 2 Gruppen

trainiert. Das ist heuer zwar nicht mehr der Fall, aber dafür sind wir eigentlich immer 2 Betreuer pro Trainingseinheit – was sehr praktisch ist, weil man dann Untergruppen bilden kann“, erklärt Barbara, „wir schauen, die ehemaligen Biathleten aus den eigenen Reihen beim Training mit einzubinden. Das funktioniert sehr gut!“ Das Training über die Sommermonate ist reibungslos verlaufen und die gezeigten Leistungen bei den Biathlonrennen im Herbst haben die Gruppe zudem motiviert. Es sieht also wieder gut aus für diese Saison.

Biathlon-Fieber geweckt

Viel hat sich getan seit der Gründung dieser ambitionierten Biathlon-Gruppe: Die Anzahl der Biathleten hat sich verdoppelt und das Training sogar verdreifacht. Die Nachfrage ist nach wie vor groß und die Trainingsbeteiligung hoch. Einige Sportler kommen sogar aus den umliegenden Gemeinden. „Zudem ist es uns gelungen, ein Betreuungsteam zusammenzustellen! Unser Ziel ist es, möglichst vielen Kindern die Freude am Sport und den Spaß an der Bewegung zu vermitteln. Wir hoffen, es bleibt weiterhin so viel los auf den Reiner Sportanlagen,

was in einem Dorf wie Rein in Taufers mit gerade einmal 360 Einwohnern, eine Bereicherung ist“, so die Trainerin. Aber nicht nur die Zahlen, auch die Leistungen gingen in den vergangenen Jahren stetig aufwärts. Neben Medaillen und Platzierungen unter den besten 5 bei den regionalen Rennen oder Landesmeisterschaften, gab es auch Top-Ten-Plätze bei Italienmeisterschaften zu verzeichnen. „Und auch in dieser Saison trainieren einige aus der Gruppe für die Italienmeisterschaften“, verrät Barbara Ertl. Und das Eine möchte die Trainerin noch betonen: „Ohne unsere Sponsoren, die uns dankenswerterweise in verschiedensten Formen unterstützen und die reibungslose Zusammenarbeit mit den Eltern wären Vorhaben wie diese und auch Erfolge wie jene in der Vergangenheit kaum denkbar.“



Eindrücke aus dem Trainingslager in Martell



AUSZUG AUS DER
NIEDERWEGER CHRONIK

TAUFERS UNTER DEN GRAFEN VON TIROL

AUFGEZEICHNET: INGRID BEIKIRCHER | FOTO: ARCHIV INGRID BEIKIRCHER

Taufers nach erloschenem Geschlechte der alten Herren von Taufers unter den Grafen von Tirol und verschiedenen Gerichtsherren.

Ein großer Teil der Herrschaft von Taufers wurde dem König Heinrich von Böhmen als Graf von Tirol veräußert. Ob aber der Ulrich von Taufers dem Letzten zugefallene Teil der besagten Herrschaft durch Veräußerung, Erbschaft oder anderen Erwerb an die Grafen von Görz gekommen, konnte nicht ausfindig gemacht werden. Vermutlich geschah es durch Heiratskontrakt und Testament, indem er mit Frau Katharina keine Kinder erzeugte, und also nach ihrem Absterben die Grafen von Görz als ihre Anverwandten in die ihnen zugefallenen Erbschaften eingetreten sein dürften. Indessen wurde über jenen Teil der Herrschaft Taufers, den König Heinrich 1315 vom Grafen von Kirchberg an sich erhandelte, Herr Konrad von Arberg (Ritter aus Österreich gebürtig) zum Burggrafen gesetzt. Daß er wirklich in dieser Eigenschaft in Taufers angestellt war, erscheint aus dem Testamente der Frau Agnes, Herrn Volkers Witwe vom Jahre 1324, welches der ehrbare Ritter Herr Cunrad v. Arberch Burggrave und Pfleger zu Taufers besiegelte. Auch besiegelte er noch 1326 einen Kauf des Friedrich, Heinrich des Gallen v. St. Maurizen Sohn. Als er hierauf im Jahre 1329 das Burggrafenamt auf Tirol erhielt, wurde seinem Sohne Peter von Arberg die Verwaltung der Herrschaft Taufers anvertraut und auch in derselben, als Tirol von der Frau Margareth der Maultasch 1363 an das Haus Österreich abgetreten worden, bestätigt und war beim Landtage zu Meran zugegen. Peter von Arberg hatte in Taufers verschiedene Güter, die er von seinem Vater ererbte, stiftete im Jahre 1381 das Arbergerische Benefizium in der Pfarre Taufers und wurde 1386 nach Angabe des Zibbock mit Erzherzog Leopold bei Sempach von den Schweizern erschlagen.

Nach dem Absterben Peter von Arbergs hatten die Erzherzoge von Österreich die Herrschaft Taufers den Herren von Liechtenstein zu Niklasburg pfandschillingweise überlassen. Allein die von Liechtenstein haben die Herrschaft nicht lange besessen. Schon im Jahre 1407 hatte Herzog Friedrich mit der leeren Tasche diese Herrschaft wieder abgelöst und sofort seine Pfleger und Richter dahin gesetzt.

Hauptleute, Pfleger und Landrichter

Hauptleute, Pfleger und Landrichter, welche seit Peter von Arberg unter den Landesfürsten vorkommen, sind:

1352: Ulrich Spingelwanger war unter Peter von Arberg lange Zeit Landrichter in Taufers. Er kommt in den Tauferer Urkunden von 1352 bis 1389 in dieser Eigenschaft vor. In diesem letzten Jahre schenkte er der St. Katharinakirche zu Mühlen 1 Pfund Perner aus dem Lempfrechgute zu Ahornach. (Arch. Paroch. Taufers)

1375: Peter von See – Hauptmann in Taufers. (Arch. Paroch. Taufers)

1388: Joachim von Villanders, Pflegerverwalter in Taufers, besiegelte den Stiftbrief der Gebrüder Heinrich und Hans von Lutlach für eine Wochenmesse zu Uttenheim. (Arch. cap. brix. de cod. dipl. Nr. 71) 1385 war er Stadthauptmann zu Brixen. (Lib. I document. Capit. brix. fol Nr. 158)

1390: Peter Laagnauer, Pfleger in Taufers (Archiv Novacellense). Er war verehelicht mit Cäcilia von Rischen im Ansitz Anger (Can. de Mayrhofer).

1389: Vinzenz Hemung, Hauptmann in Taufers (Arch. Paroch. Taufers)

1405: Adam Zobl, Pfleger in Taufers (ex notit. Canon. de Mayrhofer et Zibbock)

1415: Heinrich von Lutlach, Pfleger. (Zibbock)

1424: Christoph von Welsberg, Pfleger (Zibbock)

1435: Hans Schreck, Pfleger, und Hannes Neidlinger Richter in Taufers (Arch. Paroch. Taufers)! – Wolfgang Neidlinger war Domprobst zu Brixen und starb 1486. (Crot capit. fol 1 et 15)

1438: Caspar von Rasen, Pfleger. (Zibbock)

1441: der edle strenge Richter Herr Michael von Wolkenstein, Pfleger in Taufers; Hans Frank, sein Richter (Arch. Paroch. Taufers).

1445: Hans Kraft, Richter. (Arch. Paroch. Taufers)

1448: der edle und strenge Ritter Herr Lienhard von Velseck, Hauptmann in Taufers und Herr Lienhard Rieder als sein Richter. (Cod. clipl. 124)

1453: war Lienhard von Velseck Hauptmann zu Brunecker war mit Frau Emilia von Wolkenstein verehelicht, welche 1477 als Witwe starb und liegt in Bruneck begraben. (Resch P. 2 fol. 53)

1449: Lienhard Rieder, Landrichter (Cod. dipl. 74) – In einer Urkunde von 1449 auch Lienhard von Ried genannt,

1456: der edelfeste Heinrich von Liechtenstein, des Herzog Sigmund Hauptmann und Pfleger in Taufers – Lienhard Rieder war noch Richter (Cod. clipl. Nr. 75).

Stephan von Teutenhofen, Verweser der Herrschaft Taufers, ebenfalls unter Herzog Sigmund. (Geneal. Canon. de Mayrhofer)

1456: Heinrich Frangenstein derzeit Amtmann in Taufers. (cod. dip. 75) Herr Canon. v. Mayrhofer zeigt aus einer Urkunde actu Wien 1407, dass die Gebrüder Erasmus und Augustin, die Burggrafen zu Lienz, die Feste Taufers und das Gericht um ... fl. dem Rudolphschen Taßberger, welcher dasselbe von Herzog Leopold Ernst und Friedrich v. Österreich in Satz gehabt, abgelöst haben. Daher erscheint, daß auch obige 2 Burggrafen die Herrschaft Taufers vermutlich pfandweise, und von ihnen Rudolph von Taßberg inne hatte. Die Angaben erscheinen aus einem Instrumente des Cardinals von Cusa ca. 1460 zur Behauptung der Gerechtsame über die Herrschaft Taufers.

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG!

70

Nasreen Akhtar am 1. Jänner
 Carlo Niederkofler am 9. Jänner
 Klara Profanter am 27. Jänner
 Johann Niederkofler am 5. Februar
 Ingrid Hora am 10. Februar
 Elisabeth Valentin am 13. Februar
 Anna Maria Gasser am 15. Februar
 Haxhere Krosi am 20. Februar
 Marianne Barbara Roth am 4. März
 Dilaver Lica am 20. März
 Josephine Niedermair am 29. März
 Cornelia Vollmer am 30. März
 Maria Rosa Kaiser am 1. April
 Anton Kahler am 3. April
 Behie Lica am 4. April
 Christina Maria Hofer am 4. April
 Jakob Gruber am 24. April
 Hildegard Frener am 28. April

71

Marianna Oberhollenzer am 15. Jänner
 Agnese Astner am 22. Jänner
 Brigitte Meder am 22. Jänner
 Siegfried Knapp am 25. Jänner
 Kurt Egger am 30. Jänner
 Karl Mair am 4. Februar
 Hilda Kofler am 16. Februar
 Hartmann Prenn am 6. März
 Attilio Demattia am 11. März
 Albert Unterkofler am 13. März
 Martha Hopfgartner am 16. März
 Maria Plaickner am 17. März
 Hane Toska am 28. März
 Elsa Niederbrunner am 3. April
 Carolina Leiter am 24. April
 Alois Niederkofler am 27. April

72

Florina Eppacher am 6. Jänner
 Dora Niedermair am 14. Jänner
 Heinrich Walcher am 28. Jänner
 Maria Laner am 1. Februar
 Giovanna Valburga Mairhofer am 3. Februar
 Roberto Viola am 20. Februar
 Anna Elisabeth Gander-Siller am 27. Februar
 Aloisia Oberbichler am 15. März
 Maria Niederwanger am 20. März
 Josef Stifter am 27. März
 Christel Schauss am 28. März
 Gavina Immacolata Cherchi am 28. März
 Helga Thaler am 13. April
 Matilde Niederkofler am 21. April

73

Siegfried Hofer am 3. Jänner
 Antonia Weissteiner am 10. Jänner
 Herbert Prenn am 12. Jänner
 Hermann Watschinger am 15. Jänner
 Elisabeth Eder am 19. Jänner

Franz Auer am 20. Jänner
 Siegfried Kröll am 23. Jänner
 Rosa Knapp am 23. Jänner
 Arnaldo Girardir am 5. Februar
 Edvige Weger am 23. Februar
 Friedrich Bacher am 4. März
 Rosa Kaiser am 11. März
 Siegfried Niederkofler am 23. März
 Georg Ratschiller am 28. März
 Richard Früh am 6. April
 Marianna Oberhofer am 12. April
 Agnes Aloisia Innerhofer am 15. April
 Caterina Cacciatore am 18. April
 Anna Hopfgartner am 19. April

74

Anna Trippacher am 9. Jänner
 Johanna Leimegger am 19. Jänner
 Raimund Röd am 31. Jänner
 Josef Früh am 6. Februar
 Adolf Mittermair am 17. Februar
 Waltraud Masoni am 19. Februar
 Waltraud Oberkofler am 23. Februar
 Walter Ausserhofer am 3. März
 Peter Ties am 3. März
 Paola Mairunter am 7. März
 Der Eggen am 7. März
 Josef Niederkofler am 11. März
 Waltraud Auer am 28. März
 Rita Rederlechner am 31. März
 Josef Kirchler am 31. März
 Nikolaus Auer am 4. April
 Walburga Peintner am 12. April
 Oswald Erlacher am 13. April
 Hane Selimaj am 16. April
 Luise Burger am 18. April
 Alfredo Seeber am 25. April
 Anna Mairhofer am 26. April
 Hermann Mairhofer am 28. April
 Oswald Paul Hermann Mutschlechner am 28. April

75

Engelbert Bacher am 3. Jänner
 Aloisia Rosa Kolhaupt am 9. Jänner
 Rosa Pfitscher am 13. Jänner
 Anton Sebastian Mairhofer am 17. Jänner
 Frida Mühlbichler am 19. Jänner
 Rita Luisa Malsiner am 21. Jänner
 Giovanni Amato am 26. Februar
 Franz Josef Stifter am 7. März
 Franz Steger am 7. März
 Alois Mittermair am 13. März
 Nazmie Nikolli am 20. März
 Albert Wolf am 25. März
 Luisa Seeber am 3. April
 Lenka Tresnak am 6. April
 Alois Knapp am 12. April
 Irma Steinhauser am 12. April
 Elisabeth Innerkofler am 14. April
 Franz Auer am 22. April

76

Helmuth Ausserhofer am 5. Jänner
 Josef Platzgummer am 18. Jänner
 Johann Prenn am 19. Jänner
 Ida Oberleiter am 23. Jänner
 Erich Josef Mölgg am 24. Jänner
 Ivan Tresnak am 1. Februar
 Ernesto Oberhollenzer am 16. Februar
 Anna Feichter am 1. März
 Rosina Steinkasserer am 4. März
 Oswald Josef Reichegger am 5. März
 Helene Schönegger am 6. März
 Josef Stauder am 15. März
 Anton Mittermair am 3. April
 Waltraud Niederkofler am 3. April
 Elsa Unteregger am 21. April
 Regina Decassian am 22. April

77

Ernst Weger am 1. Jänner
 Rita Mair am 16. Jänner
 Antonia Oberhofer am 20. Jänner
 Kreszenz Eppacher am 9. Februar
 Margareth Reden am 10. Februar
 Angela Engl am 8. März
 Karolina Feurer am 9. März
 Gertraud Niederbrunner am 13. März
 Josef Karl Oberarzbacher am 14. März
 Anna Oberhollenzer am 15. März
 Barbara Vigl am 5. April
 Anna Niederkofler am 9. April
 Josef Mühlbichler am 13. April
 Giuseppe Prenn am 23. April
 Silvano Girardelli am 24. April
 Emma Wasserer am 27. April
 Katharina Obermair am 28. April

78

Marianna Oberfrank am 17. Jänner
 Serafin Bacher am 7. Februar
 Francesco Hofer am 11. Februar
 Anna Marghereta Plankensteiner am 23. Februar
 Richard Rederlechner am 28. Februar
 Alois Seeber am 3. März
 Alfons Mairegger am 3. März
 Marianna Innerhofer am 6. April
 Hermann Forer am 12. April
 Rudolf Mair Am Tinkhof am 14. April
 Maria Niederkofler am 14. April
 Ida Oberhuber am 17. April
 Alfons Oberbichler am 26. April

79

Gottfried Stauder am 2. Jänner
 Paul Kirchler am 8. Jänner
 Walter Sporer am 14. Jänner
 Franz Maurberger am 24. Februar
 Karl Leimegger am 4. März
 Hermann Röd am 20. März
 Otto Leimgruber am 29. März
 Elisabeth Auer am 8. April

80

Johanna Oberhofer	am 1. Jänner
Josef Reichegger	am 2. Jänner
Rosina Auer	am 6. Jänner
Erika Mairl	am 26. Jänner
Maria Johanna Ausserhofer	am 30. Jänner
Maria Eppacher	am 14. Februar
Horst Dieter Höndgesberg	am 20. Februar
Josef Oberhuber	am 10. März
Antonia Huber	am 14. März
Johann Früh	am 29. März
Peter Oberhollenzer	am 1. April
Heidemarie Deppisch	am 3. April
Elisabeth Steinkasserer	am 8. April
Sabina Kammerlander	am 13. April
Anna Maria Strobl	am 22. April
Anna Oberleiter	am 22. April
Antonia Aschbacher	am 24. April

81

Maria Mair	am 13. Jänner
Alois Auer	am 14. Jänner
Josef Steger	am 26. Jänner
Annamaria Aichner	am 31. Jänner
Maria Auer	am 2. Februar
Peter Voppichler	am 11. Februar
Alois Werner	am 14. Februar
Peter Treyer	am 16. Februar
Mathilde Röd	am 24. Februar
Maria Prenn	am 27. März
Hilda Niederkofler	am 31. März
Rudolf Eder	am 17. April
Rudolf Oberfrank	am 17. April
Anna Bacher	am 22. April
Erica Steiner	am 25. April
Anna Maria Nagler	am 28. April
Anna Teresa Küer	am 29. April

82

Hermann Elzenbaumer	am 3. Jänner
Rosa Beikircher	am 20. Jänner
Aloisia Mairegger	am 30. Jänner
Franz Gaisler	am 27. Februar
Erich Burgmann	am 28. Februar
Franco Ambrosi	am 18. März
Maria Laner	am 21. März
Rudolf Pezzi	am 23. März
Josef Oberfrank	am 24. März
Frida Pipperger	am 3. April
Heinrich Mairl	am 8. April
Zita Oberhuber	am 11. April
Matilde Detomaso	am 12. April
Regina Oberhofer	am 14. April
Karl Berger	am 22. April
David Oberhollenzer	am 29. April

83

Paolina Pipperger	am 20. Jänner
Franz Gruber	am 29. Jänner
Johann Steinkasserer	am 29. Jänner
Richard Ignaz Rieder	am 1. Februar
Maria Anna Mairegger	am 3. Februar

Adolf Berger	am 11. Februar
Karolina Steger	am 21. Februar
Johann Elzenbaumer	am 3. März
Franziska Niederbacher	am 9. März
Marianna Kirchler	am 2. April
Markus Eppacher	am 10. April
Alois Walcher	am 16. April
Luise Mölgg	am 16. April
Johann Astner	am 19. April
Hermann Auer	am 22. April
Erica Leimgruber	am 22. April
Marisa Ottolini	am 30. April

84

Siegfried Duregger	am 1. Jänner
Alois Eppacher	am 23. Februar
Josef Burgmann	am 29. Februar
Margherita Berger	am 26. März
Maria Marino	am 24. April

85

Rita Abfalterer	am 16. Jänner
Rita Erlacher	am 16. Jänner
Agnes Oberhollenzer	am 18. Jänner
Frieda Josefina Summerer	am 6. Februar
Katherina Eder	am 6. Februar
Anna Hainz	am 29. März
Maria Früh	am 12. April
Josefine Tribus	am 22. April
Johanna Wurzer	am 28. April

86

Rosa Stolzlechner	am 3. Jänner
Reinhilde Pörnbacher	am 2. März
Giuseppina Oberhollenzer	am 3. März
Walter Reichegger	am 14. März
Maria Pallhuber	am 25. März
Ida Obergasteiger	am 28. März
Maria Strauss	am 15. April
Georg Pipperger	am 30. April

87

Peter Auer	am 15. Jänner
Anna Reden	am 15. Februar
Luisa Gottardi	am 17. Februar
Zäzilia Bacher	am 18. Februar
Maria Achmüller	am 20. Februar
Helga Margareta Wagner	am 2. März
Rita Kirchler	am 4. März
Anton Niederwolfsgruber	am 12. April

88

Zäzilia Mair	am 1. Jänner
Karl Wieser	am 30. Jänner
Johanna Stauder	am 2. März
Zäzilia Berger	am 10. März
Maria Auer	am 25. März
Walter Reden	am 11. April
Cecilia Oberhuber	am 18. April

89

Anton Kirchler	am 16. Jänner
Johann Holzer	am 3. April
Franz Oberhollenzer	am 19. April
Laura Bacher	am 20. April

90

Wilhelm Neumair	am 11. Februar
Antonia Oberleiter	am 3. März
Anton Gruber	am 30. März
Marianna Hitthaler	am 1. April
Maria Oberlechner	am 17. April

91

Alois Benedikter	am 7. Jänner
Rosa Niederbacher	am 30. März
Anna Alberta Scherle	am 16. April

92

Theresia Oberparleiter	am 16. Februar
Josefa Ausserhofer	am 26. März
Rosa Berger	am 30. April

93

Antonio Guarnieri	am 26. Jänner
--------------------------	---------------

94

Maria Eder	am 8. Februar
Francesco Niederkofler	am 23. April

98

Maria Rederlechner	am 14. Februar
---------------------------	----------------

GEBURTSTAGE IM TAUFERER BÖTL

→ Im Tauferer Böttl gratulieren wir den Bürgern der Gemeinde Sand in Taufers ab dem 70. Geburtstag, und zwar jeweils in der Vorschau von vier Monaten. Wer nicht bei den Geburtstagen im Tauferer Böttl aufscheinen möchte, teile dies bitte bis zum jeweiligen Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe mit: E-Mail boetl@sandintaufers.eu oder direkt in der Gemeinde Sand in Taufers. Bitte rechtzeitig melden, da Mitteilungen nach dem jeweiligen Redaktionsschluss nicht mehr berücksichtigt werden können.

† VERSTORBENE



Johann Oberhuber

Mühlen in Taufers
* 08.12.1937
† 11.08.2023



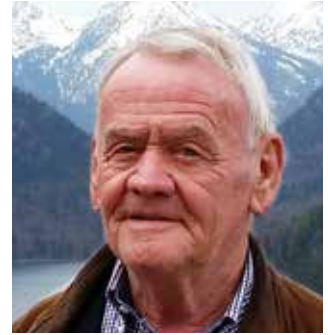
**Hedwig Eppacher
Witwe Abfalterer**

Rein in Taufers
* 29.10.1930
† 27.08.2023



Oswald Oberlechner

Ahornach
* 13.09.1951
† 27.08.2023



Hansjörg Oberleiter

Sand in Taufers
* 02.03.1949
† 04.09.2023



**Zäzilia Nöckler
Witwe Winkler**

Sand in Taufers
* 18.10.1931
† 01.10.2023



**Marianna Piffrader
Witwe Prens**

Kematen
* 06.05.1943
† 03.10.2023



Franz Ebenkofler

Ahornach
* 16.02.1936
† 10.10.2023



**Anna Oberbichler
Witwe Bacher**

Rein in Taufers
* 12.02.1949
† 23.10.2023



Nicolò Auer

Mühlen in Taufers
* 10.01.1953
† 25.10.2023



**Bruno Giuseppe
Budroni**

Mühlen in Taufers
* 30.07.1938
† 28.10.2023



Amtsverzeichnis

ZENTRALE - Tel. 0474 6775 55 - Fax 0474 6775 40 - info@sandintaufers.eu - PEC-Adresse: sandintaufers.campotures@legalmail.it			
Bürgermeister	Josef Nöckler	0474 6775 15	sekretariat@sandintaufers.eu
Gemeindesekretär	Stefan Haidacher	0474 6775 38	sekretariat@sandintaufers.eu
Gemeindepolizei, Vermögensgebühr bei Grundbesetzungen	Sylvia Gafriller	0474 6775 26	sylvia.gafriller@sandintaufers.eu
	Christian Biddiri	0474 6775 20	christian.biddiri@sandintaufers.eu
	Manuela Althuber	0474 6775 20	manuela.althuber@sandintaufers.eu
Fundbüro	Emanuel Plaickner	0474 6775 21	www.fundinfo.it
BEVÖLKERUNGSDIENSTE - Tel. 0474 6775 14 - bevoelkerungsdienste@sandintaufers.eu			
Meldeamt	Eva Rederlechner	0474 6775 24	eva.rederlechner@sandintaufers.eu
	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12	sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
	Armin Walcher	0474 6775 14	armin.walcher@sandintaufers.eu
	Carmen Oberhuber	0474 6775 51	carmen.oberhuber@sandintaufers.eu
Standesamt, Statistikamt, Wahlamt	Christina Stocker	0474 6775 11	christina.stocker@sandintaufers.eu
Militär- und Gesundheitsamt	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12	sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 6775 16	herbert.oberhofer@sandintaufers.eu
Bürgerschalter	Emanuel Plaickner	0474 6775 21	emanuel.plaickner@sandintaufers.eu
ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK - Tel. 0474 6775 35 - bibliothek@sandintaufers.eu / Leiterin der Organisationseinheit: Isolde Oberarzbacher			
	Isolde Oberarzbacher	0474 6775 35	isolde.oberarzbacher@sandintaufers.eu
	Agatha Tschöll	0474 6775 35	agatha.tschoell@sandintaufers.eu
	Annelies Tasser	0474 6775 35	annelies.tasser@sandintaufers.eu
SEKRETARIAT - Tel. 0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu / Gemeindesekretär: Stefan Haidacher			
	Stefan Haidacher	0474 6775 38	sekretariat@sandintaufers.eu
Öffentliche Arbeiten	Angelika Feichter	0474 6775 22	angelika.feichter@sandintaufers.eu
Vertragswesen	Julia Enzi	0474 6775 38	julia.enzi@sandintaufers.eu
„Verwaltungsorgane, Allgemeine Angelegenheiten und Dienste - Kabinett“	Angelika Feichter	0474 6775 22	angelika.feichter@sandintaufers.eu
	Julia Enzi	0474 6775 38	julia.enzi@sandintaufers.eu
	Petra Niederkofler	0474 6775 39	petra.niederkofler@sandintaufers.eu
EDV	Egon Gruber	0474 6775 25	egon.gruber@sandintaufers.eu
Personal	Petra Voppichler	0474 6775 17	petra.voppichler@sandintaufers.eu
	Sonia Tisot	0474 6775 19	sonia.tisot@sandintaufers.eu
FINANZEN UND HAUSHALT - Tel. 0474 6775 33 - buchhaltung@sandintaufers.eu / Leiter der Organisationseinheit: Simon Hitthaler			
	Simon Hitthaler	0474 6775 33	simon.hitthaler@sandintaufers.eu
	Alexander Engl	0474 6775 42	alexander.engl@sandintaufers.eu
	Petra Knapp	0474 6775 42	petra.knapp@sandintaufers.eu
	Doris Oberegelsbacher	0474 6775 31	doris.oberegelsbacher@sandintaufers.eu
	Astrid Platter	0474 6775 78	astrid.platter@sandintaufers.eu
STEUERN UND GEBÜHREN - Tel. 0474 6775 18 - steueramt@sandintaufers.eu / Leiterin der Organisationseinheit: Roswitha Lanz			
Gemeindeimmobiliensteuer / GIS, Ortstaxe	Roswitha Lanz	0474 6775 18	roswitha.lanz@sandintaufers.eu
	Elisabeth Waldboth	0474 6775 47	elisabeth.waldboth@sandintaufers.eu
Abfallbewirtschaftungsgebühr, Aufenthaltssteuer	Ottilia Haidacher	0474 6775 29	ottilia.haidacher@sandintaufers.eu
Lizenzen, Handwerk, Mietwagen mit Fahrer, Kaminkehrer, Öffentliche Veranstaltungen, Glücksspiele, Vermögensgebühr auf Werbemaßnahmen	Jasmin Valentin	0474 6775 43	jasmin.valentin@sandintaufers.eu
TECHNISCHER DIENST - Tel. 0474 6775 13 - bauamt@sandintaufers.eu / Leiter der Organisationseinheit: Stefan Stocker			
	Stefan Stocker	0474 6775 32	stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Julia Leimgruber	0474 6775 27	julia.leimgruber@sandintaufers.eu
	Simon Niederkofler	0474 6775 13	simon.niederkofler@sandintaufers.eu
	Margit Reichegger	0474 6775 28	margit.reichegger@sandintaufers.eu
GEMEINDEWERKE - Tel. 0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu			
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81	bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
	Marion Lingg	0474 6775 80	marion.lingg@sandintaufers.eu
Bauhof	Martin Eder Thaddäus Pörnbacher Meinhard Enz Günther Mittermair		
E-Werk	Kurt Maurberger Alexander Siller Friedrich Steger Paolo Hopfgartner		
Grün- und Parkanlagen	Hansjörg Niederkofler Helmut Hellweger		
Recyclinghof und Kompostierungsanlage	Alexander Haidacher Marco Di Fonzo Rudolf Achmüller Cristian Mocanu Dietrich Zingerle	0474 6775 76 0474 6775 76 0474 6775 76 0474 6775 76	recyclinghof@sandintaufers.eu
IN-HOUSE-GESELLSCHAFTEN			
Strom	Elektroverteilerger.	0474 678175	info@evg.bz.it
Bereitschaftsdienst (nur außerhalb der Bürozeiten)		348 4763903	
Fernwärme	Tauer GmbH	0474 678175	info@tauer.bz.it
Bereitschaftsdienst (nur außerhalb der Bürozeiten)		0474 687724	

Öffnungszeiten der Gemeindeämter

Montag bis Freitag
von 9 bis 12.30 Uhr

Donnerstag Nachmittag
von 14 bis 16:45 Uhr
nur Bauamt, Melde-
und Standesamt,
Protokollamt und
Steueramt

